EURO JACKPOT VON LOTTO
Jackpot 10 Mio. €
Gewinnwahrsch. Eurojackpot = 1 : 95 Mio.
Kostenlose Hotline 0800 1 372700
Spielteilnahme ab 18 Jahren

Saarbrücker Zeitung

LOTTO 6 aus 49
Jackpot Gewinnklasse 1 7 Mio. €
Jackpot Gewinnklasse 2 3 Mio. €
Gewinnwahrsch. Gewinnkl. 1 = 1 : 140 Mio.
Gewinnwahrsch. Gewinnkl. 2 = 1 : 15,5 Mio.
Glücksspiel kann süchtig machen

GEGRÜNDET 1761 DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021 WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE

Viele Fragen rund um das Sportzentrum in Erbach
Lokalteil Homburg > Seite C1

Wie geht es der Queen?
Panorama > Seite D 6

Handelskette Globus will 20 000 neue Jobs schaffen
Saarland-Wirtschaft > Seite B 3

SAARLAND

Jetzt wieder neue OTW-Kennzeichen

„OTW“ ist zurück auf Saarlands Straßen: Seit Montag wird das Auto-Kennzeichen für Ottweiler auf der Zulassungsstelle des Landkreises Neunkirchen wieder vergeben. Der Ansturm auf das neue, alte Nummernschild, das 1974 abgeschafft wurde, war enorm. Das erste ging an Hans Peter Schorr und seinen Porsche. > Seite B1 FOTO: B&K

Weiter auf dem Weg zur Ampel – auch FDP für Koalitionsgespräche

Nach SPD und Grünen stimmen auch die Liberalen für die Aufnahme von Verhandlungen um eine neue Bundesregierung. Erste Konflikte zeichnen sich ab.

BERLIN/SAARBRÜCKEN (dpa/SZ) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmten am Montag auch Bundesvorstand und Bundestagsfraktion der FDP für die Aufnahme von Gesprächen. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mitzuübernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“ Die Verhandlungen sollten noch „in dieser Woche“ starten. Bis Weihnachten soll eine neue Regierung stehen.

„Jetzt gilt es, ein gemeinsames Programm auszubuchstabieren.“
Oliver Luksic
Vorsitzender der FDP im Saarland

Lindner machte indes deutlich, das angestrebte Bündnis werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede. Nötig seien künftig daher von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Ampel-Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach soll es keine Steuererhöhungen geben, die Schuldenbremse soll wieder eingehalten werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist unter anderem ein Kohleausstieg schon bis 2030 geplant. In den Koalitionsgesprächen soll das Papier konkretisiert werden.

Dabei wird es in den kommenden Wochen auch um den Zuschnitt und die Besetzung der Ministerien gehen. Erste Konflikte zeichneten sich bereits ab. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen wie Männern besetzt sein. Davon zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollte immer die Qualifikation und die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. Um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich zudem ein Gerangel zwischen Grünen und FDP an. Mehrere Spitzenpolitiker der Ampel-Parteien versuchten derweil, die Debatte auszubremsen. FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Personaldiskussionen als verfrüht.

FDP-Saar-Chef Oliver Luksic nannte das Sondierungspapier eine „solide Ausgangsbasis“. Ziel sei nun, den „Aufbruch“ mitzugestalten. „Titel und Überschriften des Sondierungspapiers sind gut, jetzt gilt es in den Koalitionsverhandlungen, ein gemeinsames Programm auszubuchstabieren“, sagte Luksic.

Themen des Tages Seite A 2
Standpunkt Seite A 4

Saar-CDU plädiert für Frauenquote von 50 Prozent

SAARBRÜCKEN (kir) Die saarländische CDU drängt auf eine verpflichtende Frauenquote in der Partei. Generalsekretär Markus Uhl empfahl, den Vorschlag einer Satzungskommission, den Frauenanteil bis 2025 schrittweise auf 50 Prozent zu steigern, auf dem nächsten Bundesparteitag zu beschließen. Bislang gibt es in der Satzung nur eine Soll-Bestimmung für einen Frauenanteil bei Parteiämtern und öffentlichen Mandaten von mindestens einem Drittel. Mit dem derzeitigen Frauenanteil in der Mitgliedschaft sowie in Ämtern und Mandaten „können und wollen wir nicht zufrieden sein“, sagte Uhl. Der Frauenanteil unter allen Mitgliedern liegt bei rund 30 Prozent, in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion bei 23 Prozent.

Unterdessen ringt die Union im Bund weiter mit den Folgen des Debakels bei der Bundestagswahl.

Saarland-Nachrichten Seite B 2
Themen des Tages Seite A 3

SCHNELLE SZ

POLITIK

Lage an belarussischer Grenze verschärft sich

Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko soll immer mehr Geflüchtete über die Grenze nach Polen schleusen. Die sich verschärfende Lage beschäftigt auch das Bundeskabinett in Berlin. > Seite A 2

Ex-US-Außenminister Colin Powell ist tot

Der frühere Außenminister der USA, Colin Powell, ist im Alter von 84 Jahren an den Folgen einer Corona-Infektion gestorben. Powell war Anfang der 2000er Jahre eine der zentralen Figuren im „Krieg gegen den Terror“ des damaligen US-Präsidenten George W. Bush. > Seite A 2

WIRTSCHAFT

Diesel ist in Deutschland so teuer wie nie zuvor

Der Dieselpreis hat in Deutschland einen historischen Höchststand erreicht. Der Preis für Benzin liegt knapp unter dem Allzeithoch. Hauptgrund ist die weltweit steigende Nachfrage nach Öl, aber auch Steuern spielen eine Rolle. > Seite A 7

SAARLAND/REGION

Universität des Saarlandes startet ins Wintersemester

An der Saar-Uni in Saarbrücken hat am Montag das Wintersemester begonnen. Universitätspräsident Manfred Schmitt begrüßte neue und alte Studenten bei der Eröffnungsveranstaltung. Das Semester ist das erste in Präsenz seit Beginn der Corona-Pandemie. > Seite B 3

Spendenaktion für die Tafeln im Saarland

Die Landesregierung ruft alle Unternehmen und die Bevölkerung zu Geld- oder Sachspenden für die Tafeln im Saarland auf. Vom Sozialministerium gibt es zudem im Rahmen der Spendenaktion 2000 Euro je Einrichtung. > Seite B 3

Kunst-Märchen-Buch mit „blauem Pferdchen“

Das Journalisten-Paar Katharina und Martin Rolshausen hat ein Kunst-Märchen-Buch herausgebracht. Der Titel des Werkes lautet: „Es war einmal ein blaues Pferdchen“. Die Idee dazu entstand unter der Dusche. > Seite B 5

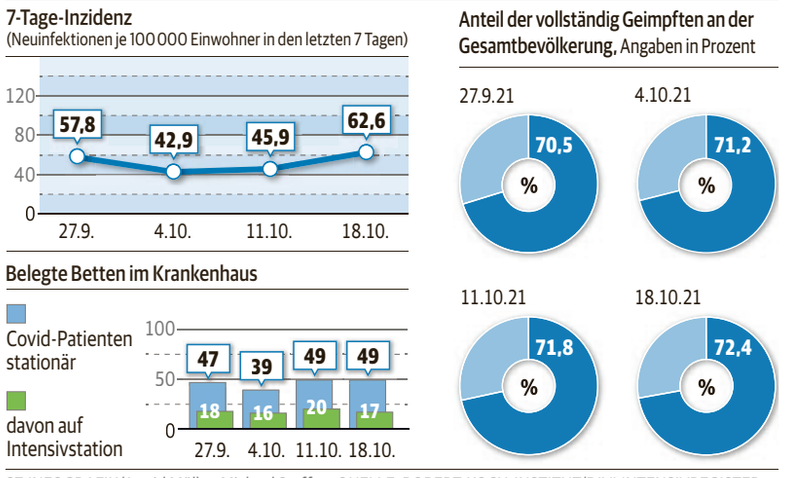
SPORT

FCS muss Sicherheit im und ums Stadion klären

Der 1. FC Saarbrücken muss vor den Heimspielen gegen 1860 München und den 1. FC Kaiserslautern sicherheitstechnisch viele offene Fragen in und um den Ludwigspark klären. Beim Derby gegen den FCK steht eine Verlegung im Raum. > Seite D 3

Grafik des Tages: Corona im Saarland

Die wichtigsten Kennzahlen im Wochenvergleich: Inzidenz, stationäre Fälle und Impfung



SZ-INFOGRAFIK/Astrid Müller, Michael Steffen, QUELLE: ROBERT-KOCH-INSTITUT/DIVI INTENSIVREGISTER

Spahn will Ende des Ausnahmezustands wegen Corona

BERLIN (epd) Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat sich dafür ausgesprochen, die „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ zur Eindämmung des Coronavirus Ende November auslaufen zu lassen. Eine Sprecherin bestätigte am Montag einen Bild-Bericht, wonach sich Spahn im Kreis der Gesundheitsminister der Länder dafür aussprach, den Ausnahmezustand nicht noch einmal zu verlängern. Diese „Lage“, auf der die Corona-Einschränkungen basierten, gilt seit März 2020 und wurde zuletzt bis 24. November verlängert.

Saarland auf Platz drei für Natur-Urlaub in Deutschland

SAARBRÜCKEN (SZ) Wenn es um Herbst-Urlaub in Deutschland geht, spielt das Saarland vorne mit: Das geht aus dem Bundesländer-Index der Reisesuchmaschine momondo.de hervor. Er listet das Saarland auf Platz drei für Outdoor- und Natur-Reisen auf. Die Platzierung verdankt das Saarland vor allem den Premium-Wanderwegen, dem zweitgrößten Anteil an Naturparks im Vergleich zur Landesfläche, der hohen Dichte an Campingplätzen und der vergleichsweise geringen Luftverschmutzung.

Insgesamt zeigen die Suchanfragen bei „momondo“, dass Urlaub in Deutschland in den Herbstferien besonders gefragt ist. Im August stiegen die Anfragen nach Inlandsflügen im Herbst um rund 273 Prozent im Vergleich zum Vormonat.

Auf Platz eins beim Outdoor-Urlaub liegt bei der Suchmaschine übrigens Rheinland-Pfalz. Beim Wellnessurlaub rangiert Bayern an der Spitze, ebenso beim Familienurlaub. Das Bundesland mit dem besten „Rundum-Erlebnis“ ist demnach Baden-Württemberg.

Produktion dieser Seite:
Frauke Scholl, Peter Stefan Herbst
Gerrit Dauelsberg FOTO OBEN: PARSONS/AP

HEUTE MIT
Grand Est > Seite B 4

WETTER

DI	MI	DO
18 / 9	19 / 10	15 / 8

Tagsüber umfasst die Temperaturspanne 13 bis 18 Grad. Dazu regnet es vielerorts bei bedecktem Himmel. Der Wind weht schwach aus Süd.

KONTAKT
www.saarbruecker-zeitung.de/abo

Abo-Service: (06 81) 502 502
E-Mail: abo-service@sz-sb.de
Fax: (06 81) 502 55 05

Privatanzeigen: (06 81) 502 503
E-Mail: privatanzeige@sz-sb.de
Fax: (06 81) 502 509

Redaktion: (06 81) 502 504

ANZEIGE
SZ-DIREKTKONTAKT FÜR IHRE ANLIEGEN:
• Zustellung
• Lieferanschrift
• Rechnungsanschrift
• Bankverbindung
und vieles mehr direkt online und ohne Wartezeit:
saarbruecker-zeitung.de/abo

LESER-REPORTER

Werden Sie unser Leser-Reporter und schicken Sie uns Ihre Tipps

als Sprachnachricht an: (0681) 5959800

aus dem Ausland: (0049681) 5959800

per E-Mail: leser-reporter@sz-sb.de

ZITAT

„Nie wieder darf Antisemitismus einen Platz in unserer Gesellschaft haben.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Montag zum 80. Jahrestag des Beginns der Deportationen von Berliner Juden

Nummer 243 / G 6030
Ausgabe Homburg
Einzelpreis Deutschland 1,90 €
Frankreich 1,90 € / Luxemburg 2,05 €
numéro de CPPAP: 0326 U 87718
4 194976 001904 20942

„Lukaschenko führt einen Krieg“

Der belarussische Diktator lässt immer mehr Menschen in die EU schleusen. Polen reagiert darauf mit Härte und plant einen Mauerbau an der Grenze.

VON ULRICH KRÖKEL

WARSCHAU (SZ/dpa) Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die Zeitung Rzeczpospolita berichtet.

Mahmoud will nichts lieber als nach Deutschland, acht Jahre nach seiner Flucht vor Krieg und Terror in Syrien. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden. Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Aber auch die Älteren leiden. Mindestens sieben Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko beschlossen hat, Geflüchtete als Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: als Waffen.

Mahmouds Geschichte wirft ein grelles Licht auf die Hintergründe. Denn der 42-Jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive. Bei all dem, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmen, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Sommer zählten die polnischen Behörden rund 10 000 illegale Grenzübertritte aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan. Zeitverzögert erreichen sie inzwischen immer öfter auch Deutschland. Von 4300 unerlaubten Einreisen seit August berichtet die Bundespolizei.

Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Juli an die Wand gemalt hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ In Brüssel ist man sich einig, dass es sich um staatlich organisierte Erpressung handelt. Damit die EU ihre Sanktionen lockert, die sie wegen der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus verhängt hat. „Lukaschenko führt einen Krieg mit anderen Mitteln“, sagt Polens Premier Mateusz Morawiecki.

Am Montag kamen die EU-Außenminister zu zweitägigen Beratungen in Luxemburg zusammen. Weit oben auf der Agenda: Belarus und Afghanistan. „Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es auch Unternehmen gibt wie Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen“, sagte Außenminister Heiko Maas (SPD) bei dem Treffen mit seinen Amtskollegen. Man brauche Sanktionen, mit denen man klarmachen könne, dass man nicht bereit sei, dies weiter zu akzeptieren.

Maas erhob erneut schwere Vorwürfe gegen den belarussischen Machthaber Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“.

Die Bundesregierung erwägt weitere Sanktionen, um „gezielt gegen diese Art von Menschenschmuggel vorzugehen“. Man müsse vor allem die beteiligten Fluglinien treffen. Doch ob das reicht, ist fraglich. Denn der Migrationsdruck, der in der Corona-Pandemie weltweit nachgelassen hatte, steigt wieder spürbar an. So registrierte die europäische Asylbehörde EASO zuletzt eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Im August lag die Zahl der Asylanträge bei 16 000 und damit um 40 Prozent höher als im Vorjahresvergleich.

In den östlichen EU-Staaten gibt man sich keinen Illusionen hin. Lukaschenko werde „vor nichts zurückschrecken“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kaminski. Die rechtsnationale PiS-Regierung setzt in dem Konflikt auf Härte. Sie hat Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze entsandt. Soldaten errichten dort mit Nato-Draht Zäune. Ende vergangener Woche stimmte das Parlament in Warschau dem Bau einer „soliden, hohen Barriere mit Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern“ zu. Die Opposition spricht von einer Mauer.

Seit September gilt in der Region zudem der Ausnahmezustand. Kritiker vermuten, dass die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte Pushbacks, die nach internationalem Recht illegal sind. Dennoch gibt es inzwischen zahlreiche Belege, dass Migranten an den EU-Außengrenzen regelrecht „zurückgeprügelt“ werden.

Afghanische Flüchtlinge harren in einem Camp an der Grenze zwischen Belarus und Polen aus. Seit dem Sommer haben die polnischen Behörden rund 10 000 illegale Grenzübertritte aus Belarus gezählt. FOTO: IMAGO IMAGES

INFO

Seehofer will Maßnahmen an Grenze zu Polen

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am morgigen Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte Bedenken gegen den Vorschlag befristeter Grenzkontrollen an der deutsch-polnischen Grenze. Er warnte vor einer „Eskalationsspirale“ an der Grenze.

KOMMENTAR

Ein Blick in tiefe Abgründe

Regierungen benutzen Menschen in Not für politische Zwecke. Man hat dieses zynische Spiel schon in der Türkei beobachtet und in Marokko, wo Flüchtlinge zur Ausreise in die EU gedrängt wurden. Was aber der belarussische Diktator Alexander Lukaschenko seit Monaten treibt, ist an Menschenverachtung kaum zu überbieten. Denn anders als in der Türkei, die mehr als vier Millionen Geflüchtete beherbergt, gibt es in Belarus keine Schutzsuchenden aus Syrien oder Afghanistan. Der Diktator lässt sie extra einfliegen, um sie dann über die Grenzen in die EU prügeln zu lassen.

Wer sich mit Lukaschenko befasst, blickt immer wieder in Abgründe der Gewissenlosigkeit. Das hat sich schon bei der blutigen Zerschlagung der Demokratiebewegung gezeigt. Oder bei der Entführung eines Jets, die der Diktator befahl, um einen jungen Mann zu kidnappen. EU-Innenkommissarin Ylva Johansson weist deshalb zu Recht darauf hin, dass Lukaschenko in der aktuellen Migrationskrise zwar „der Böse ist“. Dass aber die EU eben nicht Belarus sei. „Wir müssen uns an Werte halten.“ Das zielte auf die martialischen Mittel, die etwa Polen nutzt, um Lukaschenkos Erpressungspolitik zu kontern. So steht die Erkenntnis, dass die EU durch kollektives Versagen in der Migrationspolitik zu den menschlichen Katastrophen wesentlich beigetragen hat, die sich an ihren Außengrenzen abspielen.

ULRICH KRÖKEL

Ex-US-Außenminister Colin Powell stirbt mit 84 Jahren an Corona

VON JÜRGEN BÄTZ

WASHINGTON (dpa) Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit Längerem gesundheitliche Probleme. Er soll an Blutkrebs gelitten haben. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, so die Familie.

Powell, ein Sohn jamaikanischer Einwanderer aus New York, wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag, Powell habe dem Land vorbildlich gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. US-Verteidigungsminister Lloyd Austin erklärte, die Welt habe „eine der herausragendsten Führungspersönlichkeiten verloren“. Powell sei als erster schwarzer Generalstabschef und Außenminister geworden. Er sei seit vielen Jahren ein Freund und Mentor für ihn gewesen, sagte der ebenfalls schwarze frühere General. „Wir werden ihn definitiv vermissen. Ich fühle mich, als hätte ich ein Loch in meinem Herzen“, sagte Austin.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet, also dem Kampf gegen den Terror und dem Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak. Powell galt in der Bush-Regierung als Verfechter des Multilateralismus und als gemäßigte Kraft, wohingegen Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Ruf von Hardlinern hatten.

Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irakkriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Powell erklärte nach Bushs Wiederwahl im November 2004 seinen Amtsverzicht. Vor der Wahl 2008 überraschte der Republikaner seine Parteikollegen, als er sich für den demokratischen Kandidaten Barack Obama aussprach.

Auch dem späteren republikanischen Kandidaten Donald Trump stand Powell kritisch gegenüber und er sprach sich schließlich für die Demokratin Hillary Clinton aus. Vor der Wahl 2020 kündigte Powell an, für den Demokraten Joe Biden zu stimmen. Trump entferne sich von der Verfassung und werde „gefährlich für unsere Demokratie, gefährlich für unser Land“, sagte Powell damals. „Er lügt über Dinge und er kommt damit durch, weil Menschen ihn nicht zur Rechenschaft ziehen“, erklärte er weiter.

Powell diente dem US-Militär rund 35 Jahre lang. Zeitweise war er auch in Deutschland stationiert. Unter Ex-Präsident Ronald Reagan stieg Powell zum Leiter des Nationalen Sicherheitsrats im Weißen Haus auf. Während des ersten Irakkriegs 1991, unter dem damaligen Präsidenten George Bush senior, diente Powell als US-Generalstabschef. Ende 1993 ging er in den Ruhestand. Als Berater und Redner verdiente er Medienberichten zufolge jährlich Millionen US-Dollar, auch seine Biografie verkaufte sich gut.

Powell wurde mehrfach als möglicher Präsidentschaftskandidat der Republikaner gehandelt - etwa vor der Wahl 1996. Er schien aber nie wirklich Interesse zu haben, sich als Kandidat in die politische Arena zu begeben. Powell hinterlässt seine Frau Alma und drei erwachsene Kinder. Powell wurden zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen verliehen, darunter die Freiheitsmedaille des US-Präsidenten und das Bundesverdienstkreuz.

Colin Powell war US-Außenminister, als das Land 2003 in den Irak-Krieg zog. Jetzt ist der republikanische Politiker an Covid-19 gestorben. FOTO: J. SCOTT APPLEWHITE/AP

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier
David Seel

Anzeige

Jetzt geht es mit Tempo Richtung Ampel

Nach der SPD und den Grünen hat nun auch die FDP für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen votiert. Jetzt startet ein zähes Ringen um Projekte, Geld und Posten.

VON GREGOR MAYNTZ UND HOLGER MÖHLE

Die formalen Verhandlungen zur Bildung eines Ampel-Bündnisses können starten: Als letzter der drei potenziellen Partner stimmte die FDP um Parteichef Christian Lindner am Montag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen. FOTO: PAUL ZINKEN/DPA

BERLIN Tempo. Olaf Scholz will die Dynamik des Augenblicks nutzen. Nach den Sondierungen jetzt in die Vollen – rein in die Koalitionsverhandlungen. Nach dem Votum der FDP für den Start in konkrete Gespräche soll es noch in dieser Woche losgehen. Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Koalitionsverhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“. Keine Zeit verlieren.

Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen – mit Olaf Scholz als Bundeskanzler.

Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen – mit Scholz als Bundeskanzler.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mitglieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck“ in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten“.

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand seine Ampel freigeschaltet und für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntagabend bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen. Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, ein von ihm geführtes Kabinett werde zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzt sein.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China“ oder „Russland“ nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP endlich einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt für Klimaschutz bezahlen wollen. Die Grünen wollen jährliche Zukunftsinvestitionen von 50 Milliarden Euro – für die Dauer von zehn Jahren. Es wäre nicht verwunderlich, wenn die Summe deutlich niedriger ausfallen würde. Doch manches fehlt zum Ärger vieler Basisgrünen: etwa ein Tempolimit. Und auch Angaben zum CO_2-Preis sucht man im Sondierungspapier vergeblich. Den Job müssen jetzt die Ampel-Unterhändler in den nächsten Wochen machen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einflössen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang“ entschieden werden.

Die Folgen der Ampel-Pläne für Steuerzahler und Verbraucher

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Midijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich“, sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privat Krankenversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt aber abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Krankenversicherung verlangen, um gesichtswahrend dieses Kapitel schließen zu können.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, heißt es in dem Beschluss.

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge steigen – oder der Bundeszuschuss. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisieren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge.“ Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier.

So steht es nach dem Wahldesaster um die Union

Noch ist unklar, mit wem es an der Spitze der Union weitergehen soll. Zugleich richten sich CDU und CSU im Bundestag bereits in der Opposition ein.

VON HAGEN STRAUSS

BERLIN Die Lage ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich offen auf dem Deutschlandtag der Jungen Union am Wochenende, etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda“ (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung“ (CDU-Parteichef Armin Laschet). Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen und konsequenten Vorgehen von SPD, Grünen und FDP überrascht worden ist. Das wiederum zwingt schneller als gedacht zu eigenen Entscheidungen. Fragen und Antworten zum desolaten Zustand der Union.

Wo stehen CDU/CSU?

Auf jeden Fall mit beiden Beinen in der Opposition. Immer mehr führende Unionspolitiker nehmen dieses Wort in den Mund. Denn die Hoffnung, dass nach dem Ja der FDP die nun beginnenden Ampel-Koalitionsgespräche noch scheitern könnten, gibt es nicht. Auch wenn CDU-Chef Armin Laschet am Wochenende bei der JU die Ampel-Parteien demonstrativ mit zu viel Kritik verschonte. Schon immer gewusst hat's die CSU. Parteichef Markus Söder beerdigte Jamaika frühzeitig, CSU-Landesgruppenchef Chef Alexander Dobrindt sprach bereits zu Beginn der Ampel-Sondierungen Anfang Oktober von „neuen Realitäten“, auf die sich auch die Bundestagsfraktion einstellen müsse.

Was folgt daraus für die Union im Bundestag?

Die Vorbereitungen für die Opposition laufen auf Hochtouren – in einem „Boot Camp“ wurden Abgeordnete schon eingeschworen. Zugleich schrieb Fraktionschef Ralph Brinkhaus seinen Parlamentariern einen Brief, in dem er dazu aufforderte, „ohne Schaum vor dem Mund“ die Oppositionsrolle anzunehmen. Hinter den Kulissen tobt der Kampf um die letzten wichtigen Posten wie etwa dem des Bundestagsvizepräsidenten. Und: Nach dem Mandatsverzicht der Minister Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier zugunsten Jüngerer ist die Debatte entbrannt, ob andere Altvordere dem Beispiel folgen sollten. Der noch amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (79) etwa, der sein Amt verlieren wird. Äußern will sich dazu derzeit niemand. Laschet hatte freilich erklärt: „Ein solch verdienter Mann hat es nicht verdient, dass er von irgendjemand aus dem Amt gedrängt wird. Ich werde das nicht dulden.“ Man wird sehen.

Unions-Fraktionschef Ralph Brinkhaus will sich als Oppositionsführer profilieren. FOTO: KAPPELER/DPA

Wie umgehen mit der Ampel?

Darüber ist man sich zum jetzigen Zeitpunkt speziell in der CDU uneins. Während Armin Laschet und Friedrich Merz lobende Worte für das Sondierungspapier fanden, verfährt Fraktionschef Ralph Brinkhaus nach dem Prinzip Attacke. Er will sich schon jetzt als Oppositionsführer profilieren. Seine Amtszeit endet nach nur sechs Monaten im kommenden April. Brinkhaus will den Posten aber unbedingt behalten, eventuell auch nach dem Parteivorsitz greifen. Die unterschiedlichen Reaktionen auf das Sondierungspapier spiegeln jedenfalls das große Machtvakuum wider, das nach der verlorenen Bundestagswahl in der Union entstanden ist. Keiner ist mehr in der Lage, die Richtung vorzugeben. Früher undenkbar. Auch wenn zuletzt viel von einer Teamlösung für den Parteivorsitz die Rede gewesen ist, unter anderem mit einer möglichen Doppelspitze, so verstärkt der Kampf um die Führungsposition nur die momentane Orientierungslosigkeit der CDU.

Was sind die zentralen Defizite?

Die sollen noch genau analysiert werden. Derzeit heißt es, erst die Personalfragen klären zu wollen, um dann die Fehleranalyse umfassend zu betreiben. Gleichwohl haben bereits zahlreiche Unionisten schonungslos erklärt, woran es der CDU mangelt: zuallererst an Zusammenhalt. Von einer Kultur „der Illoyalität und des Misstrauens“ ist die Rede. Festgemacht wird das am Umgang mit dem Kanzlerkandidaten, vor allem aber am Durchstechen vertraulicher Kommunikation aus vielen Gremiensitzungen der Partei. Hinzu kommt fehlende inhaltliche Kompetenz bei zentralen Themen wie Klimaschutz, steigenden Mieten, der Rente oder der Migration. In keinem der Bereiche gelang es, im Wahlkampf zu überzeugen.

Wie will man aus der Krise kommen?

Über allem schwebt der Plan, die Mitglieder mehr einzubinden. Nicht nur bei der Wahl des Vorsitzenden, sondern auch in inhaltliche Prozesse. Wie genau, soll am 30. Oktober auf einer Kreisvorsitzenden-Konferenz beraten und dann zwei Tage später vom Bundesvorstand entschieden werden. Darüber hinaus ist geplant, die derzeit auf Eis liegende Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms wiederaufzunehmen. Auf viel Zustimmung trifft mittlerweile auch der Vorschlag der Jungen Union, einen „Unionsrat“ aus Vertretern von CDU und CSU einzurichten, um Verwerfungen zwischen den Schwestern gar nicht erst entstehen zu lassen. Stichwort Kanzlerkandidatur, Stichwort Sticheleien im Wahlkampf.

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier
David Seel

LEITARTIKEL Reformkosten einer Ampel-Koalition

Kassensturz vor den Koalitions-Verhandlungen

Jetzt wird es ernst. Es geht ums Geld. Wenn die Sondierer von SPD, Grünen und FDP in dieser Woche in konkrete Koalitionsverhandlungen einsteigen, müssen sie Kassensturz machen. Bislang wichen die Unterhändler nach vier Sondierungsrunden gerne Fragen aus, wie sie ihre großen Reformvorhaben bezahlen wollen. Nur Geduld, das klären wir alles in Koalitionsverhandlungen! Aber nun kommen sie nicht mehr daran vorbei, sehr konkret zu werden, woher das viele Geld kommen oder wie es umgeschichtet werden soll, mit dem eine Ampel-Koalition Staat, Wirtschaft und Gesellschaft moderner, digitaler und klimagerechter machen will. Denn das ist der Plan.

Schon ist dabei auch ein Wettlauf um das Bundesfinanzministerium entbrannt. FDP oder Grüne? Christian Lindner oder Robert Habeck? Beide wollen, aber nur einer kann es werden. Beide wissen, dass in einer Bundesregierung, die sich den Aufbruch auf ihre Koalitionsfahnen geschrieben hat, das Finanzministerium ein absolutes Schlüsselressort sein wird – neben dem Kanzleramt. Wer die Hoheit über die Finanzen hat, kann in Verhandlungen über künftige Bundeshaushalte entscheidend steuern, wie viel einer rot-gelb-grünen Regierung Klimaschutz, Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs mit Bahn und Bus oder digitale Netze wert sind. Der Minister fürs Geld wird in dieser nächsten Regierung mehr Einfluss haben als die Ministerinnen oder Minister für Außen, Verteidigung und Innen – gleichfalls zentrale Posten einer Regierung.

Ja, die Ampel und das liebe Geld. Das wird noch ungemütlich werden. Die Grünen wären bereit, für ihren großen Klima-Plan, aber auch um den unstrittigen Investitionsstau in vielen Kommunen aufzulösen und den Konsum anzukurbeln, die Schuldenbremse aufzuweichen. Die FDP ist strikt dagegen.

Die SPD verweist pragmatisch darauf, dass eine Zwei-Drittel-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat für ein starkes Verändern der Schuldenbremse ohnehin nicht in Sicht ist. Die Schuldenbremse zwingt Parlamente und Regierungen, ihre Entscheidungen für Investitionen mit Bedacht zu treffen. Die Gießkannen-Methode funktioniert da nicht mehr. Ein Investitionsprogramm von 500 Milliarden Euro in zehn Jahren, wie es etwa den Grünen vorschwebt, will bezahlt sein. Mit oder ohne neue Schulden – das ist hier die Frage?

Allein mit dem Streichen von Subventionen oder den Einnahmen aus einer Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon oder Google wird der Aufbruch in eine neue Zeit nicht zu bezahlen sein. Auch die Hoffnung der FDP, mit einem Koalitionsvertrag den Rahmen dafür zu schaffen, dass in der Folge mehr privates Kapital, also unternehmerischer Wagemut, für Transformationsprojekte aktiviert wird, dürfte alleine nicht ausreichen. Es wird auch nicht genügen, dass öffentliche Förderbanken wie etwa die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Investitionen absichern. All dies zusammengenommen reicht nicht aus für einen 500-Milliarden-Euro-Investitionsplan in zehn Jahren. Also werden sich die Unterhändler ehrlich machen und neue Finanzquellen aus dem Ampel-Hut zaubern müssen, sonst trägt es nicht. Noch steht alles unter Finanzierungsvorbehalt. Und so lange schaltet die Ampel auch nicht auf Grün – für freie Fahrt.

HOLGER MÖHLE

GLOSSE

Hosen im Weltall

VON PIA ROLFS

Im Weltall sieht es aus wie bei Hempels unterm Sofa. Es geht drunter und drüber, und überall fliegt etwas herum. Und selbst auf der Raumstation ISS lässt die Hygiene offenbar zu wünschen übrig.

So berichtet Astronaut Matthias Maurer, dass er im All nur einmal im Monat die Hose wechseln kann – es gäbe keine Möglichkeit zum Wäschewaschen. Höchste Zeit also, dass mehr Frauen den Weltraum erobern und dort Waschmaschinen anschließen, betrieben mit Sonnenenergie und regelmäßig gewartet von Außerirdischen, die eher verfügbar sind als Handwerker.

Zudem lässt das Hosengeständnis auch Rückschlüsse auf irdische Verhältnisse zu. Mancher, der sich im Homeoffice eine ähnliche Frequenz beim Kleiderwechseln angewöhnt hat, ist vielleicht gar nicht schlunzig. Sondern er bereitet sich auf den Weltraum vor – die Mission ist nur so geheim, dass er selbst nichts davon ahnt. Verräterisch allerdings scheint, wenn die Hose endlich in die Maschine gestopft wird mit den Worten: „ISS dreckig."

KARIKATUR: HARM BENGEN

ANALYSE Russland hat seinen Corona-Impfstoff in Entwicklungsländern vermarktet. Mehr als 60 Staaten haben eine Milliarde Dosen bestellt. Doch die lassen auf sich warten.

Russland hat ein massives Problem mit Sputnik V

VON REGINA GARCIA CANO, DARIA LITVINOVA UND JULIO PABLO ARRAEZ

CARACAS (ap) Esperita García de Perez aus Venezuela hat ihre erste Corona-Impfung mit dem russischen Mittel Sputnik V im Mai erhalten. Die zweite Dosis sollte sie ein paar Wochen später bekommen. Aber die 88-Jährige wartet immer noch auf diese Spritze, hat sich im September das Virus zugezogen und ihre Hoffnung auf Überleben konzentriert sich jetzt auf diverse Arzneien.

Millionen Menschen in Entwicklungsländern von Lateinamerika bis hin zum Nahen Osten warten ebenfalls auf mehr Sputnik-Dosen, deren Auslieferung sich unter anderem wegen Herstellungsproblemen verzögert hat. Ein Unternehmen schätzt, dass Russland bislang nur 4,8 Prozent der versprochenen rund eine Milliarde Dosen exportiert hat.

Venezuela hat von Sputnik im Dezember 2020 zehn Millionen Dosen bestellt, aber weniger als vier Millionen bekommen. Argentinien, das den russischen Stoff als erstes Land in der westlichen Hemisphäre eingesetzt hat, erhielt Ende Dezember seine erste Lieferung, aber wartet immer noch auf viele der 20 Millionen Dosen, die es gekauft hat.

Der Impfstoff wurde im August 2020 eingeführt und stolz nach dem ersten Satelliten der Welt benannt, um Russlands wissenschaftlichen Fähigkeiten zu symbolisieren. Die Weltgesundheitsorganisation und die Europäische Arzneimittelbehörde Ema haben die Nutzung von Sputnik V bislang nicht genehmigt, aber es ist in etwa 70 Ländern zugelassen. Moskau hat das Mittel offensiv vermarktet, nachdem sich abzeichnete, dass reiche Nationen Vorräte an im Westen entwickelten Impfstoffen für sich selbst behalten. Russische Staatsmedien ließen sich im Frühjahr triumphierend darüber aus, wie das Vakzin „die Welt erobert".

Aber die Gelegenheit, sich „wirklich als Retter" in der Pandemie präsentieren zu können, sei verpasst worden, sagt Judy Twigg, eine auf globale Gesundheit spezialisierte Professorin an der Virginia Commonwealth University. Im Gegensatz zu anderen Covid-19-Vakzinen sind Sputniks erste und zweite Injektion verschieden, lassen sich nicht austauschen, und es hat wiederholt Berichte über Herstellungsprobleme insbesondere der zweiten Dosis gegeben. Experten führen das zum einen auf begrenzte Produktionskapazitäten zurück, aber sie weisen auch auf die komplizierte Prozedur bei dem Vektorimpfstoff hin.

Ein Unternehmen schätzt, dass Russland bislang nur 4,8 Prozent der versprochenen rund eine Milliarde Dosen exportiert hat.

Die Datenanalyse-Firma Airfinity schätzt, dass 62 Länder Abmachungen mit Russland über die Versorgung mit insgesamt etwa einer Milliarde Sputnik-Dosen getroffen haben, von denen bislang nur 48 Millionen bei ihnen eingetroffen sind.

Der russische Staatsfonds RDIF, der die Impfstoffe finanziert und im Ausland vermarktet, hat mit 25 Fabriken in 14 Ländern Produktionsverträge abgeschlossen. Der Einrichtung zufolge befindet sich Russland in „vollem Einklang" mit den Lieferungsabmachungen, „unter Einschluss der zweiten Dosis, nach einer erfolgreichen Produktionsbeschleunigung im August und September". Alle Versorgungsfragen seien „gänzlich gelöst", sagte RDIF-Manager Kirill Dmitrijew. Im Übrigen gebe es „keinen Impfstoff-Hersteller auf der Welt, der keine Auslieferungsprobleme gehabt hat".

In Argentinien indes führten Verzögerungen von Sputnik-Lieferungen im März zu öffentlichem Druck, mit anderen Herstellern Verträge zu schließen. Dem schwer von Corona gebeutelten Iran waren im Frühjahr offenbar bis November 60 Millionen Sputnik-Dosen in Aussicht gestellt worden, aber bislang musste er sich mit 1,3 Millionen begnügen. In der Türkei sagte Gesundheitsminister Fahrettin Koca im August, sein Land habe Sputnik bislang gar nicht einsetzen können, weil keine zweiten Dosen zur Verfügung stünden.

PRESSESCHAU

Die „Hannoversche Allgemeine Zeitung" schreibt zu den Koalitions-Verhandlungen:
Die FDP schlägt einen Pflock ein, indem sie das Finanzministerium für ihren Vorsitzenden reklamiert. Aus Sicht der Liberalen ist das nachvollziehbar. Guido Westerwelle hat 2009 auf das Finanzministerium verzichtet. CDU-Finanzminister Wolfgang Schäuble hat ihn daraufhin am langen Arm verhungern lassen. Doch auch den Grünen ist klar, dass das Finanzministerium das wichtigste Ministerium ist. Der Finanzminister ist nicht de jure, aber de facto Vizekanzler. Vier Jahre lang. Man darf bei allem Aufbruch also nicht naiv sein. Politik ist ein stetes Ringen unterschiedlicher Anschauungen und Interessen. Auch in der Ampel wird es harte Machtkämpfe geben.

Die „Mitteldeutsche Zeitung" (Halle) kommentiert die Rolle der FDP:
Entscheidend wird, an welche Parameter die Regierung ihr Handeln knüpft. Spielt die Inzidenz noch eine Rolle? Oder nur die Belastung der Kliniken? Wie werden diejenigen geschützt, für die es noch keine Impfung gibt? Zu all diesen Details hat sich die FDP bislang nicht geäußert. Daran aber wird sich bemessen, ob die Regierung im Team Vorsicht bleibt – oder ob sie einen gänzlich neuen Weg einschlägt.

Die „Südwest Presse" (Ulm) meint zum Wahlrecht ab 16:
Die Senkung des Wahlalters wäre gut fürs Land – aus zwei Gründen. Erstens würde sie vermutlich die Wahlbeteiligung erhöhen. Das erste Mal politisch mitbestimmen zu dürfen, ist reizvoll. Zweitens gilt, so Wahlforscher: Je früher man zum Erstwähler wird, desto höher ist die Chance, später regelmäßig zur Wahl zu gehen. Beides ist gut für die Demokratie, unabhängig vom Parteibuch.

Die „Neue Osnabrücker Zeitung" wirft einen Blick auf die Lage der Union:
Die CDU muss aufpassen, dass sie vor lauter unbedingtem Willen nach Erneuerung nicht einen Irrweg einschlägt. Beim Deutschlandtag der Jungen Union mahnte Armin Laschet richtigerweise an, die Union dürfe in der Opposition nicht schrill und plump werden. Andere konservative Volksparteien in Europa haben sich erst nach ganz rechts und dann in die Bedeutungslosigkeit verabschiedet. Auch die CDU wird nur als konservative Kraft der Mitte wieder erfolgreich sein. Carsten Linnemann und Jens Spahn wären beide Kandidaten für den Parteivorsitz, die für diesen Kurs und gleichzeitig für einen Generationenwechsel stehen könnten. Bei den Jungen in der Partei sind sie wohl die Favoriten für die Nachfolge von Armin Laschet. Bei der CDU muss achtsam renoviert, nicht rigoros saniert werden.

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier, Manuel Görtz
David Seel, Peter Stefan Herbst

Saarbrücker Zeitung
UNABHÄNGIG - ÜBERPARTEILICH

IMPRESSUM

Chefredakteur:
Peter Stefan Herbst

Stellvertretender Chefredakteur:
Thomas Roth

Chefredaktion:
Ulrich Brenner, Oliver Schwambach
CvD: Alexander Houben, Patricia Müller, Oliver Spettel

Geschäftsführung:
Thomas Deicke (Sprecher)
Thomas Marx, Christian Erhorn

Vertriebsleitung:
Marc Hartmann

Anzeigenleitung:
Daniela Groß

Newsmanagement: Ulrich Brenner, Peter Bylda, Peter Stefan Herbst, Alexander Houben, Dr. Daniel Kirch, Oliver Spettel. Visual Desk: Art-Director Robby Lorenz (Leiter). Reporterleitung Saarland/RV Saarbrücken: Oliver Schwambach, Dr. Ilka Desgranges (beide Leiter), Johannes Schleuning (Stellv.), Dietmar Klostermann, Volker Meyer zu Tittingdorf (beide 1. Autoren). Sport: Mark Weishaupt (Leiter), Kai Klankert (Stellv.). Chefreporter: Michael Jungmann, Dr. Tobias Fuchs (komm.). Chefkorrespondent Landespolitik: Dr. Daniel Kirch. Leserbriefe: Patricia Müller, Oliver Spettel. Foto: Daniela Hussong. Reporterleitung Ost/West für die Lokalausgaben Homburg, Merzig-Wadern, Neunkirchen, Saarlouis, St. Ingbert und St. Wendel: Volker Fuchs (Leiter), Christian Beckinger (Stellv.), Sarah Konrad, Evelyn Schneider (beide 1. Autorinnen). Digitaldesk: Alexander Houben (komm. Leiter), Simone Dorscheid (1. RvD). Printdesk Saarland/RV Saarbrücken: Gerrit Dauelsberg (Leiter), Frauke Scholl (Stellv.), Michael Emmerich (1. Redakteur). Regiodesk Neunkirchen für die Lokalausgaben Homburg, Merzig-Wadern, Neunkirchen, Saarlouis, St. Ingbert und St. Wendel: Mathias Winters (Leiter), Peter Neuheisel (Stellv.), Melanie Mai, Barbara Scherer (beide 1. Redakteurinnen). Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Werner Kolhoff (beide Leiter). Verantwortlich für die jeweiligen Bereiche sind die jeweiligen Leiter.

Druck und Verlag: Saarbrücker Zeitung, Verlag und Druckerei GmbH, 66103 Saarbrücken, Gutenbergstr. 11-23, Tel.: (06 81) 502-0; Saar-LB IBAN DE11 5905 0000 0007 0070 08, BIC SALADE55XXX,Postverlagsort Saarbrücken. Erscheint täglich außer sonntags. Bezugspreis inkl. Zustellung 43,90 € bei monatlicher Zahlung, bei Postbezug 50,30 €; Postbezug Ausland 72,90 € (im Inland einschl. 7 % MwSt.). Der Bezugspreis ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen nur schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Gewerbliche Anzeigen laut Preisliste Nr. 69 ab 1. Januar 2021. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 25 ab 1. Januar 2021. Briefadresse der Redaktion, der verantwortlichen Redakteure und der Verantwortlichen für den Anzeigenteil: Gutenbergstr. 11-23, 66103 Saarbrücken.

www.saarbruecker-zeitung.de
Abo-Service: (06 81) 502 502,
Privatanzeigen: (06 81) 502 503,
Redaktion: (06 81) 502 504

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Redaktion und Verlag keine Gewähr.

Leserbriefe: Leserbriefe mit strafbarem Inhalt veröffentlichen wir nicht. Gleiches gilt für anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte. Die Angabe von Anschrift und Telefonnummer ist Voraussetzung für den Abdruck eines Leserbriefes, zu dem wir aber nicht verpflichtet sind. Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe die Ansicht der Einsender wiedergibt. Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften gekürzt werden. Leserbriefe von politischen Funktionsträgern und offiziellen Stellen veröffentlichen wir nicht. Gleiches gilt für Vereins-, Verbands- oder Unternehmensvertreter, die sich in eigener Sache zu Wort melden. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klarnamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Leserbrief-Redaktion: Telefon: (06 81) 5 02 20 41, Fax: (06 81) 5 02 20 79, E-Mail: leserbriefe@sz-sb.de, Verantwortlich: Patricia Müller, Oliver Spettel

LESERBRIEFE

Andere verbrauchen viel mehr Wasser

„Verband warnt vor Trinkwasserknappheit wegen Tesla-Ausbau", SZ vom 18. Oktober

Laut der Zeitung B.Z-Berlin steht in Schwedt eine Raffinerie, die sieben Mal so viel Wasser verbraucht wie das E-Auto-Werk. Die LEAG verbraucht mit ihrem Braunkohlekraftwerk 80 Mal so viel Wasser, es verdunstet und ist somit vor Ort nicht mal recycelbar. Der Kohleausstieg ist beschlossene Sache und eine Raffinerie braucht man in der Größenordnung auch nicht mehr, wenn sich die E-Mobilität durchsetzt. Bei einer derart kritischen Berichterstattung eines solch emotionalen Themas wie Wasser sollte diese Recherche Teil der Betrachtung werden.

Sebastian Fontaine, Perl

Wunschdenken bringt wenig

Kommentar „Energiewende braucht Windräder", SZ, 16. Okt.

Wenigstens der Wirtschaftsredaktion sollte bewusst sein, dass die Siedlungsstruktur des Saarlandes völlig anders aussieht als in der norddeutschen Tiefebene. Und dass weder die Werbeslogans der Windindustrie noch ideologisches Wunschdenken unsere Wirtschaft am Laufen halten können, wenn Deutschland seine verlässlichen Energiequellen (Kohle, Gas und Kernkraft) komplett durch unzuverlässige (Wind und Solar) ersetzen würde. Deshalb müssen im Saarland zwei abgeschaltete Kohlekraftwerke als Netzreserve weiterlaufen, damit neben der Stahlindustrie nicht auch noch der Rest des Saarlandes von Cattenom abhängig wird.

Paul Kefer, Völklingen

Fauler Kompromiss beim Tempolimit

„Keine Rentenkürzungen, keine höheren Steuern, kein Tempolimit", SZ vom 16. Oktober (I)

Etwa 60 Prozent der Bundesbürger, das sind mehr als SPD, Grüne und FDP zusammen an Zweitstimmen bekommen haben, befürworten ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen. Dies wäre nicht nur ein einfacher Schritt zur CO_2-Reduzierung, sondern würde auch folgenschwere Verkehrsunfälle merklich reduzieren. Hoffentlich nutzen unsere Politikerinnen und Politiker die Zeit zwischen Sondierungsgesprächen und Koalitionsvertrag zum Nachdenken über den mehrheitlichen Willen der Bevölkerung und kassieren diesen faulen Kompromiss noch ein.

Werner Michaltzik, Völklingen

Verpasste Chance künftiger Koalition

„Keine Rentenkürzungen, keine höheren Steuern, kein Tempolimit", SZ vom 16. Oktober (II)

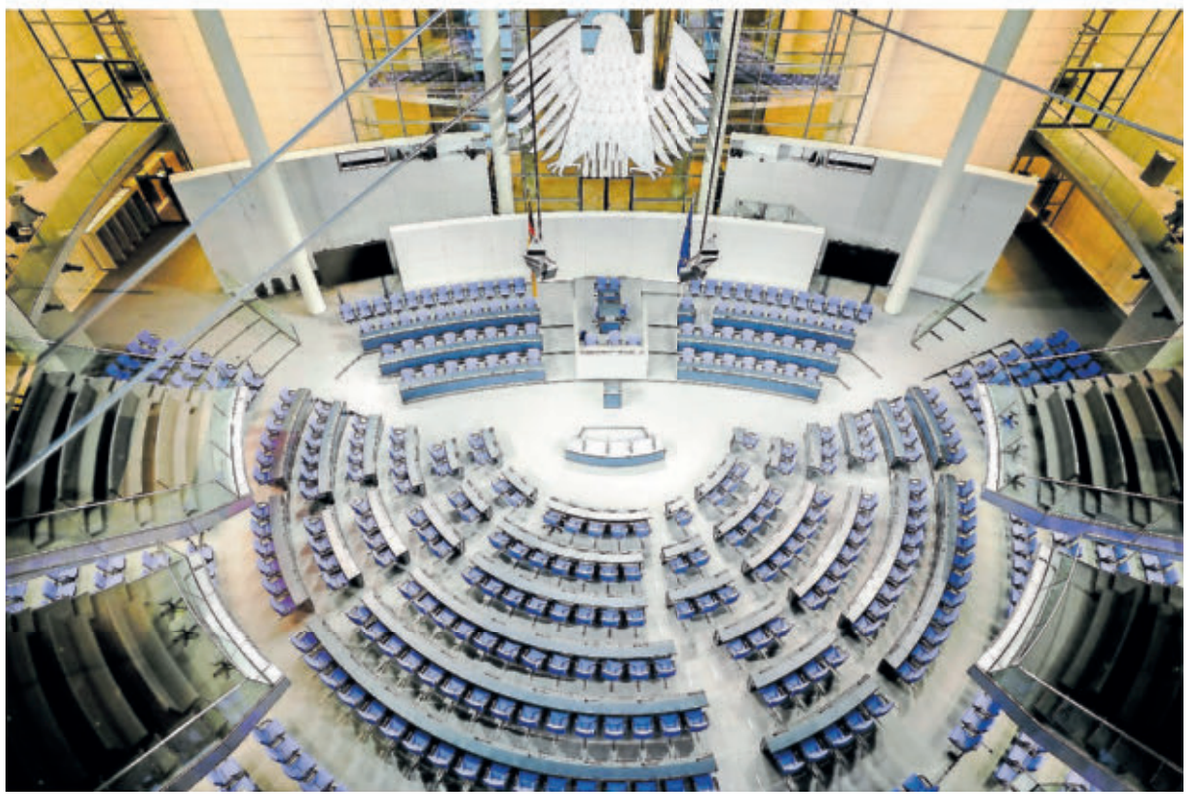
Kein Tempolimit ist ein Schlag ins Gesicht aller, die auf vieles verzichten, um das Klima noch zu retten. Überall in Europa heißt es Temporeduzierung auf den Straßen. Nur in Deutschland wird auch zukünftig weiter gerast und somit der CO_2-Ausstoß unnötig erhöht, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung für ein Tempolimit wäre. Mir braucht nun niemand mehr etwas von Klimaschutz zu erzählen und wie toll dabei Deutschland seine Ziele umsetzt. Dies wird leider der Fehler Nr. 1 dieser Koalition werden, verpasste Chance, leider.

Werner Probst, Saarbrücken

Reise nach Jerusalem im Bundestag

Unabhängig vom Ausgang der Koalitionsverhandlungen will die FDP in der kommenden Legislaturperiode nicht mehr neben der AfD sitzen. Die Union will allerdings nicht mit den Liberalen tauschen.

VON GREGOR MAYNTZ



Wer im Bundestag wo sitzt, ist nicht grundsätzlich geregelt, sondern beruht auf historischen Entwicklungen. Letztlich entscheidet die Mehrheit des Parlaments über die Sitzordnung. FOTO: KAY NIETFELD/DPA

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolger an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es bei der Premiere nächste Woche wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt", erläutert FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den dann gescheiterten Jamaika-Verhandlungen vor vier Jahren geworden wäre, wenn die Union beim Sitz-Wunsch der FDP nicht gleich auf stur geschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Im ersten Bundestag saßen ganz links die (später verbotenen) Kommunisten, daneben die SPD, die Union, die FDP und ganz rechts die aus Zentrum und Bayernpartei hervorgegangene Föderalistische Union sowie die rechtsgerichtete Deutsche Partei. Von Wahl zu Wahl verschwanden mehr rechte Parteien und die FDP rutschte immer mehr nach rechts.

Da blieben die Freien Demokraten sogar in den Zeiten der sozialliberalen Koalition. Und als 1983 die Grünen neu hinzukamen, wollte die Union diese zunächst ganz links unterbringen. Das hätte im alten Bonner Plenarsaal den Nebeneffekt gehabt, dass sie unter den Presse- und Zuschauertribünen von den Kameras kaum wahrgenommen worden wären. Doch die SPD stand damals auf dem Standpunkt, dass es links neben ihr gefälligst keine Partei geben solle. Als die Grünen mit einem Stehprotest in die Konstituierung hineingehen wollten, gab die Union einen Tag vor der Sitzung nach. Seitdem sitzen die Grünen in der Mitte. Sie blieben dort selbst 1990, als sie nur noch mit sieben Bündnis-Abgeordneten vertreten waren.

> **„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt."**
> **Florian Toncar**
> FDP-Fraktionsgeschäftsführer

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der Französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitervertreter, die die bestehende Ordnung von „links" verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In NRW sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammensitzen wollten.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD im Bundestag haben den Liberalen im Bundestag jedenfalls mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe ließen die FDP-Parlamentarier immer wieder erschüttern. Sie zeigten, wie etwa der Abgeordnete Frank Sitta berichtete, „was für ein Menschenbild da vorhanden ist". Auch Marco Buschmann, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion, fasst die Erlebnisse in der Feststellung zusammen, es sei „schwer, diese Sprüche zu ertragen".

Bei der Union gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen", gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Das sei bislang nicht der Umgang der Fraktionen im Bundestag gewesen – „egal wie die Mehrheiten waren". Die jetzige Sitzordnung in der Reihenfolge SPD, Grüne, CDU/CSU und FDP habe jedenfalls eine lange Tradition.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Schon im Vorfeld wird aus den Stellungnahmen auch herauszulesen sein, ob SPD und Grüne gewillt sind, ihrem neuen Partner den Wunsch zu erfüllen. Die FDP hat noch die Hoffnung, möglichst viel Einvernehmen zu bekommen. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Jan Korte kündigt schon mal an: „Wir können das Anliegen der FDP sehr gut verstehen, und die Linke wird es dementsprechend auch unterstützen."

Befangenheitsantrag gegen Stephan Harbarth abgelehnt

KARLSRUHE (dpa) Das Bundesverfassungsgericht hat Befangenheitsvorwürfe im Zusammenhang mit der Corona-Notbremse wegen eines Abendessens mit Mitgliedern der Bundesregierung dementiert. Ein Ablehnungsgesuch gegen Gerichtspräsident Stephan Harbarth und Richterin Susanne Baer wurde nach

Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts FOTO: JAN WOITAS/DPA

Angaben vom Montag als unbegründet zurückgewiesen. (Az. 1 BvR 781/21, Beschluss vom 12. Oktober 2021)

Das Treffen in Berlin hatte am 30. Juni stattgefunden. An dem Abendessen mit der Kanzlerin nahmen alle 16 Verfassungsrichterinnen und -richter und die meisten Bundesministerinnen und -minister teil, wie in der Regierungsantwort auf eine frühere AfD-Anfrage steht. Das Gericht erklärte: „Treffen zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen dem Bundesverfassungsgericht und der Bundesregierung als solche, damit auch das hier fragliche Treffen vom 30. Juni 2021, sind ein zur Begründung der Besorgnis der Befangenheit gänzlich ungeeigneter Grund." Dass Harbarth an der Auswahl des Themas „Entscheidung unter Unsicherheiten" ohne inhaltliche Positionierung, wie damit rechtlich umzugehen sei, beteiligt gewesen sei, spreche nicht für eine möglicherweise fehlende Unvoreingenommenheit.

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier
David Seel

Ungarn wählen Außenseiter zum Herausforderer von Orban

VON GREGOR MAYER

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann der parteilose Konservative Peter Marki-Zay überraschend deutlich mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen. Marki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630 000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute", erklärte Marki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre" zu abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen", sagte sie.

Peter Marki-Zay konnte sich in der Stichwahl durchsetzen und wird den ungarischen Präsidenten Viktor Orban bei den Parlamentswahlen im Frühjahr herausfordern. FOTO: BALOGH//DPA

Marki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die von Orban nicht mehr überzeugt sind. Zugleich vergrault er die urbanen, eher linken Wähler der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Die Wahlsiege in seiner südostungarischen Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politologen und Thinktanks entwickelt worden.

Die reale Dynamik der Vorwahl vermochte niemand vorherzusagen. Als die erste Runde begann, hatten Meinungsforscher Marki-Zay bestenfalls den vierten Platz unter fünf Bewerbern vorausgesagt. Doch als überraschender Drittplatzierter gelangte er in die Stichwahl. Der zweitplatzierte links-grüne Budapester Oberbürgermeister Gergely Karacsony verzichtete indes zugunsten von Marki-Zay auf ein Antreten in der zweiten Runde.

In der Opposition war inzwischen die Ansicht gereift, dass nur Marki-Zay, nicht aber Dobrev in der Lage wäre, Orban bei einer Wahl zu schlagen. Die Sozialdemokratin ist nämlich mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Ferenc Gyurcsany verheiratet und gehört der von ihm gegründeten und geführten Demokratischen Koalition (DK) an. Gyurcsanys Amtszeit von 2004 bis 2009 war von Skandalen und den Budapester Straßenunruhen im Herbst 2006 überschattet.

Orban regiert seit 2010 in ununterbrochener Folge. Kritiker werfen ihm einen autoritären Führungsstil und massive Korruption vor. Staatliche Institutionen wie die Staatsanwaltschaft, die Gerichtsbarkeit und das Verfassungsgericht hat er mit loyalen Parteisoldaten vollgepackt. In Meinungsumfragen lagen Orbans Regierungspartei Fidesz und die vereinte Opposition zuletzt Kopf an Kopf.

Britisches Parlament erinnert an getöteten Abgeordneten

LONDON (ap) Das britische Parlament gedenkt am Montag des bei einem Messerangriff getöteten Abgeordneten David Amess. Premierminister Boris Johnson sollte die Sondersitzung in London leiten, die meisten anderen Punkte auf der Tagesordnung wurden gestrichen. Amess wurde am Freitag während einer Bürgersprechstunde in seinem Wahlkreis angegriffen und tödlich verletzt. Ein 25-jähriger Brite mit somalischen Wurzeln gilt als tatverdächtig und wurde festgenommen.

Die Abgeordneten kehrten nach einer dreiwöchigen Pause in das Unterhaus zurück. Nach der Feierstunde im Parlament war ein Gottesdienst in der benachbarten Kirche St. Margaret's geplant. Der Tod des beliebten Abgeordneten, der fast 40 Jahre die Konservativen im Parlament vertrat, hat das Land und besonders die politische Klasse schockiert. Das Innenministerium kündigte an, die Sicherheitsvorkehrungen für Abgeordnete zu überprüfen. Der Verdächtige wird unter dem Anti-Terror-Gesetz festgehalten. Die Polizei teilte mit, er habe offenbar allein gehandelt. Die Tat könnte in Verbindung zum islamischen Extremismus stehen.

Britische Politiker erklärten, in den vergangenen Jahren hätten die gegen sie gerichteten Hassbotschaften enorm zugenommen, sowohl im Internet als auch bei persönlichen Begegnungen. Die Polizei in Wales teilte am Montag mit, sie habe einen 76-Jährigen festgenommen, der dem Labour-Abgeordneten Chris Bryant eine Morddrohung geschickt haben soll. Bryant erklärte, der Ton in der Politik sei derzeit so rau, wie er es in 20 Jahren nicht erlebt habe.

Frauenärzte raten Schwangeren zur Grippe-Impfung

BERLIN (dpa) Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der quasi ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr wieder mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagte Cornelia Hösemann aus dem Vorstand des Berufsverbands der Frauenärzte am Montag der Deutschen Presse-Agentur. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem fällt bei 2- oder 3G-Regelungen die Pflicht zum Tragen der Maske weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, generell wieder mehr vorkommen werden." Schwangere könnten sich durchaus überlegen, ob sie zum eigenen Schutz unabhängig von geltenden Vorgaben einen Mund-Nase-Schutz tragen möchten.

Russland schließt vorerst seine Vertretung bei der Nato

MOSKAU(dpa) Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November werde ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert", sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

Die Nato hattet vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Russlands Außenminister Sergej Lawrow FOTO: ALTAFFER/DPA

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutlich Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. „Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato."

Saarbrücker Zeitung
DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

Facebooks schöne neue Welt

Mit europäischer Hilfe will der Konzern ein „Metaverse" schaffen, das die „nächste Generation des Internets" werden soll.

VON CHRISTOPH DERNBACH

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann". Dieses „Metaverse" soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10 000 neue Arbeitsplätze schaffen.

Das Projekt wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Olivan am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente."

Unter „Metaverse" versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, kurz: AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Nutzer sollen von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

Wie das „Metaverse" von Facebook genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets", die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen.

> **„Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie."**
> **Facebook-Blog**

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse" sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde. Man könne sich das „Metaverse" als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaue, sondern in dem man sich befinde. „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Webseite nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness."

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internet-Konzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Zusammen mit Partnerunternehmen entwickeln wir das ‚Metaverse' – eine neue Phase vernetzter, virtueller Erfahrungen mithilfe von Technologien wie virtueller und erweiterter Realität."

Das „Metaverse" habe das Potenzial, den Zugang zu völlig neuen kreativen, sozialen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zu eröffnen. „Und Europa wird es von Anfang an mitgestalten." Kein individuelles Unternehmen werde das „Metaverse" besitzen und betreiben. „Wie auch das Internet wird sich das „Metaverse" durch Offenheit und Interoperabilität auszeichnen."

Laut Facebook-Gründer Mark Zuckerberg sollen sich Nutzer im „Metaverse" unter anderem in virtuellen Räumen treffen können. FOTO: FACEBOOK/DPA

Europa sei für Facebook enorm wichtig, betonte Clegg. „Hier tragen Tausende von Mitarbeitenden und Millionen von Unternehmen, die unsere Apps und Tools täglich nutzen, zu unserem Erfolg bei." Die EU habe viele Vorzüge, die sie zu einem großartigen Investitionsstandort für Technologieunternehmen mache.

Die Ankündigung von Facebook kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der US-Konzern international massiv unter Druck steht. Die ehemalige Facebook-Managerin und Whistleblowerin Frances Haugen hatte Anfang Oktober bei einer Anhörung im US-Senat die Politik dazu aufgerufen, das Online-Netzwerk zu mehr Transparenz zu zwingen. Die 37-Jährige warf Facebook unter anderen vor, man habe aus internen Studien gewusst, dass Instagram der psychischen Gesundheit einiger Teenager schade – aber nichts dagegen unternommen. Negative Schlagzeilen produzierte das Unternehmen auch, weil ein Fehler zu einem rund sechsstündigen Ausfall bei Facebook sowie den Töchtern Whatsapp und Instagram geführt hatte.

Rückversicherer rechnen mit steigenden Preisen

MÜNCHEN/HANNOVER (dpa) Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung der Munich Re die kräftig gestiegene Inflationsrate. Die Preisexplosion für Baumaterial dürfte auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten verteuern.

„Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenträchtigsten Jahre im deutschen Markt werden", sagte der Chef der deutschen Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Michael Pickel.

Die Hannover Rück geht davon aus, dass die Flutkatastrophe im Juli allein in Deutschland versicherte Schäden von deutlich mehr als acht Milliarden Euro verursachte, die Munich Re geht von sieben Milliarden aus.

Produktion dieser Seite:
David Seel
Martin Wittenmeier

Anzeige

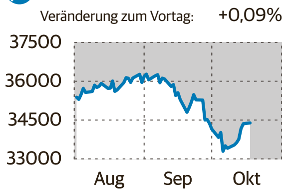
KÜCHEN-PLANUNGS-TAGE!
Jetzt sensationelle Planungs-Rabatte sichern und sparen!
Planung und Beratung gerne bequem bei Ihnen zu Hause

TRAUMKÜCHE GESUCHT!
Eine neue Küche kaufen - darauf sollten Sie beim Küchenkauf und bei der Planung achten.

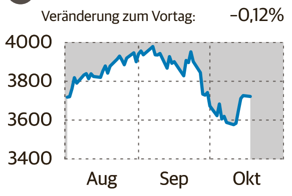
www.moebel-zehrden.de
QR-Code mit der Kamera Ihres Mobilgerätes scannen & mehr erfahren.

möbelzehrden
natur & design erleben
Rufen Sie uns einfach an.
Telefon: 0 68 31 / 50 15 80
Gustav-Stresemann-Straße 2 . 66806 Ensdorf . www.moebel-zehrden.de
406©brain8.de

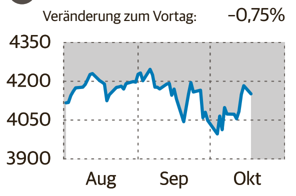
MDAX 34389,65 – Veränderung zum Vortag: +0,09%



TecDAX 3721,66 – Veränderung zum Vortag: -0,12%



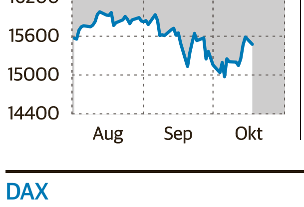
Euro Stoxx 50 4151,40 – Veränderung zum Vortag: -0,75%



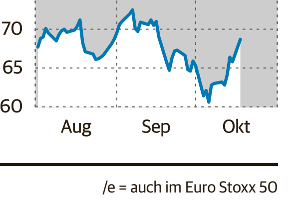
China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn

Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Strompreisen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14 474 Punkte. Sehr schwach lagen Autotitel im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus. Der Sektor dürfte wegen der anhaltenden Lieferkettenprobleme deutliche Gewinnrückgänge zum zweiten Quartal ausweisen. So büßten Porsche 3,4 Prozent ein, VW 3,2 Prozent oder Daimler 2 Prozent. Aktien von Luxusgüterherstellern lagen zu Wochenbeginn sehr schwach im Markt. Hintergrund waren die enttäuschenden Wirtschaftsdaten aus China. China stellte in den vergangenen Jahren den mit Abstand wichtigsten Wachstumsmarkt für die Branche. (Quelle: **Dow Jones**)

DAX 15474,47 – Veränderung zum Vortag: -0,72%



Befesa 68,70 – Veränderung zum Vortag: +4,41%



MDAX

	Dividende	Schluss 18.10.	in % z.Vortag
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Auto1 Group	-	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,17	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	-	6,21	+1,70
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	-	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec	-	42,02	+1,13
Fraport	-	62,24	-1,02
freenet NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07
Hypoport	-	495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80
K+S NA	-	14,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	-0,42
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lanxess	1,00	57,88	-0,14
LEG Immob.	3,78	131,95	+1,11
Lufthansa vNA	-	5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
ProS.Sat.1	0,49	14,10	-1,05
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76
Scout24	0,82	61,04	-0,49
Software	0,76	41,32	+0,05
Ströer	2,00	72,65	-2,09
TAG Imm.	0,88	26,82	+1,17
TeamViewer	-	13,78	+0,11
Telefónica Dt.	0,18	2,33	-1,77
thyssenkrupp	-	8,81	+0,16
Uniper	1,37	37,28	-0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,14
Vantage T.	0,56	29,29	+0,34
Varta	2,48	129,20	-0,65
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,58
zooplus	-	478,40	-0,04

SDAX

	Dividende	Schluss 18.10.	in % z.Vortag
1&1	0,05	26,48	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,52	-0,07
About You	-	20,00	+1,01
Adler Group	0,46	12,01	+1,61
ADVA Optical	-	12,44	+1,97
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47
Atoss Softw.	1,67	178,60	+1,36
BayWa vNA	1,00	35,40	-0,28
Bilfinger	1,88	29,80	+0,47
Ceconomy St.	-	3,74	+0,43
CeWe Stift.	2,30	120,60	+0,50
Dermapharm	0,88	84,65	+0,12
Deutz	-	7,20	+0,42
DIC Asset	0,70	15,34	+1,59
Drägerw. Vz.	0,19	68,05	-1,38
Dt. EuroShop	0,04	17,46	-0,96
Dt. PfandbB	0,26	10,44	+0,34
DWS Group	1,81	36,76	+0,33
Eckert&Ziegler	0,45	121,30	+1,42
Encavis	0,28	16,10	0,00
Fielmann	1,20	57,10	+0,44
flatexDEG.	-	18,93	-0,26
Global Fashion	-	8,36	+1,89
Grenke NA	0,26	32,00	+1,75
Hamborner Reit	0,47	9,73	+1,64
Hensoldt	0,13	13,56	-0,44
Hochtief	3,93	71,20	-1,00
home24	-	11,89	-1,08
Hornbach H.	2,00	103,00	+1,78
Indus Hold.	0,80	33,65	-1,75
Inst. Real	0,26	22,15	-1,34
Jenoptik	0,25	30,40	-0,46
Jost Werke	1,00	49,30	+2,82
Klöckner & Co.	-	11,91	-0,92
Krones	0,06	87,05	-0,17
KWS Saat	0,70	73,90	+2,50
LPKF Laser	0,10	19,90	+0,40
Metro St.	0,70	11,13	-2,20
MorphoSys	-	37,61	-4,11
Nagarro	-	166,50	+4,39
New Work	2,59	206,00	-0,24
Nordex	-	14,99	-0,46
Norma Group	0,70	37,40	-0,48
Patrizia	0,30	22,20	-1,55
Pfeiffer Vac.	1,60	191,80	+0,84
PVA TePla	-	38,80	+0,13
RTL Group	3,00	49,46	+0,37
S&T	0,30	22,40	+0,27
SAF Holland	-	11,90	+0,59
Salzgitter	-	28,94	-0,62
Schaeffler	0,25	6,85	-3,93
Secunet	2,54	462,00	0,00
SGL Carbon	-	9,26	-0,43
Shop Apotheke	-	140,60	+3,46
Siltronic NA	2,00	135,65	-0,11
Sixt St.	-	138,10	+1,77
SMA Solar	0,30	40,24	-0,25
Stabilus	0,50	63,55	+0,87
Sto & Co.Vz	5,00	198,40	0,00
Stratec	0,90	127,20	+0,63
Südzucker	0,20	13,43	-0,15
Suse	-	39,00	-0,59
Synlab	-	20,62	+0,49
Takkt	1,10	14,28	+1,42
Talanx	1,50	39,26	+0,31
Traton	0,25	21,90	-1,35
Verbio	0,20	62,25	+1,63
Wacker	0,60	26,18	+0,77
Westwing	-	27,96	-0,50
Zeal Netw.	0,90	38,00	-0,91

REGIONALE AKTIEN

	Dividende	Schluss 18.10.	in % z.Vortag
ITN Nanovation	-	0,06	0,00
Nanogate	0,11	0,19	0,00
Orbis	0,20	7,60	+0,66
Schloß Wachenh.	0,50v	20,00	+2,56
WASGAU	0,24	14,50	+2,84

EURO STOXX 50

	Dividende	Schluss 18.10.	in % z.Vortag
AB Inbev (BE)	0,50	47,76	-0,30
Adyen (NL)	-	2639	+0,80
Ahold Delh. (NL)	0,43	27,70	-0,75
Air Liquide (FR)	2,75	143,06	-0,32
ASML Hold. (NL)	1,55	676,50	+0,52
AXA (FR)	1,43	23,84	-0,81
BBVA (ES)	0,08	5,62	-0,30
Bco Santander (ES)	0,05v	3,33	-1,29
BNP (FR)	1,55	58,17	+0,03
CRH (IE)	0,20	40,32	-1,80
Danone (FR)	1,94	57,23	+0,19
Enel (IT)	0,18	6,86	-1,02
Eni (IT)	0,43	12,26	+0,07
Essilor-Lu. (FR)	1,08	165,96	+0,40
Flutter Ent. (IE)	0,67	173,70	+0,99
Iberdrola (ES)	0,03	9,30	-1,92
Inditex (ES)	0,35	31,32	+1,26
ING Groep (NL)	0,48	13,05	+0,54
Intesa Sanp. (IT)	0,07v	2,52	-2,50
Kering (FR)	5,50	648,50	-3,25
Kone Corp. (FI)	2,25	58,72	-2,00
L'Oréal (FR)	4,06	365,20	-1,50
LVMH (FR)	4,00	651,90	-1,91
Pernod Ricard (FR)	1,79v	198,05	-0,58
Philips (NL)	0,85	37,60	-2,24
Prosus (NL)	0,11	73,42	-0,39
Safran (FR)	0,43	113,04	-2,87
Sanofi S.A. (FR)	3,20	82,69	-0,85
Schneider El. (FR)	2,60	142,72	-1,22
Stellantis (NL)	0,32	16,87	-2,08
TotalEnerg. (FR)	0,66v	44,70	+0,74
Univ. Music Gr. (NL)	0,20v	24,62	+0,39
Vinci (FR)	0,65v	89,52	-0,87

DEUTSCHE AKTIEN

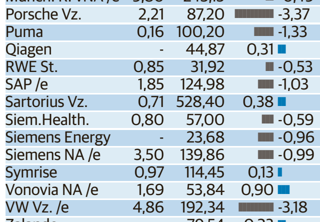
	Dividende	Schluss 18.10.	in % z.Vortag
11 88 0 Sol.	-	1,74	-0,57
2invest	-	12,82	-0,31
A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00
Adler Real Est.	-	8,60	-0,58
ALBA	4,17	60,00	-0,83
Baader Bank	0,25	6,62	-3,22
Bastei Lübbe	0,29	7,30	0,00
Biotest St.	-	43,30	+0,46
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59
Brain Biot.	-	10,05	+1,11
Ceconomy St.	-	3,73	+0,11
Cenit	0,47	14,35	+1,06
Dt. Beteilig.	0,75	36,90	-0,67
Dt. Rohstoff	-	24,90	+0,81
Dt.Konsum R.	0,40	14,35	0,00
ElringKl. NA	-	11,82	-3,27
Euromicron	-	0,02	0,00
Ferratum Oyj	0,18	4,97	+0,40
First Sensor	0,56	42,50	-0,70
Fortec	0,60	19,00	+1,60
Friwo	-	31,40	-1,88
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Ger.Val.Pr.	-	9,65	-2,03
Geratherm M.	0,40	9,04	-0,66
GSW Immob.	1,40	126,00	+0,80
Hamb. Hafen	0,45	19,13	-0,42
Hapag-Lloyd	3,50	175,20	+0,46
Heidelb. Druck.	-	2,09	-2,57
Henkel	1,83	71,65	-0,35
HolidayCheck	-	2,71	0,00
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54
Init Innov.	0,55	42,15	+0,84
Intershop Comm.	-	5,08	+1,20
InVision	-	31,80	0,00
KHD	0,34	-	0,00
KUKA	0,11	70,40	-1,68
Leifheit	1,05	35,75	+0,70
Ludwig Beck	-	29,20	0,00
Masterflex	0,08	6,84	+0,88
MBB	1,76	135,40	-1,02
Medios	-	35,90	+2,72
Metro Vz.	0,70	11,40	-2,56
MeVis Medical	0,95	31,60	+0,64
MLP	0,23	8,61	+3,73
MOBOTIX	0,04	6,30	-0,79
Mühlbauer	1,50	57,50	0,00
MVV Energie NA	0,95	31,40	0,00
mwb fairtr.	1,80	11,60	+0,87
Nürnb. Bet.	3,30	79,50	+1,27
OVB Hold.	1,00	23,60	+2,61
PAION	-	1,74	+4,32
Panamax	-	-	0,00
plenum konv.	-	6,40	0,00
PSI NA	0,30	39,00	+0,26
q.beyond	-	1,98	-0,10
R. Stahl NA	-	21,40	0,00
Rhön-Klinikum	-	15,50	+0,91
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
Sartorius St.	0,70	574,00	-1,37
SFC	-	28,70	-3,37
SHS Viveon	0,10	14,50	-0,68
SHW	-	19,40	0,00
SMT Scharf	-	15,70	+0,96
Solar-Fabrik	-	0,04	-2,53
Surteco Grp.	0,80	36,60	+7,65
technotrans NA	0,36	25,85	-3,54
TLG Immob.	0,96	26,35	+2,73
TUI NA	-	3,09	-1,28
United Labels	-	2,94	-0,68
VIB Verm.	0,75	39,55	-0,50
Viller.&Boch Vz.	0,55	23,10	+1,76
Vita 34 NA	-	15,60	+0,65
VW St.	4,80	267,40	-2,41
Wirecard	0,20	0,16	-6,53

DAX

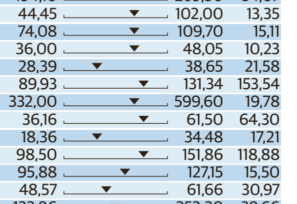
/e = auch im Euro Stoxx 50

18.10.2021	Div. in €	Schluss Kurs	in % z. Vortag	Tief	12 Monate Vergleich	Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA /e	3,00	270,65	-1,37	252,05		336,25	54,24
Airbus /e	-	113,36	-1,34	59,29		120,92	89,10
Allianz vNA /e	9,60	198,54	-0,03	148,60		223,50	81,86
BASF NA /e	3,30	64,06	-1,45	45,92		72,88	58,84
Bayer NA /e	2,00	46,62	-2,65	39,91		57,73	45,80
BMW St. /e	1,90	86,37	-1,36	57,25		96,39	52,04
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	53,92		87,40	12,73
Continental	-	98,70	-1,58	79,14		118,65	19,74
Covestro	1,30	56,36	-3,29	39,50		63,24	10,89
Daimler NA /e	1,35	81,95	-2,03	43,12		83,99	87,67
Deliv. Hero	-	114,20	-0,35	90,60		145,40	28,51
Dt. Bank NA	-	11,44	0,25	7,51		12,56	23,64
Dt. Börse NA /e	3,00	147,35	0,00	124,85		152,65	28,00
Dt. Post NA /e	1,35	52,91	0,28	37,67		61,38	65,56
Dt. Telekom /e	0,60	16,49	-0,24	12,59		18,92	82,21
Dt. Wohnen	1,03	52,98	0,08	38,03		53,04	19,06
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	8,27		11,43	27,88
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-1,40	55,18		75,08	17,70
Fresenius	0,88	40,78	-0,29	31,03		47,60	18,44
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	-0,83	47,35		81,04	12,40
HelloFresh	-	82,48	1,88	38,02		97,38	14,34
Henkel Vz.	1,85	77,64	0,13	76,36		99,50	13,83
Infineon NA /e	0,22	37,54	1,27	23,38		38,50	49,02
Linde PLC /e	1,06	264,75	-0,09	183,15		271,55	136,72
Merck	1,40	193,10	0,39	121,25		207,90	24,96
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	142,40		224,90	9,99
Münch. R. vNA /e	9,80	243,15	-0,49	194,10		269,30	34,07
Porsche Vz.	2,21	87,20	-3,37	44,45		102,00	13,35
Puma	0,16	100,20	-1,33	74,08		109,70	15,11
Qiagen	-	44,87	0,31	36,00		48,05	10,23
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	28,39		38,65	21,58
SAP /e	1,85	124,98	-1,03	89,93		131,34	153,54
Sartorius Vz.	0,71	528,40	0,38	332,00		599,60	19,78
Siem.Health.	0,80	57,00	-0,59	36,16		61,50	64,30
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	18,36		34,48	17,21
Siemens NA /e	3,50	139,86	-0,99	98,50		151,86	118,88
Symrise	0,97	114,45	0,13	95,88		127,15	15,50
Vonovia NA /e	1,69	53,84	0,90	48,57		61,66	30,97
VW Vz. /e	4,86	192,34	-3,18	122,96		252,20	39,66
Zalando	-	79,54	0,23	73,60		105,90	20,30

1 Euro in Dollar 1,1604 – Veränderung zum Vortag: +0,02%



Gold (€/Unze) 1519,81 – Veränderung zum Vortag: -0,25%



GEWINNER & VERLIERER

des Tages	18.10.	Veränd.
Befesa	68,70	+4,41
Hypoport	495,40	+3,29
Rational	818,00	+3,26
Nemetschek	91,70	+2,55
HelloFresh	82,48	+1,88
Aixtron	20,92	-7,02
MorphoSys	37,61	-4,11
Porsche Vz.	87,20	-3,37
Covestro	56,36	-3,29
VW Vz.	192,34	-3,18

DEVISEN

1 Euro entspricht	Geld	Brief
Australien / austr. Dollar	1,5655	1,5665
Kanada / kanad. Dollar	1,4357	1,4363
Schweiz / schweiz. Franken	1,0717	1,0720
Dänemark / dän. Kronen	7,4406	7,4409
Großbrit. / brit. Pfund	0,8460	0,8462
Japan / japan. Yen	132,73	132,76
Norwegen / norw. Kronen	9,7788	9,7818
Schweden / schw. Kronen	10,0503	10,0533
Türkei / türk. Lira	10,8232	10,8262
USA / US-Dollar	1,1618	1,1620

SORTEN

1 Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Australien / austr. Dollar	1,47	1,68
Kanada / kanad. Dollar	1,37	1,53
Schweiz / schweiz. Franken	1,04	1,12
Dänemark / dän. Kronen	7,10	7,86
Großbrit. / brit. Pfund	0,80	0,88
Japan / japan. Yen	126,75	140,89
Norwegen / norw. Kronen	9,17	10,41
Schweden / schw. Kronen	9,58	10,73
Türkei / türk. Lira	10,28	11,29
USA / US-Dollar	1,09	1,23

GELD & KAPITAL

	Spannen mit –, Vortag in Klammern	
Basiszins n. § 247 (BGB)	-0,88%	(01.07.21)
Hauptrefi.	0,00%	(16.03.16)
Euribor 1 Monat	-0,56%	
Euribor 3 Monate	-0,55%	
Dispositionskreditzinsen	3,96% – 12,24%	
Hypothekenzinsen 10J eff.	0,51% – 1,87%	
Hypothekenzinsen 5J eff.	0,51% – 2,04%	
Bund-Future	169,07	(169,30)
REX	143,79	(144,06)
Umlaufrendite	-0,23%	(-0,26%)

AUSLANDSAKTIEN

	Dividende	Schluss 18.10.	in % z.Vortag
Abercr.&Fitch (US)	0,20	33,38	+1,34
Adobe (US)	0,01	532,10	+1,01
Air France-KLM (FR)	-	4,13	-1,95
Alphabet A (US)	-	2443	+0,41
Altria Group (US)	0,90	41,50	-1,35
Amazon (US)	-	2942	+0,93
AMD (US)	-	100,00	+3,10
Amer.Express (US)	0,43	150,95	+0,77
Amgen (US)	1,76	175,84	-1,67
Apple Inc. (US)	0,22	125,18	+0,64
ArcelorMittal (LU)	0,30	27,75	-0,11
AT&T (US)	0,52	22,00	-1,21
Beyond Meat (US)	-	92,58	+1,87
Boeing (US)	2,06	186,60	-0,26
BP PLC (GB)	-v	4,28	-1,29
Canon (JP)	45,00v	21,21	+2,46
Carrefour (FR)	0,48	15,28	-0,65
Chevron (US)	1,34	94,50	-0,39
Cisco (US)	0,37	47,58	-0,86
Citigroup (US)	0,51	62,27	+0,44
Coca-Cola (US)	0,42	46,78	-0,42
Colgate-P. (US)	0,45v	65,90	-0,51
Disney Co. (US)	0,88	147,72	-2,07
DuPont Nem. (US)	0,30v	62,20	+0,35
eBay (US)	0,18	64,26	-0,59
Engie (FR)	0,53	11,52	-1,52
Ericsson B (SE)	1,00	10,53	-0,51
Exxon Mobil (US)	0,87	54,25	+0,46
Facebook (US)	-	286,55	+2,60
Ford (US)	0,15	13,52	-1,49
Fujitsu (JP)	110,00	157,45	-1,04
Gazprom (RU)	0,34	8,81	-1,18
Geberit NA• (CH)	11,40	707,60	0,00
Gen. Electr. (US)	0,08	89,68	-1,56
General Motors (US)	0,38	49,94	-0,92
GlaxoSmith. (GB)	-v	16,68	-0,36
Goldman S. (US)	2,00	356,20	+2,68
Harley-Davidson (US)	0,15	31,86	-1,30
Hitachi (JP)	50,00	50,12	-0,87
Home Depot (US)	1,65	303,60	+1,00
Honda (JP)	55,00	26,46	+1,59
Howmet (US)	0,02	26,84	+1,19
HP Inc. (US)	0,19	24,49	+2,21
Hyundai (KR)	0,43	36,10	-1,63
IBM (US)	1,64	123,90	-0,16
Intel (US)	0,35v	46,88	+0,45
Jinko Solar (KY)	-	46,02	+2,72
Johns.&Joh. (US)	1,06	138,12	-0,86
JP Morgan (US)	1,00	143,50	+1,16
Lockheed M. (US)	2,80v	315,10	+0,10
Lukoil (RU)	2,85	88,70	-0,11
McDonald's (US)	1,38v	209,10	-0,10
Medtronic (IE)	0,63	105,00	-3,85
Merck & Co. (US)	0,65	66,90	-1,01
Michelin (FR)	2,30	134,65	+1,85
Microsoft (US)	0,62v	262,85	+0,32
Nestlé NA• (CH)	2,75	115,00	+0,16
Netflix (US)	-	540,20	-1,26
Nike (US)	0,28	135,74	+0,15
Nissan Motor (JP)	-v	4,41	-0,12
Nokia (FI)	0,05	5,17	+0,12
Novartis• (CH)	3,00	76,32	-0,79
Oracle (US)	0,32	82,04	-0,33
PayPal (US)	-	232,00	+0,11
Pepsi (US)	1,08	136,56	-0,64
Pfizer (US)	0,39v	35,74	-0,43
Proct.&Gamb. (US)	0,87v	122,78	-0,89
Roche Hld.GS• (CH)	9,10	363,95	+1,03
Roy. D. Shell A (GB)	0,24	21,07	+0,31
Royal KPN (NL)	0,05	2,68	-0,67
Softbank (JP)	22,00	47,20	-2,28
Sony (JP)	30,00	96,15	-0,91
Surgutneft. (RU)	0,91	4,81	-1,23
Tesla (US)	-	743,00	+3,31
Texas Instr. (US)	1,02	165,46	-0,86
Toshiba (JP)	40,00	36,40	+0,17
Twitter (US)	-	54,55	+0,46
VISA Inc. (US)	0,32	198,88	+0,49
Vodafone (GB)	0,04	1,32	-0,90
Walgreens B. (US)	0,48	41,19	-6,29
Walmart (US)	0,55v	120,72	-0,36
Xerox Hold. (US)	0,25	17,55	-1,46

ROHSTOFFE

in Euro, Spannen mit –, Vortag in Klammern		
Rohöl Brent, London ($)	84,56	(84,92)
Gold (kg)	48385,0 -	50143,0
Gold (250g)	12096,0 -	12626,0
Feinsilber (kg)	632,00 -	869,30
Platin (kg)	31502,0 -	42527,0
Messing MS 58	814,00 -	819,00
Del-Notiz	913,81 -	916,65
MK-Kupfer (100kg)	1045,25	(1049,73)
Alu. 99,7%(100kg)	301,00	(299,00)
Zink, London ($/t)	3815,00	(3795,00)

INDIZES NATIONAL & INTERNATIONAL

National		
DAX	15474,47	-0,72
MDAX	34389,65	+0,09
TecDAX	3721,66	-0,12
C-Dax	1459,36	-0,62
SDAX	16660,64	+0,23
Prime All Share	6430,17	-0,57
Tec All Share	5230,48	-0,24
Late DAX	15472,55	-0,66
Late MDAX	34313,75	-0,03
Late TECDAX	3722,80	-0,01

International		
Euro Stoxx 50	4151,40	-0,75
Stoxx Europe 50	3607,17	-0,58
CAC 40 (Paris)	6673,10	-0,81
S&P UK (London)	1435,79	-0,43
SMI (Zürich)	11968,08	+0,06
Dow Jones (New York)	35290,39	-0,01
Nasdaq (New York)	15224,03	+0,51
S&P (New York)	2689,99	-0,36
Hang Seng (Hongkong)	25389,13	+0,40
Nikkei (Tokio)	29025,46	-0,15

FONDS

Rücknahmepreise	18.10.	in % z.V.
Aberd. A.M. Degi Europa	0,55	0,00
AGI Adifonds A	154,4	+0,02
AGI Adiverba A	199,6	+1,33
AGI All Stratfds Ba A	97,22	+0,21
AGI Biotechnologie A	224,5	-0,55
AGI Concentra A	149,3	0,00
AGI CONVEST 21 VL	79,23	+0,61
AGI Eur Renten AE	62,09	-0,31
AGI Euro Rentenfonds AT	109,1	-0,31
AGI Europazins A	55,38	-0,23
AGI Fonds Japan A	71,95	+0,08
AGI Global Eq.Divid A	138,5	+0,62
AGI Informationst. A	510,9	+0,66
AGI Interglobal A	478,1	+0,68
AGI InternRent A	48,30	-0,14
AGI Kapital Plus A	73,01	-0,21
AGI Lux A.Ad.InGlA	103,7	-0,10
AGI Lux AGIF B St E IE	13,91	-0,29
AGI Lux Emerging Eurp Eq A	113,5	+0,01
AGI Lux Europe SmCap Eq A	282,0	-0,07
AGI Lux European Eq Div AT	280,7	+0,20
AGI Lux Glb Agricult Tr. A*	156,6	+0,34
AGI Lux Oriental Income AT	372,3	+0,94
AGI Lux Trsy ShrtTrm+€ A	92,97	+0,01
AGI Lux€ Credit SRI+ P€	1032,7	-0,13
AGI Nebw. Deutschl.A	394,6	+0,30
AGI Nürnb. Eurold. A	164,7	-0,08
AGI Rohstofffonds A	83,42	+0,87
AGI Stratfds Stab A€	62,65	-0,08
AGI US Large Cap Gr. A	165,3	+0,78
AGI Verm. Deutschl. A	207,9	-0,01
AGI VermMgmt Wachst A€	160,5	+0,66
AGI Vermögensm.ReSt A2	104,7	+0,09
AGI Wachstum Eurol A	168,0	-0,49
AGI Wachstum Europa A	187,8	-0,16
Commerz hausInvest	42,88	0,00
Deka AriDeka CF	82,51	-0,01
Deka BasisStr.Renten CF	103,1	+0,01
Deka BasisStrat Flex CF	121,1	+0,10
Deka BasisStrat Re.TF A	96,30	+0,01
Deka Deka Indust 4.0 CF	208,1	+0,56
Deka Deka NachAkDe TF	100,1	-0,01
Deka Deka NachAkEu TF	99,87	+0,03
Deka Deka NachhAkt CF	254,2	+0,60
Deka Deka NachhRent CF A	133,8	-0,16
Deka DekaGlobAktLRPB(A)	214,7	+0,30
Deka DekaLuxT-EmMkts	165,9	+0,17
Deka DekaStruk.2Chan.+	63,96	+1,20
Deka DekaStruk.2Chance	53,98	+1,22
Deka DekaStruk.2Wachs.	37,28	+0,68
Deka DekaStruk.3Chan.+	90,94	+1,20
Deka DekaStruk.3Chance	68,03	+1,22
Deka DekaStruk.3Wachs.	41,81	+0,67
Deka DekaStruk.4Chan.+	139,1	+1,20
Deka DekaStruk.4Chance	90,57	+1,21
Deka DekaStruk.4Wachs.	47,51	+0,66
Deka DekaStruk.Chance	69,64	+1,24
Deka DekaStruk.Wachst.	40,59	+0,67
Deka Div.Strateg.CF A	180,1	+0,37
Deka Eurol.Bal. CF	58,74	-0,14
Deka Eurol.Bal. TF	116,7	-0,14
Deka EuropaBond TF	43,43	-0,41
Deka EuropaSelect CF	95,89	+0,08
Deka Fonds CF	125,8	-0,03
Deka Global Bal CF	107,9	+0,12
Deka GlobalChampions TF	256,9	+0,81
Deka Immo b Europa	47,37	+0,04
Deka Immo b Global	54,82	+0,02
Deka Immo WestInv. InterSel.	47,29	+0,02
Deka Multi Asset In.CFA	92,73	0,00
Deka RentenStratGlob CF	93,54	+0,03
Deka Struk.5Chance	192,3	+1,22
Deka Struk.5Chance+	316,1	+1,20
Deka Struk.5Wachst.	104,9	+0,66
Deka Tresor	86,52	-0,09
Deka Verm. DBA ausgewogen	121,8	+0,67
Deka Verm. DBA konservativ	104,6	+0,28
Deka Verm. DBA moderat	113,4	+0,49
Deka Verm. DBA offensiv	224,7	+1,33
DWS Akkumula*	1629,9	+1,66
DWS Basler-Aktienf*	81,08	+1,07
DWS Basler-Rentenf*	24,95	+0,20
DWS Deutschland*	272,9	+1,12
DWS ESG Investa*	210,0	+1,16
DWS Europ. Opp LD*	497,4	+0,60
DWS Eurorenta*	56,82	+0,16
DWS Eurovesta*	176,8	+0,63
DWS Gb. grundb. europa RC	40,33	+0,05
DWS Heal. C TypO*	336,2	+1,10
DWS Techn. Typ O*	354,2	+1,29
DWS Top World*	155,1	+1,80
DWS US Growth*	378,6	+1,91
DWS Vermbf.I LD*	237,3	+1,68
Fidelity In Euro Blue Chip*	26,71	+1,06
Fidelity In European Growth*	17,59	+0,86
Frank.Temp. Growth. Inc.Ad*	25,18	+0,72
Frank.Temp. TEM Euroland A*	23,75	+0,68
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	19,17	+0,68
MEAG ERGO Vermög Flexi*	60,11	+0,64
MEAG ERGO Vermög Robust*	53,34	+0,32
MEAG EuroBalance*	62,31	+0,50
MEAG EuroCorpRent A*	56,29	0,00
MEAG EuroErtrag*	71,25	+0,10
MEAG EuroFlex*	42,85	0,00
MEAG EuroInvest A*	98,48	+0,71
MEAG EuroKapital*	53,69	+0,62
MEAG GlobalBalance DF*	72,92	+0,52
MEAG MultiSmart A*	44,48	0,00
MEAG VermAnlage Komfort*	61,57	+0,49
Metzler Glob Gr Sus*	303,3	+0,86
Metzler Ir European Growth A*	265,1	+0,70
ODDO BHF Algo Global DRW-€*	138,3	+0,49
ODDO BHF Algo Sust Lead CRW*	296,4	+0,61
ODDO BHF EURO ShTm Bd FT DR*	99,58	-0,01
ODDO BHF FMM-Fonds	599,5	+0,64
ODDO BHF O.BHF FRA EFF*	243,0	+0,53
ODDO BHF O.BHF MoneyMark CR*	69,00	0,00
ODDO BHF Polaris Mod DRW-€*	73,53	+0,08
ODDO BHF Substanz-Fonds*	1309,0	+0,39
ODDO BHF Vermögens-Fonds*	854,8	+0,28
Union Lux Uni.Eur. M&S.Caps*	72,45	+0,72
Union Lux UniAsia Pac.net*	168,9	+1,28
Union Lux UniDyn.Europa A*	138,0	+0,66
Union Lux UniEM Fernost*	1787,8	+0,70
Union Lux UniEuropa*	2889,7	+0,22
Union Lux UniEuropaRenta*	49,55	-0,20
Union Lux UniExtra EuroSt.50*	96,03	+0,65
Union Lux UniGlobal II A*	145,8	+0,87
Union Lux UniMarktf. A*	73,82	+0,92
*Union Lux UniReserve: USD**	*1054,8*	*-0,01*
Union Lux UniSec. BioPha.*	154,6	+0,42
Union Lux UniSec. High Tech.*	189,1	+0,76
Union UniDeutschl. XS*	234,8	+0,99
Union UniDeutschland*	253,1	+0,80
Union UniEuroRenta*	65,51	-0,12
Union UniFonds*	66,80	+1,04
Union UniGlobal*	338,0	+0,86
Union UniJapan*	68,62	+1,12
Union UniKapital*	107,6	-0,11
Union UniNordamerika*	480,3	+0,63
Union UniRenta*	19,53	-0,31
Union UniSel. Global I*	113,1	+1,17
UniRealEst UniImmo:Dt.*	93,15	0,00
UniRealEst UniImmo:Europa*	54,63	+0,02
Universal ZinsPlus Fonds UI*	154,0	+0,09

ANLEIHEN

Zins	Anleihe	Kurs	Rend.%
2,000	Bund v. 11/22	100,58	-0,804
1,750	Bund v. 12/22	101,76	-0,724
1,500	Bund v. 12/22	101,94	-0,712
1,500	Bund v. 13/23	102,92	-0,696
1,500	Bund v. 13/23	103,47	-0,695
2,000	Bund v. 13/23	105,00	-0,716
Emissionen SaarLB			
0,550	Hyp.Pfb.R.125	101,15	-0,343
0,625	Hyp.Pfb.R.131	102,00	-0,161
1,000	Hyp.Pfb.R.136	104,60	0,123

Stand der Daten: 18.10. 18.23 Uhr ME(S)Z

Kurse in EURO oder CHF. DAX, MDAX und SDAX auf Xetra-Basis (Schluss 17:30 Uhr), weitere Werte Frankfurter Börse oder Zürich (•=Kurse der Schweizer Börse in Franken). Div.=letzt gezahlte Dividende in Landeswährung (v=Vorschlag), institutsabhängig von der Zahlungsweise entweder als Jahres-, Halbjahres- oder Quartalsdividende. Edelmetalle/Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise), Preise sind institutsabhängig. Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.* = Kurse vom Vortag oder letztverfügbar. Fondskurse kursiv, wenn nicht in €.
Angaben ohne Gewähr.
Quelle Infront

Was passiert bei einem Konsum-Stopp?

Dass überbordender Konsum Umwelt und Klima schadet, ist inzwischen den meisten Menschen klar. Kann „grüner Konsum“ der Heilsbringer sein? Und wie würden sich Einschränkungen wirtschaftlich auswirken? Mit Fragen wie diesen beschäftigt sich ein neues Buch.

VON ANNETT STEIN

Während ein Mann früher „im selben Anzug verheiratet und beerdigt“ wurde, wie es im Buch heißt, produziert die Modebranche heute 50 Millionen Tonnen neuer Textilien pro Jahr – mit entsprechenden Folgen für die Umwelt FOTO: KOALL/DPA

MÜNCHEN (dpa) „Arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer sich mehr wünscht.“ Mit diesem dem römischen Philosophen Seneca zugeschriebenen Zitat lässt der kanadische Umweltjournalist James Bernard MacKinnon sein Buch „Der Tag, an dem wir aufhören zu shoppen“ beginnen. Facettenreich und spannend beschreibt er, was passieren könnte, würden sich die Menschen wohlhabender Länder mit weniger zufriedengeben. Das Buch bietet eine Fülle interessanter Informationen und Hintergründe – und man wünscht sich so manches Mal, es würde zur Pflichtlektüre für die Bürger reicher Nationen.

Die Welt hängt in einer schlimmen Spirale fest: Ihre Volkswirtschaften hängen vom Konsum ab – doch der zerstört die Umwelt. „Der Zusammenhang ist derart eng, dass Klimaforscher seit Langem ein Wachstum des einen Phänomens als Indikator für ein Wachstum des anderen heranziehen“, erläutert MacKinnon. „Beschleunigt sich der Modezyklus, so beschleunigt sich der Klimawandel; schrumpft das Weihnachtsgeschäft, so gelangen weniger CO_2-Moleküle in die Atmosphäre.“

Regierungen und Unternehmen orientierten sich an der Vorstellung, die gesamte Wirtschaft von Textilfabriken bis Massentourismus könne von der Schädigung der Umwelt abgekoppelt werden, schreibt MacKinnon. Es gebe den Glauben, Technologie könne den Klimawandel aufhalten, ohne dass wir unseren Lebensstil erheblich ändern müssten. „Dies ist der heilige Gral, der als ‚grünes Wachstum’ bezeichnet wird: eine endlos wachsende Wirtschaft, welche die Umwelt nicht schädigt.“ Anhand vieler Beispiele und Expertengespräche erläutert MacKinnon, warum das sehr wahrscheinlich ein Irrglaube ist.

Wichtig zu wissen sei zunächst, dass ein geringes oder überhaupt kein Wirtschaftswachstum über die gesamte Menschheitsgeschichte hinweg die Norm war. „Von der grauen Vorzeit bis ins 18. Jahrhundert wuchs die Weltwirtschaft sehr langsam – wahrscheinlich mit einer Rate von etwa 0,1 Prozent pro Jahr. Und dieses Wirtschaftswachstum war fast zur Gänze einem graduellen Bevölkerungsanstieg zu verdanken.“ Vor 1800 sei ein Mensch meist mit etwa derselben Menge an Besitztümern durchs Leben gegangen wie seine Eltern, Großeltern und Urgroßeltern, viele dieser Dinge wie die Kleidung seien von Generation zu Generation weitergegeben worden. Erst nach der industriellen Revolution sei die Konsumökonomie geboren worden.

Noch vor hundert Jahren war es üblich, dass ein Mann im selben Anzug „verheiratet und beerdigt“ wurde und dass eine Frau von ihrer Mutter und ihren Großmüttern geerbte Kleidung trug, wie es im Buch heißt. Inzwischen werde jedes Jahr ein 50 Millionen Tonnen schwerer Berg aus neuen Textilien angehäuft. Wäre der Bekleidungsmarkt ein Land, nähme er den 15. Rang unter den großen Volkswirtschaften ein, die Zahl der Erwerbstätigen dort entspreche etwa der Bevölkerung der USA.

Was würde geschehen, würden sich die Menschen mit weniger zufriedengeben? „Nehmen wir an, die Welt hört eines Tages tatsächlich auf, einkaufen zu gehen. Genau dieses Gedankenexperiment ist der Gegenstand des vorliegenden Buches.“ Allein die Halbierung des Absatzes der Firma Levi’s würde demnach rund 1,25 Millionen Menschen zunächst ihres Einkommens berauben. Immens wären die Folgen des Verzichts aber auch für das Klima: „Würde die weltweite Textilproduktion für ein Jahr eingestellt, so bewirkte dies genauso viel wie ein Stopp des gesamten internationalen Flugverkehrs und der Güterbeförderung auf dem Seeweg für den gleichen Zeitraum.“

> **„Beschleunigt sich der Modezyklus, so beschleunigt sich der Klimawandel.“**
> **Bernard MacKinnon**
> Buchautor

MacKinnon geht ausführlich der Frage nach, ob – wie von vielen Ökonomen befürchtet – tatsächlich implodierende Märkte, Massenarbeitslosigkeit, verwaiste Ladenstraßen, zerbrochene Lieferketten und „vielleicht sogar eine Herrschaft des Mobs und Hungersnöte“ die unvermeidliche Folge von Konsumverzicht sein würden. Gemeinsam mit dem Ökonomen Peter Victor versucht er zu klären, ob eine kaum wachsende oder gar schrumpfende Volkswirtschaft ein überlebensfähiges System sein kann.

Die vorgestellten Modellrechnungen kommen zu dem Ergebnis, dass sich Massenarbeitslosigkeit als potenzielle Folge von Konsumverzicht dadurch verhindern lässt, dass die verbleibende Arbeit auf möglichst viele Menschen verteilt wird. Die wöchentliche Arbeitszeit könnte von fünf auf vier Tage verkürzt werden. Auch ein Umschwenken auf aufwendiger zu produzierende, aber dafür viel länger haltbare Produkte wäre demnach eine Maßnahme.

Generell ist die geplante Obsoleszenz ein wichtiger Punkt, wie MacKinnon anhand von Beispielen wie Glühbirne und Drucker verdeutlicht. Darunter werden die gezielten Bemühungen der Hersteller verstanden, Geräte und andere Produkte so zu entwickeln, dass sie schnell verbraucht sind und erneut gekauft werden müssen, nicht reparabel sind oder Trends unterliegen und schnell aus der Mode kommen.

Der Kunde von heute wolle möglichst billige Dinge kaufen – niemand wolle 5000 oder 10 000 Dollar für ein zehn Jahre haltendes Handy ausgeben. Die für Umwelt und Klima wesentlich vernünftigere Wahl seien aber langlebige Produkte, eine Ökonomie von weniger Dingen, die dafür besser sind. Zum einen werde so viel Müll vermieden, Ressourcen würden geschont. Und wegen des höheren Preises werde insgesamt weniger gekauft.

Produktion dieser Seite:
David Seel
Martin Wittenmeier

Dieselpreis klettert auf Allzeithoch

VON THERESA MÜNCH
UND CHRISTOF RÜHRMAIR

MÜNCHEN (dpa) Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Der Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO_2-Preis. Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe - und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand.

Amazon will mit Behörden gegen Produktpiraten kämpfen

SEATTLE (dpa) Amazon hat eine breitere Kooperation zwischen Behörden und Unternehmen im Kampf gegen Produktpiraterie angeregt. Nötig seien unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche, betonte der weltgrößte Online-Händler in einem Blogeintrag am Montag.

Als positive Beispiele für bisherige Zusammenarbeit nannte Amazon den Austausch mit der US-Grenzschutzbehörde. So seien im Herbst vergangenen Jahres dank Hinweisen des Handelskonzerns acht Sattelschlepperladungen mit gefälschten Kühlergrills mit Logos bekannter Automarken beschlagnahmt worden. Im Gegenzug habe Amazon nach Informationen der amerikanischen Grenzbehörde einen Anbieter gefälschter Ohrhörer-Hüllen von seiner Plattform verbannen und verklagen können. Insgesamt gebe Amazon jedes Quartal eine Liste entdeckter Produktfälscher an Behörden weiter.

Der Verkauf von Produktfälschungen durch Händler über die Amazon-Plattform ist seit Jahren ein großes Problem. Der Konzern richtete eine Gruppe aus rund 20 Experten wie zum Beispiel früheren Staatsanwälten ein, die weltweit gegen Produktfälscher ermittelt.

Chinas Wirtschaft wächst langsamer

PEKING (dpa) Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft hat im dritten Quartal deutlich an Fahrt verloren. Wie das Pekinger Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent.

Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Corona-Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor Belastungsfaktoren.

Anzeige

Die Saarbrücker Zeitung empfiehlt:

Pflege – geregelt!

„Dieser Ratgeber informiert Sie rechtssicher und aktuell. So sparen Sie sich eine umfangreiche Internetrecherche“ weiß Autorin Dr. Diana Rodekohr-Grimmig.

„Vorsorgen heißt: selbst zu entscheiden!“

Bestellen Sie problemlos per E-Mail mit Betreff: Pflege – geregelt

14,80 €

Das kompakte Pflege-ABC mit wichtigen Vorsorgedokumenten

Der neue Ratgeber **„Pflege – geregelt!“** für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige begleitet Sie kompetent und pragmatisch in gesundheitlichen Krisenzeiten.

Ein Pflegefall – schleichend oder plötzlich – wirft viele Fragen auf und ist eine große Herausforderung; sowohl für die Betroffenen als auch für ihre Angehörigen.

- Wie beantrage ich einen Pflegegrad?
- Was mache ich bei einer Ablehnung?
- Wo erhalte ich kompetente Hilfe?
- Welches sind die wichtigsten benötigten Vollmachten und Dokumente?
- Wie kann ich eine ausländische Kraft beschäftigen?
- Was mache ich, wenn ich als pflegende*r Angehörige*r krank bin...?

Solchen und weiteren Fragen widmet sich **„Pflege – geregelt!“.** Der neue Ratgeber leitet Sie durch die vielen Themen die beachtet und organisiert werden müssen.

Bestellen Sie jederzeit per E-Mail unter: sz@pflege-vorsorge-geregelt.de oder schriftlich an SZ-Marketing c/o Trierischer Volksfreund, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8, 54294 Trier

Bitte geben Sie Ihren Namen, Adresse und im Betreff „Pflege – geregelt“ an.

Zzgl. 2,20€ für Porto und Verpackung. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. · Es gilt das Widerrufsrecht nach § 312 g BGB. · HDW.VERDEN · Anita-Augspurg-Platz 7 · 27283 Verden

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:

30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Saarland

SAARLAND-NACHRICHTEN
Bei der Bundestagswahl gab es im Saarland - wie auch bundesweit - so viele Briefwähler wie nie. Seite B 2

KULTUR
Beim zweiten Sinfoniekonzert der Saison in der Congresshalle war Wasser das musikalische Thema. Seite B 5

Das OTW-Kennzeichen ist wieder da

Die ersten Autos mit den neuen alten Nummernschildern sind wieder unterwegs - das allererste Fahrzeug war ein Porsche.

VON MATTHIAS ZIMMERMANN

Peter Schorr aus Illingen befestigt das neue OTW-Kennzeichen an seinem Porsche Cayman. FOTO: BONENBERGER & KLOS

OTTWEILER Zusätzliches Personal und eine extra Telefonnummer bei der Kfz-Zulassungsstelle des Landkreises Neunkirchen, um dem Andrang Herr zu werden: Seit bekannt war, dass das alte Autokennzeichen OTW wieder zu haben sein wird, gab's bei den Befürwortern der Wiedereinführung offensichtlich kein Halten mehr. Bereits vor der Freigabe der Wartelisten registrierten die Verantwortlichen im Landratsamt mehrere 1000 Anfragen, hieß es aus den Amtsstuben. Seit Montag geben Mitarbeiter nun die neuen alten Nummern aus.

Die Spannung war groß: Wer ist der Antragsteller, der als Erstes sein OTW-Kennzeichen bekommt? Quasi eine unausgesprochene Erwartung war: Das kann ja nur jemand aus Ottweiler selbst sein. Weit gefehlt: Ein Illinger war der schnellste Anmelder. Und ein gebürtiger dazu. Weder ehemaliger Ottweiler, den es in die Nachbargemeinde des Landkreises Neunkirchen verschlagen, noch dass er irgendwann mal in Ottweiler gelebt hätte: Hans Peter Schorr blieb sein Leben lang seiner Kommune Illingen treu. Und trotzdem ist er der stolze Besitzer des ersten OTW-Kennzeichens der Neuzeit. Nach 47 Jahren.

Um kurz vor acht am Morgen hielt er die blecherne Tafel in Händen, die ab sofort seinen Porsche-Cayman ziert. Nach Angaben des 72-Jährigen werden ihn viele um diese Nummer beneiden, wie er sagt. „Wenn man in Porsche-Werbeprospekte schaut, dann findet man immer diese Buchstaben- und Ziffernkombination." Worauf er anspielt? Das komplette Kennzeichen, das er ergatterte, lautet: OTW-GO 1. Dabei stehe GO für das Englische gehen – oder im übertragenen Sinne: „Auf geht's! Los! Renn!" Dann auch noch die Nummer eins zu haben, sei so etwas wie ein Ritterschlag. Ein Wunschkennzeichen, wie es im Buche steht. „Das ist das Nonplusultra", sagt Rudi, wie ihn seine Bekannten nennen.

Das habe dann auch letztlich den Ausschlag dafür gegeben, sich überhaupt für ein neues Nummernschild an seinem ohnehin längst angemeldeten, aber bisher auf NK zugelassenen Wagen ins Zeug zu legen. „Das Kennzeichen GO1 war mit NK nicht zu haben, da habe ich es mit OTW probiert", berichtet Schorr. So ganz von der Hand zu weisen sei dies sowieso nicht. Schließlich gehörte bis zur 1974 in Kraft getretenen Gebietsreform im Saarland Illingen zum dann aufgelösten Landkreis Ottweiler.

Davon deutet bis heute auch noch ein weiteres Fahrzeug des etwas größeren Fuhrparks in Schorrs Besitz: „Ich habe noch ein Motorrad, eine Honda. Die ist seit 1973, seit 48 Jahren, ununterbrochen auf OTW zugelassen." Bis heute. Ein Geschenk, das sich Hans Peter Schorr damals zu seinem 24. Geburtstag gemacht habt, wie er sagt.

Der Porsche und die Honda seien indes nicht die einzigen motorisierten Gefährten seiner Flotte. So besitze er noch einen 24 Jahre alten Mercedes-SLK sowie einen VW-Tiguan (zehn Jahre) – „alle mit einem 1er-Kennzeichen", sagt Schorr. Meldet er diese Karossen jetzt auch alle um? „Nein, die bleiben auf NK." Ihm sei es lediglich ums Wunschkennzeichen seines 15 Jahre alten Flitzers gegangen, ihn von NK-PO 111 umzumelden, was ihm damit gelang. PO stand übrigens – wie sollte es auch anders sein – für Porsche.

Das Bundesverkehrsministerium hatte dem Wunsch aus der Region zugestimmt, das 1974 abgeschaffte OTW-Kennzeichen parallel zu NK wieder zuzulassen.

Das Wunschkennzeichen, also eine selbstgewählte Buchstaben-/Ziffernzusammenstellung nach dem Ortshinweis zu haben, sei in vielen Fällen für Antragsteller in erster Linie ausschlaggebend gewesen, jetzt ein OTW-Kennzeichen zu beantragen, berichtete die Leiterin der Zulassungsstelle, Jessica Steinbach, im Vorfeld. Denn Anmeldungen habe es längst nicht nur aus Ottweiler, sondern aus dem gesamten Landkreis Neunkirchen gegeben.

Das Bundesverkehrsministerium hatte dem Wunsch aus der Region zugestimmt, das 1974 abgeschaffte OTW-Kennzeichen parallel zu NK wieder zuzulassen. Seit einigen Jahren bereits ist dies nach einer Gesetzesnovelle möglich. Zug um Zug kehrten dadurch zahlreiche Altkennzeichen in Deutschland zurück. Im benachbarten Rheinland-Pfalz beispielsweise ist seit geraumer Zeit SAB für Saarburg wiederzubekommen. Die Stadt nahe der saarländischen Grenze gehört dennoch nach wie vor zum Landkreis Trier-Saarburg.

Wie Ottweiler weiter zum Landkreis Neunkirchen. In Ottweiler hatten sich unter anderem Kommunalpolitiker für die Rückkehr von OTW starkgemacht, seit dies auf Bundesebene möglich war. Sie argumentierten bei ihrer Forderung mit der lokalen Identität der Menschen. Kritiker hingegen befürchten, dass dies einem Wir-Gefühl in der Region zuwiderläuft. Anträge auf OTW können in allen Städten und Gemeinden im Landkreis Neunkirchen gestellt werden.

Allerdings können Menschen aus Kommunen, die einst zum Landkreis Ottweiler gehörten, 1974 aber Saarlouis und St. Wendel zugeordnet wurden, kein OTW beantragen. Das ist ausschließlich für Personen möglich, die im Landkreis Neunkirchen wohnen.

REGIONALER LEITARTIKEL

OTW wieder ins Gebet einschließen

War der Herr der Meinung, dass es wichtigere Dinge gibt auf der Welt, als sich um ein Autokennzeichen mit den Buchstaben OTW zu kümmern? Meines Wissens hat sich mit dieser Frage noch kein Theologe beschäftigt. Es kann also nur darüber spekuliert werden, warum ein von saarländischen Autofahrern, und Autofahrerinnen natürlich auch, wohl nicht selten ausgesprochenes Stoßgebet nie erhört wurde: „Oh Herr, beschütze uns vor Eis und Schnee, vor SLS und OTW!"

1974 hat die saarländische Landespolitik dann Gott gespielt. Zumindest halbherzig. SLS blieb auf den Straßen. Durch die Gebiets- und Verwaltungsreform verschwand aber der Landkreis Ottweiler und mit ihm das OTW auf den Autokennzeichen. Und das, obwohl das Verschwinden eines Landkreises damals nicht automatisch Auswirkungen auf die Blechschilder am Auto haben musste. Der Landkreis St. Ingbert ist 1974 auch verschwunden, das IGB blieb. Und der Mittelstadt Völklingen hat man das VK erlaubt, obwohl der Rest des Regionalverbands mit SB fährt.

Die Diskussion um OTW flammte immer mal wieder auf. Zuletzt war die SPD der Meinung, das es wichtigere Dinge gibt auf der Welt, als sich um diese drei Buchstaben zu kümmern. Dass sie das zumindest in Ottweiler ganz offensichtlich bei der Kommunalwahl 2019 Stimmen gekostet hat, zeigt: Es sind nicht immer die Dinge, die die Welt bewegen, aber doch die, die in dieser weiten Welt für Halt im Kleinen sorgen, die die Politik nicht aus dem Blick verlieren darf.

Wieder hat eine höhere politisch ordnende Macht eingegriffen. Seit Montag gibt es auf Wunsch wieder OTW-Kennzeichen. Und so können seit Beginn dieser Woche die gläubigen Autofahrer Ottweiler wieder ins Gebet einschließen.

MARTIN ROLSHAUSEN

So meidet man Giftstoffe in Obst und Gemüse

Experten der saarländischen Verbraucherzentrale geben Tipps für die richtige Ernährung. Auch die Lagerung der Lebensmittel ist wichtig.

VON MARKO VÖLKE

SAARBRÜCKEN Sich gesund zu ernähren könnte wohl wesentlich einfacher sein – wären da nicht die Tricks der Lebensmittelindustrie. So werden zum Beispiel Läuse als Färbemittel im Joghurt sowie Früchte verwendet, die eigentlich keine sind, weil lediglich Aromen hinzugefügt wurden. Auch von natürlichen Giftstoffen in pflanzlichen Lebensmitteln ist die Rede. Viele Konsumenten stellen sich die Frage: Was kann man denn nun überhaupt noch sorgenfrei essen?

„Gemüse und Obst gehören zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und sollten täglich auf dem Speiseplan stehen", erklärt die Biologin und Ernährungsexpertin Theresia Weimar-Ehl von der Verbraucherzentrale (VZ) des Saarlandes. Aber wie können Laien dabei die Giftstoffe meiden? „Mit einfachen Mitteln kann man das Risiko von schädlichen Wirkungen pflanzlicher Schadstoffe minimieren", weiß die Beraterin. Dabei sind allerdings auch prinzipiell gesunde Lebensmittel mit Vorsicht zu genießen. Denn viele Pflanzen enthalten natürliche Gifte, um sich damit vor Schädlingen und Fressfeinden zu schützen. Das Problem: Einige dieser Stoffe sind auch für den Menschen schädlich.

In Aprikosenkernen und Bittermandeln sowie in rohen Bohnen, Kartoffeln, grünen Tomaten und weiteren Pflanzenbestandteilen nisten sich so gerne „natürliche Gifte" ein. Vor dem Verzehr sollten Verbraucher daher beachten: Durch Erhitzen werden zahlreiche dieser Pflanzengifte deutlich reduziert. Vor allem Bittermandeln und Aprikosen- und Pfirsichkerne weisen hohe Konzentrationen an Blausäure-Verbindungen wie Amygdalin auf. Fünf bis sieben rohe bittere Mandeln können für Kinder tödlich sein, für Erwachsene sind es 50 bis 60 Stück.

Obst und Gemüse sind gesund – in einigen Fällen aber auch mit Vorsicht zu genießen. Viele Pflanzen enthalten natürliche Gifte. SYMBOLFOTO: FRISO GENTSCH/DPA

Blausäure blockiert die Zellatmung. Symptome sind Übelkeit, Schwindel, Erbrechen, Krämpfe und Atemnot. Im schlimmsten Fall führt es in wenigen Sekunden zum Tod durch Atemlähmung, warnen die Ernährungsexperten. Aber dieses Ausmaß ist oft schwer vorhersehbar. Denn die Leber besitzt eine Entgiftungsfunktion. Erst wenn das Entgiftungsvermögen ausgeschöpft ist, tritt eine akute Vergiftung auf.

Kartoffeln und grüne Tomaten sind ebenfalls anfällig für Giftstoffe. Doch dieser Gefahr können Verbraucher vorbeugen: Kartoffeln sollten kühl, dunkel und trocken gelagert werden – allerdings nicht im Kühlschrank. Bereits beim Kauf sollten sie in lichtdurchlässigen Verpackungen bevorzugt werden. „Der Solaningehalt in Kartoffeln ist reduziert, wenn grüne Stellen und Keimstellen entfernt und die Kartoffeln gekocht werden", betont Weimar-Ehl. Solanin führe zu Kratzen und Brennen im Hals und schädigte die Nerven. Bei dem Verzehr einer zu großen Menge dieses Giftstoffes lösen sich die roten Blutkörperchen auf. Auch Reizungen und Schädigungen der Magen-Darm-Schleimhaut seien keine Seltenheit.

Tomaten sollten derweil nicht in unreifem Zustand verzehrt werden. Bei Würzsoßen und eingelegten grünen Tomaten wird zu Portionsgrößen deutlich unter 100 Gramm geraten.

Und es gibt noch weitere Schadstoffe: In den Randschichten von Getreide, in Hülsenfrüchten und in Ölsaaten kommt oftmals Phytinsäure vor. Diese hemmt die Mineralstoffaufnahme im Körper – insbesondere Eisen und Zink. Sie werden durch die Phytinsäure gebunden und können so schlechter vom Körper aufgenommen werden, erklären die Ernährungs-Experten. Dennoch müsse man nicht auf Vollkornprodukte verzichten. Ein Mangel an Nährstoffen sei nicht zu befürchten. Denn der Mineralstoffgehalt von Vollkornprodukten sei mehr als doppelt so hoch im Vergleich zu Weißmehlprodukten. Eine gute grundlegende Vitamin-C-Versorgung und die Kombination pflanzlicher Lebensmittel mit Zitronensäure könne die negative Wirkung der Phytinsäure sogar weitgehend aufheben. Diese besitze jedoch nicht nur negative Eigenschaften: Sie kann den Blutzuckerspiegel günstig beeinflussen und den Blutfettspiegel senken. Eine Ernährung mit viel Gemüse, Hülsenfrüchten und Vollkornprodukten sei daher stets „die optimale Ernährungsform", so die Verbraucherzentrale.

Info: Die Verbraucherzentrale hat auf ihrer Internetseite unter www.verbraucherzentrale-saarland.de weitere Infos zusammengestellt, worauf Konsumenten bei Schadstoffen in pflanzlichen Lebensmitteln achten sollten. Auch weitere Fakten rund um die Themen Essen, Trinken und Genuss sind dort zu finden.

Produktion dieser Seite:
Gerrit Dauelsberg
Manuel Görtz

CDU-Frauen dringen auf die Quote

Die saarländische CDU ist gerade an der Basis noch immer stark von Männern dominiert. Die Frauen-Union in der Partei dringt auf volle Gleichberechtigung. Ist eine verbindliche Frauenquote die Lösung?

VON DANIEL KIRCH

Die Landesvorsitzende der Frauen-Union, Anja Wagner-Scheid, will die Männer-Dominanz in der CDU brechen. FOTO: BECKERBREDEL

SAARBRÜCKEN Beim Gedanken an die CDU haben viele „einen älteren, grau melierten Herrn“ vor dem geistigen Auge. Dieser Satz stammt von der früheren saarländischen CDU-Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer – und er ist nicht ganz falsch: Das Durchschnittsalter der CDU-Mitglieder liegt bei um die 60, der Männer-Anteil bei 73 Prozent (im Saarland bei 70 Prozent).

Dort, wo an der Basis die Entscheidungen fallen, haben Frauen noch weniger Einfluss. So sind laut dem aktuellen CDU-Gleichstellungsbericht nur 13 Prozent der saarländischen CDU-Ortsvorsitzenden, elf Prozent der Delegierten bei Landesparteitagen und 24 Prozent aller kommunalen Mandatsträger weiblich.

Die Frauen in der Saar-CDU wollen sich mit der Männerdominanz nicht länger abfinden. Die Landesvorsitzende der knapp 5000 Mitglieder starken Frauen-Union, Anja Wagner-Scheid, fordert „paritätische Listen für alle Ebenen vom Stadtrat bis ins Europäische Parlament und paritätische Vorstände in unserer CDU“. Bislang sieht die Satzung der CDU lediglich vor, dass Frauen „mindestens zu einem Drittel“ an Parteiämtern und an öffentlichen Mandaten beteiligt sein „sollen“. „Das weiche Quorum muss endlich durch eine Quote ersetzt werden“, sagte Wagner-Scheid.

Auch Kramp-Karrenbauer fordert eine verbindliche Quote, „weil alle anderen Versuche leider nicht zu einer weiblicheren Partei geführt haben“, wie sie kürzlich in einem Aufsatz in der Zeit schrieb. Die ehemalige CDU-Bundesvorsitzende hat sich selbst zur „Quotenfrau“ erklärt, unter anderem vor einem Jahr im „Stern“: „Ja, ich bin eine Quotenfrau. Es gab zwei konkrete Chancen, die ich der Quote zu verdanken habe: Zum einen, als ich erstmals für den Bundestag kandidiert habe. Es wurde explizit eine Frau gesucht, das war ein klassischer Frauenplatz auf der Liste. Das zweite Mal, als ich Innenministerin vom Saarland geworden bin. Der damalige Ministerpräsident Peter Müller wollte ein politisches Signal setzen mit der Ernennung einer Frau im Amt der Innenministerin, zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.“

Bundesweit konnte sich die CDU bisher nicht zu einer Quote durchringen. Widerstand leisten nicht nur Konservative in der Partei, die das Leistungsprinzip ausgehöhlt sehen, sondern auch junge, selbstbewusste Frauen, die sich sorgen, ihr Fortkommen in der Partei könne auf die Quote reduziert werden. Auf dem Tisch liegt ein Satzungsentwurf einer Kommission der CDU Deutschlands. Er sieht einen verbindlichen Frauenanteil vor, der bis 2025 schrittweise von 33 auf 50 Prozent gesteigert werden soll – allerdings erst ab der Ebene der Kreisverbände, also nicht schon in den Orts-, Stadt- und Gemeindeverbänden.

Für die Spitze der Saar-CDU ist das ein „organisatorisch und zeitlich machbarer Rahmen“, wie Generalsekretär Markus Uhl sagt. „Wir setzen uns dafür ein, dass diese Ergebnisse auf dem nächsten Bundesparteitag mit großer Mehrheit angenommen werden.“ Mit dem derzeitigen Frauenanteil in der Mitgliedschaft und in Ämtern und Mandaten „können und wollen wir nicht zufrieden sein“.

> **„Das weiche Quorum muss endlich durch eine Quote ersetzt werden.“**
> **Anja Wagner-Scheid**
> Landesvorsitzende der Frauen-Union

Wagner-Scheid, die seit 2019 Staatssekretärin im Saar-Finanzministerium ist, sagte, es müsse eine Selbstverständlichkeit sein, dass Frauen und Männer gleichberechtigt in Parlamenten und Regierungen vertreten sind. Auch in der Landespolitik ist dieses Ziel nicht erreicht. Zwar sorgte Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) seit 2019 dafür, dass die Spitzen der Landesmedienanstalt und des Landesrechnungshofs erstmals überhaupt mit Frauen besetzt wurden. Doch sind gerade einmal zwei von neun CDU-Regierungsmitgliedern (Minister und Staatssekretäre) und sieben von 24 CDU-Abgeordneten im Landtag weiblich.

Die Frauen-Frage wird sich auch stellen, wenn die CDU nach der Landtagswahl im März an der Regierung bleibt. Die einzige CDU-Ministerin, Sozialministerin Monika Bachmann, hört dann auf. Erste Hinweise zur künftigen personellen Aufstellung wird man bekommen, wenn die CDU in wenigen Wochen ihre Listen für die Wahl aufstellen und Tobias Hans vor der Landtagswahl zudem eine Art Regierungsteam benennen wird.

Wagner-Scheid wäre wohl eine Kandidatin, zumal sie seit kurzem auch einen CDU-Kreisverband, nämlich Saarbrücken-Land, führt. Die stellvertretende CDU-Landesvorsitzende und Merziger Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich wird zwar immer wieder genannt, hat aber kein Interesse an einer Rückkehr in die Landespolitik, das hat sie parteiintern bereits mehrfach klargemacht. Und Nadine Schön, ebenfalls CDU-Landesvize, soll im Bundestag das „Gesicht der saarländischen CDU“ sein. Allerdings dürfte die Tholeyerin auch landespolitisch eine Rolle spielen.

Für sie spricht nicht nur, dass sie sich in Berlin bestens bewährt und bei der Bundestagswahl besser abgeschnitten hat als ihre Partei, sondern auch mehrere Proporze, die bei der Regierungsbildung eine Rolle spielen: Die CDU benötigt dafür a) Frauen und b) Personal, das dem Regionalproporz genügt. Hier richten sich die Blicke vor allem auf die Kreisverbände Saarlouis (mitgliederstärkster Verband; im Kabinett bisher: Monika Bachmann) und St. Wendel (bei Wahlen erfolgreichster Verband; bisher: Klaus Bouillon).

Neuer Rekord bei der Briefwahl im Saarland

SAARBRÜCKEN (lnz) Bei der diesjährigen Bundestagswahl haben 235 089 Saarländer per Brief gewählt. Das sind mehr, als je zuvor. Der Briefwähleranteil lag bei 40,3 Prozent – 2017 waren es noch 25,9 Prozent. Die Zahl der Briefwähler steigt kontinuierlich. So haben 1998 nur 15,6 Prozent der Saar-Wähler vor der eigentlichen Wahl ihre Kreuzchen gemacht.

Auch deutschlandweit ist ein Briefwahltrend erkennbar. Der Anteil der Briefwähler stieg bei der Bundestagswahl auf 47,3 Prozent. 2017 lag er bei 28,6 Prozent. Ein bedeutender Anstieg im Vergleich zu 1994, als die Quote noch bei 13,4 Prozent lag.

Wenn man sich die Ergebnisse der Urnen- und Briefwahl im Saarland ansieht, zeigt sich: Vor allem die CDU und SPD konnten durch die Briefwähler Stimmen gewinnen. Aber auch viele Grünen-Wähler gaben ihre Kreuzchen per Brief ab. Hier zeigt die Auswertung jedoch nur die Erststimme, da die Partei mit der Zweitstimme im Saarland nicht wählbar war. Ganz klassisch gaben die meisten Wähler der AfD ihre Stimmen im Wahlbüro ab. Bei der FDP und den Linken war das Verhältnis an Urnen- und Briefwahlstimmen relativ ausgeglichen.

Evakuierte müssen in Ramstein bleiben

RAMSTEIN (dpa) Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit.

Achtung, hier blitzt die Polizei heute

SAARBRÜCKEN (red) Die Polizei hat für heute folgende Geschwindigkeitskontrollen im Saarland angekündigt: Geblitzt wird in Saarbrücken, auf der L 266 zwischen Göttelborn und Illingen, in Losheim auf der L 158 sowie auf der A 620 zwischen dem Autobahndreieck Saarbrücken und dem Autobahndreieck Saarlouis.

Produktion dieser Seite:
Gerrit Dauelsberg
Manuel Görtz

Anzeige

BESONDERES VERSCHENKEN: SAARBRÜCKER ZEITUNG – TITELSEITE

Die SZ-Titelseite:
Schenken Sie ein Stück Geschichte!
Perfekt als außergewöhnliches und individuelles Geschenk!
Die Titelseiten sind verfügbar ab Juli 1940!**

Fragen Sie jetzt Ihren Wunschtermin an!

Nachdruck in DIN A3-Format

11,90 €*

Bestellen unter: verlagsmarketing@sz-sb.de 0681 5025255

*Der Preis gilt nur für Abonnenten des »SZ komplett« Abos. Für Nicht-Abonnenten beträgt der Preis 14,90 €.
**Ohne Gewähr. **Ohne Jahrgang 1942.
Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. 5,95 € Versandkosten. Es gilt das Widerrufsrecht nach § 312 g BGB, außer bei personalisierten Produkten. Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier

SZ volks freund

Globus peilt 20 000 zusätzliche Mitarbeiter an

Der Umsatz der Globus-Gruppe ging infolge der Pandemie zwar zurück. Dennoch will Globus mit neuen Märkten durchstarten.

VON LOTHAR WARSCHEID

SAARBRÜCKEN/ST. WENDEL Der Handelskonzern Globus „ist gestärkt aus der Corona-Pandemie herausgekommen“. Dieses Fazit zog der Geschäftsführungs-Sprecher der Globus Holding, Matthias Bruch, am Montag bei der Vorlage der Bilanz des Geschäftsjahres 2020/2021, das jeweils zur Jahresmitte (30. Juni) endet. Mit der Übernahme von bis zu 18 Real-Märkte und dem Bau neuer Märkte in Neunkirchen und Eschborn sowie der Übernahme des Kaufland-Markts in Merzig „werden wir in eine neue Dimension vorstoßen“. Wenn alle diese Vorhaben umgesetzt sind, „werden wir 30 Prozent mehr Umsatz erwirtschaften und 20 000 zusätzliche Mitarbeiter haben“, erläuterte Bruch.

Die Globus-Fachmärkte waren von den Corona-Folgen am stärksten betroffen.

Weil die Globus-Fachmärkte (Bau und Elektro) coronabedingt einige Monate schließen mussten und auch die Restaurants in Deutschland, Tschechien und Russland keine Gäste bewirten durften, ging der Gruppenumsatz um 2,4 Prozent auf 7,76 Milliarden Euro zurück. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) stieg jedoch um 6,1 Prozent auf 301,3 Millionen Euro. Die Gruppe beschäftigt derzeit 46 000 Frauen und Männer.

Die Globus-Fachmärkte waren von den Corona-Folgen am stärksten betroffen. Die 88 Baumärkte in Deutschland und die sechs Alpha-Tecc-Elektromärkte mussten ihre Pforten von Mitte Dezember 2020 bis Ende Februar und noch einmal während der Corona-Notbremse Ende April schließen. Nur die zwei Baumärkte in Luxemburg konnten früher öffnen. Unterm Strich sank der Fachmarkt-Umsatz um 3,7 Prozent auf 1,87 Milliarden Euro. Abgemildert wurde das Minus „durch den Online-Handel, dessen Erlöse sich verdreifacht haben“, sagte Timo Huwer, Sprecher der Fachmarkt-Geschäftsführung. Um online am Ball zu bleiben, sollen bis Ende des Jahres alle Märkte mit Versandstationen ausgestattet werden, bei denen der Kunde seine Waren abholen kann, die er zuvor im Internet bestellt hat (Click & Collect).

Die SB-Warenhäuser erwirtschafteten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 3,5 Milliarden Euro, was einem Plus von 3,4 Prozent entspricht. Auch hier stehen große Veränderungen an. „Die Warenhäuser sollen nach und nach zu Markthallen umgebaut werden“, kündigt Geschäftsführungs-Sprecher Jochen Baab an, der die 49 SB-Warenhäuser in Deutschland und die 15 Globus Hypermärkte in Tschechien verantwortet. Wegen der harten Lockdown-Maßnahmen in Tschechien sank dort der Umsatz um 3,8 Prozent auf 1,02 Milliarden Euro.

Künftig soll die eigene Produktion von Lebensmitteln in Metzgereien oder Bäckereien noch stärker in den Vordergrund treten. Im tschechischen Markt in Cerný Most eröffnete Globus seine erste Geflügelmetzgerei, „da Tschechien ein Geflügelland ist“, sagte Baab. „Die Menschen dort verzehren 24 Kilo Geflügelfleisch – fast zehn Kilo mehr als in Deutschland.“

Matthias Bruch (Sprecher der Geschäftsführung Globus Holding), Jochen Baab (Sprecher der Geschäftsführung der Globus SB Warenhaus Deutschland und Tschechien) und Christian Heins, Geschäftsführer Finanzen der Globus Holding (v.l.) bei der Globus Bilanz-Pressekonferenz in Saarbrücken. FOTO: BECKERBREDEL

Spürbar sei auch der Trend zu gesünderer und nachhaltiger Ernährung, und die Konsumenten würden es gutheißen, „wenn sie verstärkt regionale Produkte in den Regalen finden“, betonte der Warenhaus-Chef. „Dazu gehören auch vegane und bio-zertifizierte Artikel, von denen wir inzwischen eine große Auswahl haben.“ Corona habe diese Entwicklung noch verstärkt, da die Menschen auf dem Höhepunkt der Pandemie viel öfter zu Hause gekocht und noch mehr Wert auf Qualität gelegt hätten als zu anderen Zeiten.

Trotz schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen „hat sich auch das Geschäft in Russland gut entwickelt“, sagte Globus-Finanzchef Christian Heins. Die 18 Hypermärkte erwirtschafteten einen Umsatz von 124,1 Milliarden Rubel, ein Plus von 5,8 Prozent. Umgerechnet in Euro gingen die Erlöse jedoch wegen des schwachen Rubels um 12,4 Prozent auf 1,38 Milliarden Euro zurück. Dennoch ist Matthias Bruch für Russland optimistisch. „Auch wenn die volkswirtschaftliche Lage schwierig ist und die Kaufkraft sinkt, spüren wir ein Anziehen der Konjunktur und eine Belebung des Arbeitsmarkts“, sagte der Globus-Chef. Außerdem sei Russland „der Treiber der digitalen Transformation“. Die Zahl der Bestellungen im Online-Shop, die schon vor der Corona-Pandemie bei 14 000 pro Monat gelegen hätte, „steigerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 57 000“, erläuterte er. Der Umsatz im E-Commerce liege inzwischen bei 281 Millionen Rubel (3,4 Millionen Euro). Erleichtert werde der Online-Handel auch durch ein neues Logistik-Zentrum in Puschkino, „mit dem wir die logistischen Prozesse künftig effizienter gestalten können“. In Russland ist Globus derzeit nur im Großraum Moskau vertreten. Standorte in anderen Regionen wie zum Beispiel St. Petersburg oder an der Wolga schließt Bruch für die Zukunft nicht aus.

Die zum Zerreißen angespannten Lieferketten und steigende Preise gehen auch an Globus nicht spurlos vorüber. „Der Wareneinkauf vor allem aus Asien ist derzeit eine große Herausforderung“, räumte Fachmarkt-Chef Timo Huwer ein. Verstopfte Häfen, in denen Container feststecken, deren Eintreffen ungewiss ist, „machen uns schon Sorgen“. Dennoch seien die Regale bis dato immer gut gefüllt gewesen. Spürbare Preissteigerungen bei Bauartikeln und Lebensmittel können die Globus-Manager ebenfalls nicht ausschließen. „Wenn die Industrie die Preise erhöht, kommen wir nicht umhin, diese Steigerungen an die Kunden weiterzugeben“, so SB-Warenhaus-Chef Jochen Baab.

Im Saarland ist Globus neben den Zentralen in St. Wendel und Völklingen (Fachmärkte) derzeit mit sechs SB-Warenhäusern, acht Baumärkten und drei Alpha-Tecc-Märkten vertreten. Drei SB-Warenhäuser kommen in absehbarer Zeit hinzu: der neue in Neunkirchen, der Umbau des Real-Marktes in Dudweiler sowie die Übernahme des Kaufland-Marktes in Merzig.

Halbleitermangel macht nun auch ZF zu schaffen

SAARBRÜCKEN (mzt) Beim Autozulieferer ZF in Saarbrücken haben Geschäftsführung und Betriebsrat am Sonntag eine Vereinbarung über Kurzarbeit geschlossen. Demnach sind sich beide Seiten einig, „dass im Betrieb mit Wirkung ab dem 1. November 2021 Kurzarbeit erforderlich werden kann“. Das bedeutet nun nicht, dass die rund 8600 Beschäftigten in Kurzarbeit geschickt werden. Diese Vereinbarung hätten Betriebsrat und Management rein vorsorglich abgeschlossen. „Aktuell zeichnet sich kein konkreter Handlungsbedarf für November ab“, teilte eine ZF-Sprecherin am Montag auf Anfrage mit. Genauso bewertet auch Betriebsratschef Mario Kläs die Lage in dem Getriebewerk: „Aktuell brauchen wir keine Kurzarbeit.“

Mario Kläs, Betriebsratschef bei ZF in Saarbrücken, rechnet nicht damit, dass Kurzarbeit nötig wird. FOTO: BECKERBREDEL

Hintergrund des Beschlusses, der einen Übergang in die Kurzarbeit erlaubt, ist nach ZF-Angaben „die unsichere Versorgungslage mit Halbleitern“. Viele Autohersteller fahren derzeit immer wieder ihre Produktion zeitweise herunter, weil wegen des Mangels an Halbleitern elektronische Bauteile fehlen und die Fertigung von Neuwagen stockt.

Bisher habe ZF in Saarbrücken Glück gehabt, sagt Kläs. Es sei gelungen, Engpässe mit wenigen Schließtagen zu überbrücken. Insgesamt sei die Produktion kaum beeinträchtigt worden. Doch sei nicht auszuschließen, dass Kurzarbeit nötig werden könnte. Die von Werksleitung und Betriebsrat geschlossene Vereinbarung gilt bis Jahresende.

Saar-Uni startet Lehre größtenteils in Präsenz

SAARBRÜCKEN (sop) „Bleiben Sie kritisch und schauen Sie über den Tellerrand Ihres Faches hinaus. Es ist die schönste Zeit, Sie werden hier auch Freundschaften fürs Leben schließen, nutzen Sie diese Zeit.“ Mit diesen Worten hat Manfred Schmitt, Präsident der Universität des Saarlandes, neue und erfahrene Studierende am Montagvormittag auf das neue akademische Jahr eingeschworen. Mit der Eröffnung des akademischen Jahres feierte die Saar-Uni damit auch den Beginn der Vorlesungen und Seminare für das startende Wintersemester, nach drei turbulenten Corona-Semestern, in denen die Lehre ins Digitale verlagert werden musste.

Ab diesem Wintersemester können die Lehrveranstaltungen wieder überwiegend auf dem Campus in Saarbrücken und Homburg stattfinden. Die während der Corona-Pandemie etablierten digitalen Lehrmethoden sollen laut Schmitt aber auch künftig weiter eine Rolle spielen, denn die Präsenzlehre soll mit digitalen Angeboten angereichert sein. Erstsemester konnten seit Anfang Oktober zahlreiche Orientierungs- und Einführungsveranstaltungen auf dem Campus wahrnehmen, für die Studierenden höherer Fachsemester gab es diesmal besondere Semesterstart-Angebote, um den Wiedereinstieg in die Präsenzlehre zu erleichtern.

Zum Start des Wintersemesters verzeichnet die Saar-Uni bei den Studierendenzahlen einen nahezu stabilen Stand. Bis zum 15. Oktober hatten sich 16 359 Studentinnen und Studenten eingeschrieben. Die Uni geht davon aus, dass sich ihre Zahl bis zum statistischen Endstand Ende November noch etwas erhöhen wird. Bei den Studienanfängerzahlen aber scheint der Trend leicht rückläufig zu sein, wie dies auch bundesweit der Fall ist.

Einen Grund sieht die Saar-Uni in der zurückhaltenden Studienaufnahme der internationalen Austauschstudierenden, auch wenn sich ihre Zahl im Vergleich zum von der Pandemie gekennzeichneten Vorjahr wieder deutlich erhöht habe. Bisher haben sich rund 3150 internationale Studierende eingeschrieben, was einem Anteil von mehr als 19 Prozent entspreche.

Die feierliche Eröffnung des Akademischen Jahres am Montagvormittag wurde diesmal vom Audimax auf verschiedene Hörsäle übertragen, wozu mehr als tausend Studierende erwartet wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Preis für Besonderes Studentisches Engagement (BeStE) vergeben. Die Saar-Uni und der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) haben die Informatik-Studenten Benedict Böttger und Jonas Wengel mit dem mit 1000 Euro dotierten Preis ausgezeichnet. Die beiden haben in der Not der Pandemie das „UdS SOFA“ (Studentische Online FreizeitAngebote) ins Leben gerufen – einen Discord-Server, auf dem sich Studierende kostenlos und fachübergreifend über Instant Messaging, Chat, Sprachkonferenzen und Videokonferenzen austauschen, treffen und miteinander lernen können. So bietet das UdS SOFA, das schon knapp zweitausend Mitglieder hat, auch interaktive Online-Angebote wie Spiele- und Kochabende.

INFO

Präsenzveranstaltungen nur mit 3G-Nachweis

Weitgehender Normalbetrieb ist unter Einhaltung und Nachweis der 3G-Regeln möglich. Studierende müssen sich zu Präsenzterminen anmelden, die Teilnahme ist nur bei Nachweis des 3G-Status möglich. Zudem soll man sich in Räumen per Staysio App registrieren. In Präsenzterminen mit weniger als 1,5 Metern Abstand gilt Empfehlung zum Mund-Nasen-Schutz.

Verurteilte Mörderin im Hafturlaub verschwunden

ZWEIBRÜCKEN (dpa) Eine wegen gemeinschaftlichen Mordes verurteilte 55-Jährige ist wenige Monate vor ihrer Entlassung nicht von einem Hafturlaub in die JVA Zweibrücken zurückgekehrt – nach Angaben der Polizei könnte sie sich ins Ausland abgesetzt haben. „Es verdichten sich die Hinweise, dass die Frau Deutschland verlassen hat“, teilte ein Sprecher der Polizei jetzt mit. Aussagen zum konkreten Aufenthaltsort der wegen gemeinschaftlichen Mordes Verurteilten könne man bislang aber noch nicht machen.

Die 55-Jährige hätte vergangenen Donnerstag nach vier Tagen Hafturlaub in die Vollzugsanstalt Zweibrücken zurückkehren sollen. Seit 2006 saß sie in Haft und hätte nach einer lebenslangen Strafe im Februar 2022 entlassen werden sollen. Aufgrund ihres früheren Wohnortes hatten die Ermittler auch eine Flucht ins Saarland zunächst nicht ausgeschlossen.

Achte Spendenaktion für die Tafeln im Saarland gestartet

SAARBRÜCKEN/DILLINGEN (epd) Die saarländische Landesregierung ruft alle Unternehmen und die Bevölkerung auf, sich mit Sach- oder Geldspenden an der diesjährigen Spendenaktion für die Tafeln zu beteiligen. „Wir alle tragen Verantwortung, auch für unsere Mitmenschen“, sagte Staatssekretär Stephan Kolling nach einer Mitteilung des Saarbrücker Sozialministeriums am Montag. Zum Start der achten Auflage der Aktion „Wir spenden für die Tafeln im Saarland“ besuchte Kolling die Tafeln in Dillingen und Saarlouis.

In den kommenden Tagen werden die saarländische Sozialministerin Monika Bachmann (CDU) und der Staatssekretär 13 weitere Tafeln besuchen und Geld- und Sachspenden verteilen, wie es hieß. Das Ministerium unterstützt die Tafeln auch in diesem Jahr mit 2000 Euro je Einrichtung, zusätzlich zu den Sachspenden. Der Zuschuss solle insbesondere den ehrenamtlich Mitarbeitenden zugutekommen, beispielsweise für ein Teamevent.

Die saarländischen Tafel nehmen unter anderem Lebensmittel-Spenden entgegen. FOTO: ROLAND WEIHRAUCH/DPA

Die Spendenaktion wird den Angaben zufolge vom Sozialministerium zusammen mit der Globus Handelshof GmbH und weiteren Partnern organisiert.

Bistum Trier: Flut-Schäden von 34 Millionen Euro

TRIER (dpa) Die Flutkatastrophe vor rund drei Monaten hat an kirchlichen Gebäuden des katholischen Bistums Trier nach erster Schätzung einen Gesamt-Sachschaden von 34 Millionen Euro angerichtet. Insgesamt seien 58 Objekte in Kirchengemeinden in der Eifel und an der Ahr betroffen, teilte Generalvikar Ulrich von Plettenberg in Trier mit.

In der Liste der beschädigten Immobilien stehen 26 Kirchen, zwölf Pfarrheime, acht Pfarrhäuser, neun Kindertagesstätten und drei weitere Immobilien. In der kalkulierten Schadenssumme seien Folgeschäden und deren Beseitigung wie Schimmelschäden nicht berücksichtigt. Im Fokus stünden nun Sofortmaßnahmen, Kosten für die provisorische Herrichtung und Baukosten.

Nach Angaben des Bistums Trier können auch Religionsgemeinschaften öffentliche Fluthilfen von Bund und Land beantragen. Im Raum steht eine Unterstützung bis zu 80 Prozent der Kosten, für Kitas sogar bis zu 100 Prozent, hieß es. Derzeit werde mit den Kirchengemeinden beraten, wie und in welcher Form der Wiederaufbau erfolgen könne. Für den Wiederaufbau hat das Bistum ein Koordinierungsbüro geschaffen.

Direkt nach der Katastrophe Mitte Juli – bei der alleine in Rheinland-Pfalz 133 Menschen ums Leben kamen – hatte das Bistum Trier im besonders stark betroffenen Ahrtal ein Koordinierungsbüro für die Seelsorge eingerichtet. Rund 1500 Stunden Seelsorge seien bislang geleistet worden, teilte das Bistum Trier mit.

Produktion dieser Seite:
Gerrit Dauelsberg
David Seel

Zeitreise ins Saargemünd der 1970er Jahre

An der Blies und an der Saar wurden einst hochwertige Kacheln hergestellt und europaweit exportiert. Eine neue Ausstellung gibt einen Einblick in damals beliebte Einrichtungsmuster.

VON SILVIA BUSS

SAARGEMÜND Vintage steht hoch im Kurs, besonders die 1970er Jahre. So manche Besucher werden sich an ihre eigene Kindheit erinnert fühlen, wenn sie derzeit das Keramikmuseum in Saargemünd betreten. Dort hat Museums-Chefin Julie Kieffer mit ihrem Team im ersten Stock eine Wohnung im Stil der 70er Jahre nachgebaut. Im „Wohnzimmer“ zieht die großgemusterte Tapete mit Kreisen in gelb, orange und braun sofort die Blicke auf sich. Ein hellbraunes Sofa nebst Nierentisch mit Blick auf einen braunen Fernseher auf Beinen lädt zum Verweilen ein. Auf dem Programm: Zeitzeugen erzählen über die Arbeit in den 70ern in der Saargemünder Keramik-Fabrik. Deren damalige Erzeugnisse sind in dieser als Wohnung daherkommenden Wechselausstellung mit dem Titel „Faïence Power“ ziemlich alltagsnah zu besichtigen.

Neben dem Salon etwa hat das Museumsteam eine stilechte Küche nachgebaut, mit Tisch und Stühlen aus pastellfarbenem Kunststoff, gedeckt mit einem damals zumindest in Frankreich beliebten sandsteinfarbenen Ess-Service und grell geblümten Emaille-Kochtöpfen. An der Einbauküchenzeile daneben lassen sich alle Schranktüren öffnen. Das sei auch erwünscht, betont Julie Kieffer. Denn nur dann können die Besucher sehen, welche Tassen (und andere Arten von Geschirr) „Made in Saargemünd“ die Französinnen damals gern im Schrank hatten. Die Palette war sehr vielfältig. Von traditionellen floralen Motiven in vielen Farben reichte sie über Teller mit integrierten Muschelschalen-Formen bis hin zu Saucieren und Schüsseln, die wie Fische aussehen, und erkennen lassen, wie wichtig Franzosen gutes Essen nahmen und nehmen. Selbstverständlich sind auch die Kacheln der Küchenzeile Saargemünder Keramik. Hinzu kommen kunstvoll bemalte Bilder aus Saargemünder Kacheln, die anstelle von Gemälden oder Wandteppichen die Wände schmücken. Auch ein Badezimmer darf nicht fehlen. In dem 70ern liebte man es auch im Nassraum plötzlich bunter. So produzierten die Saargemünder Badewannen, Toiletten und Waschbecken in hell-dunkel verlaufenden Violett-Tönen, in Rosa, Sandfarben oder Dunkelblau.

Julie Kieffer, die seit fünf Jahren die Leitung der Saargemünder Keramik-Museumsstandorte innehat, ist Historikerin. Das kommt dem Museum insgesamt wie auch dieser Sonderausstellung sehr zugute. Denn die Schau erzählt auch sehr viel über die Unternehmensentwicklung in den Flower-Power-Jahren, die für die Unternehmensgruppe der „Fayenceries de Sarreguemines Digoin & Vitry-le-François (FSDV)“ entscheidend waren und die industrielle Strategie, die künstlerische Linie und die Unternehmensführung umgekrempelt haben. Der Unternehmer Jean Cazal und sein Sohn Alain, der 1970 die Leitung übernahm, modernisierten und organisierten die einzelnen Standorte der Fayencerie um. Die Fabriken in Digoin konzentrierten sich auf Gastro-Geschirr, in Vitry-le-François auf Sanitär. Sarreguemines, das für sein Alltagsgeschirr renommiert ist und auch Kacheln produziert, wird automatisiert und so eine der modernsten Kachel-Fabriken Europas. Dieser Erfolg aber rief die konkurrierende Keramik-Dynastie Fenal von Lunéville auf den Plan, die die Saargemünder zu destabilisieren versuchte und der 1978 der Coup gelang, Mehrheitsaktionär der Saargemünder Gruppe FSDV zu werden. So entstand ein neuer Keramik-Riese, der 75 Prozent der französischen Geschirr- und Kachel-Produktion auf sich konzentrierte und einer der größten Hersteller Europas wurde. Die Saargemünder Unternehmensleitung trat ab, die Arbeiter zitterten um ihre Jobs und protestierten. Der neue Direktor restrukturierte erneut alle Standorte. In Saargemünd wurde in den folgenden Jahren zwar viel investiert, doch die Saargemünder mussten eine sehr bittere Pille schlucken: Ab 1982 wurden hier nur noch Kacheln produziert, die Geschirrherstellung, die Saargemünd so berühmt gemacht hatte, wurde völlig eingestellt.

In den 1970er „Power-Jahren“ aber blühte sie noch kräftig. Unternehmens-Chef Alain Cazal maß ihr große Bedeutung zu, obgleich die Keramikproduktion, da stärker automatisiert, viel rentabler war. Ständig beauftragte er die Keramik-Malerinnen und Maler des Hauses, neue Designs zu entwerfen, um den Geschmack der Kunden zu treffen. Sehr viele neue Muster seien in dieser Zeit entstanden, weiß Julie Kieffer, viele davon habe die Keramik-Künstlerin Sonia Guinet, die heute, hochbetagt, noch gelegentlich zu Besuch vorbei komme, entworfen. Das ganze Spektrum der Tafelgeschirr-Designs von Saargemünd kann man neuerdings auch im Erdgeschoss bewundern. Dort hat die Metzer Objekttheater-Kompanie La Bande Passante mit „Le Dîner“ eine fantastische Installation kreiert, bei der Besucher rund um eine Tafel sitzend gemeinsam die Blumen, Figuren und abstrakten Muster wie einen Animationsfilm erleben.

Museumsleiterin und Kuratorin Julie Kieffer hat die Sonderausstellung wie eine Wohnung aufgebaut. FOTO: SILVIA BUSS

Rosa oder dunkelblaue Kacheln waren in den Badezimmern der 70er Jahren angesagt. FOTO: SILVIA BUSS

SERIE GRENZERFAHRUNGEN

Schlagbäume hinterließen seltsame Stimmung

Die Union Stiftung blickt in einem Buch auf die pandemiebedingte Schließung der deutsch-französischen Grenze zurück. Auch die SZ steuerte einen Beitrag bei, den wir in drei Auszügen veröffentlichen. Letzter Teil: Die gesellschaftliche Nachwirkung.

VON HÉLÈNE MAILLASSON

METZ Über Absichtserklärungen hinaus zeigte sich während dieser Zeit im Saarland tatsächlich ein großes Maß an Solidarität mit den Nachbarn, als die hiesigen Krankenhäuser lothringische Covid-19-Kranke aufnahmen. Französische Beatmungspatienten und -patientinnen, die per Hubschrauber nach Homburg und Saarbrücken verlegt wurden, das sind Bilder für die Geschichtsbücher.

Was vielleicht nicht in die Geschichte eingehen wird, ist die seltsame Stimmung, welche die Schlagbäume an der Grenze hinterlassen haben. Sie beruht auf den Erfahrungen einzelner, prägt aber viele. Da ist der französische Mitarbeiter, der seit Jahren bei einem Zulieferer der Automobil-Industrie beschäftigt ist und auf einmal sein Mittagessen nicht mehr in den gemeinsamen Kühlschrank stellen durfte. Die Krankenpflegerin, die über das ganze Jahr hinweg saarländische Patienten und Patientinnen in einer Klinik versorgt und von einem Tag zum anderen eine halbe Stunde länger braucht, um zur Arbeit zu fahren, weil der Grenzübergang gesperrt ist. Der Leichenwagen, der für eine Einäscherung ins Saarland fahren sollte und an der Grenze abgewiesen wurde. Das sind die „bedauerlichen Einzelfälle“, wie die Politik sie nennt.

Solche Erfahrungen sind Wasser auf die Mühlen nationalistischer Parteien, die im Osten Frankreichs sowieso relativ stark sind. Noch halten sie sich zurück. Doch das Argument, mit dem andere Parteien sie als Schreckgespenst darstellen – nämlich dass eine nationalistische Regierung die EU-Binnengrenzen schließen würde – werden sie spätestens zur nächsten Präsidentschaftswahl drehen und so argumentieren: Deutschland hat bewiesen, dass es jederzeit seine Grenze schließen kann, also können wir es selbst auch machen. Bei enttäuschten Wählern und Wählerinnen mit schlechten Erfahrungen in diesem Bereich könnten sie mit einem gewissen Zuspruch rechnen.

Von Berlin und Paris aus gesehen ist die deutsch-französische Grenze weit weg. Wie sehr Lothringen und das Saarland miteinander verflochten und aufeinander angewiesen sind, lässt sich in den Hauptstädten kaum erahnen. Als im Saarland die ersten Geschäfte wieder öffnen durften, zeigte sich deutlich: Man vermisste die französischen Kunden und Kundinnen, die in normalen Zeiten bis zu einem Drittel des Umsatzes beisteuern. Auch dass in jenen drei Monaten Hunderte von Franzosen und Französinnen an der Grenze abgewiesen wurden, die im Saarland einkaufen wollten, hat einen Grund. Für viele einkommensschwache Familien aus Lothringen ist das Einkaufen in den deutschen Discountern und Drogeriemärkten, wo die Preise deutlich niedriger sind als in Frankreich, besonders wichtig. Von der schlechteren Lage auf dem Arbeitsmarkt in Lothringen profitieren auch saarländische Unternehmen. Nicht selten arbeiten Grenzgänger und Grenzgängerinnen im Gastgewerbe, als Reinigungskraft und in anderen Bereichen, in denen es zunehmend schwierig wird, heimisches Personal zu finden. Dass ausgerechnet diese Menschen als Gefahr angesehen wurden, gegen die man sich mit Absperrungen schützen muss, können viele nicht verstehen.

Die drastischen Einschränkungen an der Grenze empfanden vor allem berufliche Pendler als diskriminierend. FOTO: BECKERBREDEL

Von Berlin und Paris aus gesehen ist die deutsch-französische Grenze weit weg.

In einer Umfrage der Regionalzeitung „Le Républicain Lorrain“ bewerteten 74 Prozent der 1506 Befragten Deutschlands Verhalten als franzosenfeindlich. Ob und wie lange dieses Gefühl nach der Wiedereröffnung der Grenze anhält, werden die nächsten Jahre zeigen. Eines ist jedoch sicher: Dagegen gibt es keinen Impfstoff. Optimistisch hingegen kann das Klima im Herbst 2020 beim Einbruch der zweiten Corona-Welle stimmen. Auch als die Zahlen der Corona-Infektionen in Lothringen schneller als im Saarland anstiegen, äußerten sich die saarländischen Parteien geschlossen gegen Grenzschließungen – und dass, obwohl ein Teil der Wählerschaft diese Maßnahme nach wie vor für angebracht hält. Sehr früh signalisierte auch die saarländische Landesregierung die Bereitschaft, erneut französische Covid-19-Notpatienten und -patientinnen aufzunehmen und setzte die Ankündigung auch in Taten um. Die Gesundheitsbehörden tauschen sich aus. Französische und deutsche Polizisten und Polizistinnen kontrollieren in gemeinsamen Streifen die Einhaltung der jeweiligen Corona-Regeln. Für die deutsch-französische Zusammenarbeit sind das ermutigende Zeichen.

Doch auf die gesundheitliche Notlage werden eine wirtschaftliche Krise und eine Welle von Insolvenzen und Entlassungen folgen. Werden dann die Grenzgänger und Grenzgängerinnen als erste gehen müssen? Genau wie Politik und Gesellschaft von der ersten Welle der Corona-Pandemie überrollt wurden, kommen die ökonomischen Folgen jetzt mit Ansage. Damit der gesellschaftliche Zusammenhalt über die Grenze hinweg beibehalten wird und sich Lothringer, Lothringerinnen, Saarländer und Saarländerinnen durch die Corona-Krise nicht weiter entfremden, wird es auch hier darauf ankommen, dass sich die Nachbarn und Nachbarinnen auf der anderen Seite der Grenze nicht als „Menschen zweiter Klasse“ behandelt fühlen.

„Grenzerfahrungen | Expériences transfrontalières Covid-19 und die deutsch-französischen Beziehungen | Les relations franco-allemandes à l'heure de la Covid-19“, Herausgeber: Weber, Florian; Theis, Roland; Terrolion, Karl; Springerverlag, 24,99 Euro.

Endlagerung von Giftmüll im Elsass vorerst gestoppt

NANCY (dpa) Ein französisches Gericht hat die Endlagerung von giftigem Müll in der umstrittenen elsässischen Untertagedeponie Stocamine vorerst gestoppt. Das Berufungsgericht Nancy erklärte die Entscheidung der zuständigen Präfektur, die Abfälle auf Dauer in der ehemaligen Mine zu belassen, jetzt für nichtig. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Innerhalb von zwei Monaten können die Prozessparteien laut einer Gerichtssprecherin dagegen vor den Staatsrat, das oberste französische Verwaltungsgericht, ziehen.

In der Deponie Stocamine in Wittelsheim nahe Mulhouse wurde seit 1999 gegen den Protest von Umweltschützern und Bürgerinitiativen Giftmüll wie Zyankali, Arsen und Quecksilber gelagert. Am 10. September 2002 brach in 535 Metern Tiefe ein Feuer aus, das erst nach Tagen gelöscht werden konnte. Seither ist die Anlage geschlossen. Die Deponie war auf bis zu 320 000 Tonnen giftigen Mülls ausgelegt. Zuletzt befanden sich knapp 42 000 Tonnen Müll darin.

Gegen die Endlagerung des Mülls geklagt hatten die europäische Körperschaft Elsass und Umweltschutzorganisationen. Das Berufungsgericht stützte sich in seiner Entscheidung auf finanzielle Argumente. Es sei nicht sichergestellt, dass die staatliche Betreibergesellschaft MDPA auf Dauer über genügend Geld verfüge, um das Projekt gut zu Ende zu bringen und die Anforderungen, die womöglich erst in Zukunft anfielen, bewältigen zu können.

Produktion dieser Seite:
Gerrit Dauelsberg
Peter Bylda

INTERVIEW KATHARINA UND MARTIN ROLSHAUSEN

„Vor unserer Fantasie ist kein Kunstwerk sicher“

Das Journalisten-Paar über sein neues Kunst-Märchen-Buch, Franz Marcs „Blaues Pferdchen“ und Inspirationen unter der Dusche.

SAARBRÜCKEN Auf dem Cover ist – natürlich – das berühmteste Bild aus dem Saarlandmuseum. Denn Franz Marcs „Blaues Pferdchen“ gibt dem Kunst-Märchen-Buch von Katharina und Martin Rolshausen nicht nur den Titel, es erlebt in einer der Geschichten auch ein ganz wundersames Abenteuer. Wie die beiden Autoren, beide auch als Journalisten in unserer Zeitung bekannt, auf die Idee zu diesem besonderen Buch kamen, hat auch mit einer Dusche zu tun.

Katharina und Martin Rolshausen haben ein Kunst-Märchen-Buch geschrieben. Auf dem Cover ist das berühmteste Bild aus dem Saarlandmuseum zu sehen: Franz Marcs „Blaues Pferdchen“. FOTO: JEAN M. LAFFITAU

Das Cover des Kunst-Märchen-Buches „Es war einmal ein blaues Pferdchen“. FOTO: GEISTKIRCH-VERLAG

Wie kamen Sie auf die Idee zu diesem Märchenbuch? Man munkelt von einer Dusche…?

MARTIN ROLSHAUSEN Wie man unter der Dusche geniale Ideen haben kann, war mir immer ein Rätsel. Zumindest morgens. Da geht gar nichts vor dem ersten Kaffee. Und der kommt ja nicht aus der Dusche. Meine Frau kann auch ohne solche Aufputschmittel wundervoll denken. Irgendwann im Januar kam sie aus der Dusche und fragte: „Was hältst du davon, wenn wir zu Gemälden aus der Modernen Galerie Märchen schreiben?“

KATHARINA ROLSHAUSEN Martin antwortete spontan: „Klar. Und dann machen wir daraus ein Buch und nennen es ‚Es war einmal ein blaues Pferdchen‘“.

Nach welchen Kriterien haben Sie die Bilder ausgewählt, die Sie zu Ihren Kunstmärchen inspiriert haben? Sind Sie einfach durchs Museum spaziert und haben gewartet, bei welchem Bild die Muse küsste?

KATHARINA ROLSHAUSEN Dass wir uns etwas zum blauen Pferdchen einfallen lassen, war klar. Das ist das Bild, das im Kopf zuerst auftaucht, wenn wir an die Moderne Galerie denken. Ansonsten ist es einfach so gewesen: Auch wenn die Kunstwerke nicht berührt werden dürfen, können sie uns berühren. Einige haben dabei wir gefunden, andere haben uns gefunden.

„Es war einmal eine Bäuerin, die viel mehr Liebe im Herzen trug als die meisten anderen Menschen…“. Die Sprache, in der Sie die Geschichten erzählen, erinnert manchmal tatsächlich ein bisschen an den Stil alter Märchenbücher. Warum haben Sie diese, durchaus schöne Form, gewählt? Sie hätten ja auch schnoddrig moderne Märchen erzählen können.

MARTIN ROLSHAUSEN Märchen sind Geschichten, die weit weg sind vom Alltag. Sie fallen aus der Zeit. Hätten wir eine zeitgemäße, moderne Sprache verwendet, wäre dieser Zauber für mich verflogen.

KATHARINA ROLSHAUSEN Wir haben uns inhaltlich bewusst von den Titeln der Bilder gelöst, aber deren Ästhetik in den Texten weitergeführt. Die Begegnung mit den großen Meistern hat bei mir oft Ehrfurcht ausgelöst, entsprechend bedacht und achtsam war ich beim Schreiben.

Sie beide haben das Buch gemeinsam geschrieben. Aber haben Sie auch die jeweiligen Geschichten gemeinsam geschrieben?

MARTIN ROLSHAUSEN Manche Ideen haben wir gemeinsam entwickelt, aber schlussendlich hat jeder alleine sechs Märchen geschrieben. Welche, das verraten wir nicht.

Monet, Renoir, Franz Marc, Paula Modersohn-Becker, Jawlensky und viele mehr: Haben Sie ein persönliches Lieblingsbild mit entsprechendem Märchen in Ihrem Buch?

MARTIN ROLSHAUSEN Dem „Diener auf der Terrasse von Neu-Cladow“ von Max Slevogt könnte ich stundenlang zusehen.

KATHARINA ROLSHAUSEN Ich liebe die zärtliche Stimmung, die von Renoir-Werken ausgeht. Deshalb war „Cagnes“ ein Wunschbild von mir. Und als ich die wilden, farbintensiven „Brücken“ von Lászlo Moholy-Nagy gesehen habe, kam mir gleich die Idee für ein Science-Fiction-Märchen.

Die Werke, zu denen Sie sich Märchen ausgedacht haben, stammen fast ausschließlich aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Lässt sich zu zeitgenössischer Kunst weniger gut träumen und fantasieren?

MARTIN ROLSHAUSEN Die Fantasie prallt auch an zeitgenössischer Kunst nicht ab. Und auch nicht an Bildern, die noch viel älter sind als die, die wir für dieses Buch ausgewählt haben. Vor unserer Fantasie ist kein Kunstwerk sicher. Und wer weiß: Vielleicht träumen wir ja irgendwann mal in einem zweiten Kunst-Märchen-Buch weiter …

Wen wünschen Sie sich als Leserin oder Leser für dieses Buch?

KATHARINA ROLSHAUSEN Ich erinnere mich gerne an die Zeit, als mir meine Eltern Märchen vorgelesen haben, an das gemeinsame Eintauchen in fantastische Welten. Dazu laden sowohl die Märchen als auch die Bilder in unserem Buch ein – eine Einladung, die sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen richtet.

DAS INTERVIEW FÜHRTE SUSANNE BRENNER

Katharina und Martin Rolshausen: „Es war einmal ein blaues Pferdchen“, ein Kunst-Märchen-Buch. Geistkirch Verlag, 88 Seiten mit vielen Farbabbildungen, 14.80 Euro.

Das Staatsorchester schlägt Wellen

Wasser war das musikalische Thema, Wellen der Begeisterung beim Publikum das Ergebnis des zweiten Sinfoniekonzerts der Saison in der Congresshalle.

VON OLIVER SANDMEYER

SAARBRÜCKEN Am Sonntag spielte das Saarländische Staatsorchester unter der Leitung Sèbastien Roulands das zweite Sinfoniekonzert der Saison. Mit Asya Fateyeva war erneut eine hochgelobte Solistin in der Saarbrücker Congresshalle zu Gast.

Zum ersten Mal seit anderthalb Jahren spielte die Gesamtheit der Musiker des Staatsorchesters vor einem Publikum ohne nennenswerte Lücken. In voller Besetzung vor voller Besetzung, sozusagen. Und Generalmusikdirektor Rouland war die Erleichterung deutlich anzumerken: „Ich kann es kaum fassen“, begrüßte er die Anwesenden in der Congresshalle.

Wasser ist das verbindende, konzeptuelle Element dieses zweiten Sinfoniekonzerts. Unter der Devise „Wasser ist Leben“ haben Rouland und sein Orchester fünf Arbeiten von drei Komponisten herausgepickt.

Der Einstieg von Felix Mendelssohns Bartholdys „Meeresstille und glückliche Fahrt“ fiel regelrecht meditativ aus, die mit zarten Melodien kompositorisch nachempfundene ruhige See lullte die Zuhörer zuerst mollig ein. Doch diese „Meeresstille“ hielt natürlich nicht ewig: Wie es in den beiden Goethe’schen Gedichten, auf denen Mendelssohn Bartholdys Komposition basiert, heißt: „Die Nebel zerreißen,… Es säuseln die Winde, es rührt sich der Schiffer.“ Und ebenso rührte sich auch die Musik; die wurde lebhaft, voluminöser, wogte und schlug – ganz im Sinne des Konzertmottos – Wellen.

Mit dieser famosen Klangmalerei konnte Claude Debussys „Rhapsodie für Altsaxophon und Orchester“ nicht ganz mithalten. Das Altsaxophon übernahm dabei die hochgelobte Asya Fateyeva. Leider gab ihr der spanisch angehauchte Debussy-Einsätzer nicht ausreichend die Möglichkeit, ihre zweifellose Könnerschaft angemessen an ihrem Instrument zu zeigen. Denn zumeist war ihr Spiel zu wenig exponiert, zu sehr in den Orchesterklang eingebettet. Doch im Zusammenspiel von Altsaxophon und Harfe entfalteten sich bezaubernde Klanggebilde, sodass der Applaus anschließend angemessen lautstark ausfiel.

Was folgte, ist wohl eines der populärsten Stücke klassischer Orchestermusik: „Die Moldau“ von Bedrich Smetana. Und wie wunderbar Rouland und seine Musiker ihr Publikum damit entführten! Nur zu gerne folgte man dem Klang gewordenen Gewässer von seinem ruhigen Ursprung mit zarten Flöten, entlang der Jagdszene mit ihren Fanfaren, der Bauernhochzeit und den dramatischen Stromschnellen bis hin zu ihrem Verschwinden in der Elbe mit zwei lauten Akkorden. Das Orchester musizierte mitreißend und nach einer knappen Viertelstunde brach sich eine Welle der Publikumsbegeisterung Bahn – um semantisch mal im Bilde zu bleiben.

Nach diesem Highlight folgten noch zwei weitere Teile aus Smetanas „Mein Vaterland“-Zyklus: Mit „Aus Böhmens Hain und Flur“ sowie „Blaník“ ging das Konzert zunächst impressionistisch weiter, bevor es zum Ende des letzten Teils nicht nur kompositorisch zu einem stürmischen Ende gelangte. Ein Ende, das nicht nur ein Fest der Musik, sondern auch eine stückweite Rückeroberung der Normalität markierte. Darauf ein Bravo!

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Das Werk „Blaue Frau“ über die Geschichte einer jungen Osteuropäerin überzeugte die Jury.

FRANKFURT (dpa/afp) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montagabend in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert. Er wird traditionell zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben, die an diesem Dienstagabend feierlich eröffnet wird.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Geehrt in Frankfurt: Antje Ravik Strubel erhielt den Deutschen Buchpreis. FOTO: GOLLNOW/DPA

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autoren der Shortlist zum Deutschen Buchpreis erhalten jeweils 2500 Euro. Für die Shortlist nominiert waren außerdem Norbert Gstrein mit „Der zweite Jakob“, Monika Helfer mit „Vati“, Christian Kracht mit „Eurotrash“, Thomas Kunst mit „Zandschower Klinken“ und Mithu Sanyal mit „Identitti“. Im vergangenen Jahr wurde die Schriftstellerin Anne Weber für ihren Roman „Annette, ein Heldinnenepos“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist in diesem Jahr gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.

Die Buchmesse öffnet für Fachbesucher am Mittwoch, für das Publikum am Wochenende.

Trauer um Star-Sopranistin Edita Gruberova

MÜNCHEN/ZÜRICH (dpa) Die slowakische Sopranistin Edita Gruberova ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über ihre Agentur am Abend mitteilen ließ.

Gruberova, die als „Königin der Koloratur“ bekannt war, hatte 2019 ihre Karriere beendet. Davor stand sie mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne. Sie war bayerische und österreichische Kammersängerin.

Gruberova war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkkinderchor.

Von 1961 bis 1968 studierte Gruberova am Konservatorium in Bratislava. Danach ging es steil nach oben: An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss.

Die slowakische Sopranistin Edita Gruberova starb im Alter von 74 Jahren in Zürich. FOTO: PICTURE ALLIANCE/DECK/DPA

Produktion dieser Seite:
Frauke Scholl, David Seel
Peter Bylda

TV-TIPPS

Ein Tag ohne jegliche Erinnerung

Der 7. Tag, 20.15 Uhr, 3 SAT Sybille Thalheims Tag beginnt wie ein Albtraum. Sie wacht in einem fremden Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe sie einen Mord begangen. Die Polizei ist im Anmarsch, sie selbst erinnert sich an nichts. Panisch flieht Sybille. Der Tote ist ihr verschollener Mann. Aber was ist passiert?

Besondere Begabungen schätzen lernen

37°: Begnadet anders, 22.15 Uhr, ZDF Unbeachtet arbeiten sie jahrelang in Werkstätten vor sich hin oder kämpfen auf dem ersten Arbeitsmarkt vergeblich um einen Job. Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt. „37°“ begleitet drei betroffene auf der schwierigen Suche nach einer Anstellung.

Ein Ermittler muss wieder an die Arbeit

Hostage – Entführt, 22.25 Uhr, Kabel 1 Nach einem fehlgeschlagenen Einsatz hat der Polizist Jeff Talley seinen Job als Verhandlungsführer bei Geiselnahmen hingeworfen. Als jedoch drei Kleinganoven nach einem Raubüberfall auf der Flucht sind und eine Familie in seinem Bezirk als Geiseln nehmen, ist Jeffs Vermittlungsgeschick mehr denn je gefragt.

Schnelles Handeln ist gefragt

Ein Arte-Themenabend befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels.

Rumänien ist in Europa besonders stark von der Dürre betroffen. Ackerland wird zur Staubwüste, Gewässer wie der Nuntasi-See trocknen aus. FOTO: ZDF

SAARBRÜCKEN (ry) Die Rufe nach mehr Klimaschutz werden weltweit immer lauter. In Deutschland hat zuletzt auch die Bundestagswahl gezeigt, wie wichtig den Bürgern eine bessere Klimapolitik ist. Niemals zuvor konnten Bündnis ’90/Die Grünen eine Kanzlerkandidatin stellen. Die Partei erreichte in diesem Jahr das historisch beste Wahlergebnis, und auch SPD, CDU/CSU, FDP und Die Linke sprachen sich in ihren Wahlprogrammen für größeres Engagement in Umweltthemen aus. Viele spüren am eigenen Leib, was der menschengemachte Klimawandel verursachen kann – seien es die Flutkatastrophen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz oder auch heftige Stürme in Nordfriesland und anderswo auf der Welt. Vom 31. Oktober bis 12. November 2021 tagt die UN-Klimakonferenz im schottischen Glasgow. Die für 2020 angesetzte Veranstaltung musste im vergangenen Jahr aufgrund der Coronakrise verschoben werden. Der Gipfel steht unter Erfolgsdruck. Wird es gelingen, die gesteckten Ziele zeitnah zu erreichen? Arte widmet dem Ereignis einen Schwerpunkt mit einem Themenabend.

Wie wird man in Zukunft mit Extremwetter und Dürre umgehen? Und wozu führt es, wenn man das Grundwasser großen Konzernen überlässt? Die drei Dokumentationen „Dürre in Europa“ (20.15 Uhr), „Auf dem Trockenen“ (21.10 Uhr) und „Bis zum letzten Tropfen“ (0.40 Uhr) liefern darauf überraschende Antworten. Denn Trockenheit in Europa ist nicht nur ein Schlagwort, sondern wissenschaftlich belegt. Nicht nur Südeuropa ist bedroht, selbst in Deutschland und Frankreich herrscht bereits extreme Dürre. Waldbrände nehmen in dramatischem Ausmaß zu, Felder werden zu Staubwüsten. Meteorologen sprechen von einer unterschätzten Gefahr und verweisen auf den Zustand von europäischen Grundwasserspeichern. Denn in ganz Europa herrscht Wassermangel. Deutsche, französische, spanische und rumänische Spezialisten präsentieren im neuen Beitrag „Dürre in Europa“ ihre Forschungsergebnisse.

Der Klimawandel beschleunigt auch die Landflucht und das Wachsen der Städte. „Das Stadt-Experiment“ (23.45 Uhr) stellt eine moderne nachhaltige Modellstadt in Äthiopien vor, die diesen Trend stoppen will. Zur Entstehung der aktuellen Klimakatastrophe zeigt Arte zudem die Dokumentation „Die Erdzerstörer“ (22.05 Uhr) mit Archivaufnahmen aus aller Welt. Es ist die Geschichte der vergangenen beiden Jahrhunderte, von der Kohle-Ära bis in die Zeit von „Big Data“.

Schwerpunkt: Weltklimakonferenz – Die große Herausforderung, ab 20.15 Uhr, Arte

TV-KRITIK

Kurzweiliger Nordseekrimi

Gestern wurde wieder im Norden Deutschlands gemordet. Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) ermittelte in **„Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel“** (20.15 Uhr, ZDF) bei einer Art esoterischen Gemeinschaft. Einer der Teilnehmer wurde brutal erschlagen. Die Liste der Verdächtigen war schnell zusammengestellt. Interessanterweise war eine der Teilnehmerinnen für Sievers keine Unbekannte. Der sonst so gefasste und wortkarge Kommissar geriet bei den Ermittlungen ins Straucheln und musste sich einer unangenehmen Seite seiner Vergangenheit stellen. Der Fall hatte einige nette Wendungen, doch wer eine spannungsgeladene Geschichte erwartet hatte, kam hier leider nicht auf seine Kosten, da der Ausgang bereits nach kurzer Zeit zu erahnen war. Dennoch war der Film von Berno Kürten, der zuvor schon bei „Sievers und der goldene Fisch“ auf dem Regiestuhl Platz genommen hatte, äußerst unterhaltsam und kurzweilig. Oliver Wnuk und Julia Brendler lieferten sich als Hinnerk Feldmann und Ina Behrendsen wieder das gewohnte Geplänkel – sie nüchtern, er rechthaberisch. Die Nebencharaktere hatten ebenfalls vereinzelt ihre Gelegenheit zu glänzen und waren durchaus charmant, wenn auch sehr klischeehaft. Doch dies störte den hohen Unterhaltungswert nur wenig. (mh)

Anzeige

COR brühl
Schöne Sofas von COR, brühl und vielen anderen tollen Herstellern.
Morschett
Zeit für Möbel
Wadgassen-Differten
Denkmalstr. 16
Tel. 06834-96020
www.morschett.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-19, Sa 9-16 Uhr

ARD

9.05 Live nach Neun HD **9.55** Verrückt nach Meer HD **10.45** Meister des Alltags HD **11.15** Wer weiß denn sowas? HD **12.00** Tagesschau HD **12.15** ARD-Buffet HD **13.00** ARD-Mittagsmagazin HD **14.00** Tagesschau HD **14.10** Rote Rosen HD **15.00** Tagesschau HD **15.10** Sturm der Liebe HD
16.00 Tagesschau HD
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau HD
17.15 Brisant HD
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee
Holde Isolde HD
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht HD
19.55 Börse vor acht HD
20.00 Tagesschau HD
20.15 Die Kanzlei
Ohne Spuren HD
21.00 In aller Freundschaft
Offene Rechnung HD
21.45 Fakt HD
22.15 Tagesthemen HD
22.50 Club 1
Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni HD
0.20 Nachtmagazin HD
0.40 Die Kanzlei
Ohne Spuren HD
1.25 In aller Freundschaft
Offene Rechnung HD
2.13 Tagesschau HD

ZDF

9.05 Volle Kanne 16:9 HD **10.30** Notruf Hafenkante 16:9 HD **11.15** Soko Wismar 16:9 HD **12.00** heute 16:9 HD **12.10** drehscheibe 16:9 HD **13.00** ARD-Mittagsmagazin 16:9 HD **14.00** heute – in Deutschland 16:9 HD **14.15** Die Küchenschlacht 16:9 HD **15.00** heute Xpress 16:9 HD **15.05** Bares für Rares HD
16.00 heute – in Europa HD
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute 16:9 HD
17.10 hallo deutschland HD
17.45 Leute heute HD
18.00 Soko Köln
Alphatiere HD
19.00 heute / Wetter HD
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonymer Anruf
20.15 ZDFzeit
Wir Wunderkinder (2/2) – Zeit des Wandels 16:9 HD
21.00 frontal HD
21.45 heute journal HD
22.15 37°: Begnadet anders
Mit Handicap erfolgreich im Beruf 16:9 HD
22.45 Markus Lanz HD
0.00 heute journal update HD
0.15 ★ 21 Bridges – Jagd durch Manhattan
Actionfilm, USA 2019. Mit Chadwick Boseman
1.45 ★ Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes
Krimireihe, GB 2016 HD

SR/SWR

10.15 Doc Fischer 16:9 HD **11.00** Planet Wissen 16:9 HD **12.00** Nashorn, Zebra & Co. 16:9 **12.45** Meister des Alltags 16:9 HD **13.15** Gefragt – Gejagt 16:9 HD **14.00** Aktuell 16:9 **14.03** SR Retro – Das Saarland in den sechziger Jahren HD **14.10** Eisenbahn-Romantik HD **15.10** Morden im Norden HD
16.00 Aktuell 16:9
16.05 Kaffee oder Tee HD
17.00 Aktuell 16:9
17.05 Kaffee oder Tee HD
18.00 Aktuell 16:9
18.15 Brisant
Boulevardmagazin 16:9
18.50 Wir im Saarland – Service HD
19.20 Aktueller Bericht
Regionalmagazin HD
20.00 Tagesschau 16:9 HD
20.15 Marktcheck
U. a.: Sauber – die Kraft der Orangenschale HD
21.00 Was kostet
Wellness im Schwarzwald?
21.45 Aktuell 16:9
22.00 Hannes und der Bürgermeister 16:9
22.30 Freunde in der Mäulesmühle
Gäste: Ernst Mantel, Willi & Ernst 16:9 HD
23.00 SWR3 Comedy Festival
23.30 Colonia Dignidad (1/4)
Im Paradies
0.15 Colonia Dignidad (2/4)
Lange Schatten

ARTE

7.50 Unterwegs auf dem Nordseeküstenradweg 16:9 HD **8.35** Stadt Land Kunst 16:9 **9.45** Xenius 16:9 HD **10.15** Claude Dornier 16:9 HD **11.45** Die wunderbare Welt der Weine 16:9 HD **12.15** Re: 16:9 HD **12.50** Arte Journal 16:9 **13.00** Stadt Land Kunst 16:9 **13.50 ★** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017 16:9 HD
16.00 Auf den Dächern der Stadt
16.55 Auf den Dächern der Stadt
17.50 Italien, meine Liebe
Die Küste Liguriens HD
18.30 Italien, meine Liebe
Die Küste der Toskana HD
19.20 Arte Journal 16:9
19.40 Re:
Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung
20.15 Dürre in Europa
Dokumentation HD
21.10 Auf dem Trockenen
Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten
22.05 Die Erdzerstörer
Dokumentarfilm, F 2019 HD
23.45 Das Stadt-Experiment
Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern 16:9 HD
0.40 Bis zum letzten Tropfen
Dokumentation. Europas geheimer Wasserkrieg 16:9 HD
1.45 Pferde im Sturm HD
2.30 Station Bathyale 16:9 HD
3.20 Kanada – Literatur im Aufbruch 16:9 HD

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland HD **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten 16:9 HD **9.00** Unter uns 16:9 HD **9.30** Alles was zählt 16:9 HD **10.00** Der Nächste, bitte! 16:9 HD **11.00** Die Superhändler 16:9 HD **12.00** Punkt 12 HD **15.00** wunderbar anders wohnen HD **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen HD
16.45 RTL Aktuell 16:9 HD
17.00 Explosiv Stories HD
17.30 Unter uns 16:9 HD
18.00 Explosiv 16:9 HD
18.30 Exclusiv 16:9 HD
18.45 RTL Aktuell 16:9 HD
19.03 Wetter 16:9 HD
19.05 Alles was zählt HD
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 16:9 HD
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show 16:9 HD
22.15 RTL Direkt HD
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show 16:9 HD
23.00 Take Me Out 16:9 HD
0.10 RTL Nachtjournal HD
0.38 Wetter 16:9 HD
0.40 CSI: Miami
Der letzte Zeuge HD
1.30 CSI: Miami
Verstärkung 16:9 HD
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
Krimiserie. Ein Ende wie der Anfang 16:9 HD

SAT.1

10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer HD **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer HD **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer 16:9 HD **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer 16:9 HD **12.00** Klinik am Südring 16:9 HD **13.00** Auf Streife – Berlin 16:9 HD **14.00** Auf Streife 16:9 HD **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten 16:9 HD
16.00 Klinik am Südring HD
17.00 Lenßen übernimmt HD
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine 16:9 HD
18.00 Buchstaben Battle
Spielshow 16:9 HD
19.00 Buchstaben Battle
Spielshow 16:9 HD
19.55 Sat.1 Nachrichten HD
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
Reality-Soap 16:9 HD
22.15 akte.
Magazin 16:9 HD
23.15 Spiegel TV – Reportage
Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby 16:9 HD
0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage 16:9 HD
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportage 16:9 HD
3.00 So gesehen 16:9 HD
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten
Reality-Soap 16:9 HD

PRO 7

5.05 Galileo 16:9 HD **6.00** Two and a Half Men 16:9 HD **7.20** The Big Bang Theory 16:9 HD **8.45** Man with a Plan 16:9 HD **9.35** Brooklyn Nine-Nine 16:9 HD **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing 16:9 HD **13.15** Two and a Half Men 16:9 HD **14.35** The Middle 16:9 HD **15.35** The Big Bang Theory 16:9 HD
17.00 taff 16:9 HD
18.00 Newstime 16:9 HD
18.10 Die Simpsons
Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo
Ein Leben am heißesten Ort der Welt 16:9 HD
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
Rankingshow 16:9 HD
22.40 Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf
Gäste: Matthias Schweighöfer, Milky Chance 16:9 HD
23.50 The Masked Singer
Musikshow 16:9 HD
2.40 The Masked Singer – red. Spezial HD
3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger 16:9 HD
3.15 Celine Dion – Songs für die Ewigkeit 16:9 HD
3.55 Spätnachrichten 16:9 HD

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim HD **6.50** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller HD **8.50** Frauentausch HD **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! HD **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! HD **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken HD
16.55 News / Wetter HD
17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?
Doku-Soap HD
18.05 Köln 50667
Daily Soap, D 2021. Enttäuschte Liebe HD
19.05 Berlin – Tag & Nacht
Daily Soap, D 2021. Revierkämpfe HD
20.15 Hartz und herzlich
Doku-Soap, D 2021. Rückkehr nach Niedergörsdorf. Während Franzi und Petti ihre Hochzeit vorbereiten, muss Weltenbummler Rudi bei seiner Mutter in Luckenwalde ausharren. HD
22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?
Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker HD
0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle
1.10 Unsolved Mysteries HD
1.50 Unsolved Mysteries HD
2.40 Die Forensiker HD

PHOENIX

11.45 Corona nachgehakt **12.00** phoenix vor ort **12.45** Angela Merkel – Die Langzeitkanzlerin **13.30** Medizin im Grenzbereich – die Intensivstation **14.00** phoenix vor ort **14.45** unter den linden **15.30** Parteienporträt AfD **15.45** Parteienporträt Die Linke **16.00** Reiches Land – arme Frauen? **16.45** Arm gegen Arm **17.30** phoenix der tag **18.00** Frauen.Macht. Politik **18.30** HERstory **19.15** Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin **20.00** Tagesschau **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens **21.45** heute journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

RBB

16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte HD **17.00** rbb24 16:9 HD **17.05** Gefragt – Gejagt 16:9 HD **17.53** Unser Sandmännchen 16:9 HD **18.00** rbb UM6 16:9 HD **18.27** zibb 16:9 HD **19.30** Regionales 16:9 HD **20.00** Tagesschau 16:9 HD **20.15** Bilderbuch 16:9 HD **21.00** Leben am Ostsee 16:9 HD **21.45** rbb24 16:9 HD **22.15** Wieprecht 16:9 HD **22.45** extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch 16:9 HD **23.15** Jürgen Becker – Solo 16:9 HD **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt HD

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern HD **14.00** NDR Info HD **14.15** Gefragt – Gejagt HD **15.00** die nordstory HD **16.00** NDR Info HD **16.10** Mein Nachmittag HD **17.00** NDR Info HD **17.10** Leopard, Seebär & Co. 16:9 **18.00** Regionales HD **18.15** Die Nordreportage HD **18.45** DAS! HD **19.30** Regionales HD **20.00** Tagesschau HD **20.15** Visite HD **21.15** Panorama 3 HD **21.45** NDR Info HD **22.00 ★** Polizeiruf 110: Sabine. Krimireihe, D 2021 **23.30** Weltbilder HD **0.00** Neben den Gleisen HD

WDR

13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen HD **14.00** Und es schmeckt doch!? HD **14.30** In aller Freundschaft HD **16.00** WDR aktuell HD **16.15** Hier und heute HD **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit HD **18.45** Aktuelle Stunde HD **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau HD **20.15 ★** Tatort: Narben. Krimireihe, D 2016 HD **21.45** WDR aktuell HD **22.15 ★** Tatort: Satisfaktion. Krimireihe, D 2007 HD **23.40 ★** Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße. Krimireihe, D 1973 HD **1.20** Unterwegs im Westen HD

BAYERN

11.00 In aller Freundschaft **11.45** Julia – eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Tatort: Gier. Krimireihe, A 2015 **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie „Jeckes“ **23.35** nachtlinie extra **0.05** KlickKlack

MDR

16.00 MDR um 4 16:9 HD **17.45** MDR aktuell 16:9 HD **18.05** Wetter für 3 16:9 HD **18.10** Brisant 16:9 HD **18.54** Unser Sandmännchen 16:9 HD **19.00** Regionales 16:9 HD **19.30** MDR aktuell 16:9 HD **19.50** Zeigt uns eure Welt (2/4) 16:9 HD **20.15** Umschau 16:9 HD **21.00** Skat, Quartett, Rommé 16:9 HD **21.45** MDR aktuell 16:9 HD **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht 16:9 HD **22.55 ★** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe, DDR 1988 **0.05** Morden im Norden 16:9 HD

HESSEN

17.55 hessenschau Sport 16:9 **18.00** maintower 16:9 **18.25** Brisant 16:9 HD **18.45** Die Ratgeber 16:9 **19.15** alle wetter! 16:9 HD **19.30** Hessenschau 16:9 HD **20.00** Tagesschau 16:9 **20.15** Der Camping-Check 16:9 **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen HD **21.45** Klaus kocht vorm Haus 16:9 HD **22.15** Hessenschau 16:9 **22.30** Kommissar Bäckström HD **23.15 ★** Der Clou. Komödie, USA 1973 **1.20 ★** Zwei am großen See: Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005

VOX

5.00 CSI: NY 16:9 HD **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur 16:9 HD **9.10** CSI: Miami 16:9 HD **11.55** Vox nachrichten 16:9 HD **12.00** Shopping Queen 16:9 HD **13.00** Zwischen Tüll und Tränen 16:9 HD **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? 16:9 HD **15.00** Shopping Queen 16:9 HD **16.00** Zwischen Tüll und Tränen 16:9 HD **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei 16:9 HD **19.00** Das perfekte Dinner 16:9 HD **20.15** Besonders verliebt 16:9 HD **22.15** Pia – aus nächster Nähe 16:9 HD **0.15** Vox nachrichten 16:9 HD

KABEL 1

10.15 Blue Bloods 16:9 HD **12.05** Castle 16:9 HD **13.00** The Mentalist 16:9 HD **13.55** Hawaii Five-0 16:9 HD **14.50** Navy CIS: L.A. 16:9 HD **15.50** Kabel Eins News 16:9 HD **16.00** Navy CIS: L.A. 16:9 HD **16.55** Abenteuer Leben täglich 16:9 HD **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 16:9 HD **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 16:9 HD **20.15 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006 16:9 HD **22.25 ★** Hostage – Entführt. Thriller, D/USA 2005 HD **0.45 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006 HD

DISNEY CHANNEL

7.25 PJ Masks – Pyjamahelden 16:9 HD **7.55** Big City Greens 16:9 HD **12.30** Taffy 16:9 HD **12.55** Phineas und Ferb 16:9 HD **13.55** Schlimmer geht’s immer mit Milo Murphy 16:9 HD **14.25** Miraculous 16:9 HD **15.25** GhostForce 16:9 HD **15.55** Amphibia 16:9 HD **16.25** We Bare Bears 16:9 HD **16.55** Phineas und Ferb 16:9 HD **17.55** Big City Greens 16:9 HD **18.15** Taffy 16:9 HD **18.35** Taffy 16:9 HD **18.50** Miraculous 16:9 HD **19.45** Die Beni Challenge 16:9 HD **20.15** Desperate Housewives 16:9 HD **23.00** New Girl 16:9 HD **1.00** Maman & Ich 16:9 HD

TELE 5

6.00 Joyce Meyer – Das Leben genießen 16:9 HD **6.25** Dauerwerbesendung **7.25** Joyce Meyer – Das Leben genießen 16:9 HD **7.55** Dauerwerbesendung **16.15** Stargate **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.15** Stargate Atlantis HD **19.10** Stargate **20.15 ★** Lava – Die Erde verglüht. Drama, CDN 2008 **22.05** Ausgesetzt in der Wildnis **23.05** Ed Stafford: Wie ich die Welt überlebte HD **0.05** Storm Chasers – Verrückt nach Tornados **1.05** Dauerwerbesendung **1.20 ★** Giganten am Himmel. Katastrophenfilm, USA 1974 HD

3 SAT

13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen HD **13.25** Inseln der Schweiz 16:9 HD **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II (1-4/4) 16:9 HD **18.30** nano 16:9 HD **19.00** heute 16:9 HD **19.18** 3sat-Wetter 16:9 HD **19.20** Kulturzeit 16:9 HD **20.00** Tagesschau 16:9 HD **20.15 ★** Der 7. Tag. Thriller, D 2017 16:9 **21.45** kinokino 16:9 HD **22.00** ZIB 2 16:9 HD **22.25** makro 16:9 HD **22.55** Feindbild Polizei 16:9 HD **0.15** Reporter: Marco Cortesi tritt ab – Der Polizeisprecher als Medienstar HD

N-TV

18.00 Nachrichten 16:9 HD **18.20** Telebörse 16:9 HD **18.35** News Spezial 16:9 HD **19.00** Nachrichten 16:9 HD **19.15** Telebörse 16:9 HD **19.30** Ratgeber – Steuern & Recht 16:9 HD **20.00** Nachrichten 16:9 HD **20.15** Röntgenbild Tiefsee 16:9 HD **21.05** Röntgenbild Tiefsee 16:9 HD **22.00** Nachrichten 16:9 HD **22.05** Telebörse 16:9 HD **22.10** Röntgenbild Tiefsee 16:9 HD **23.00** Nachrichten 16:9 HD **23.15** Telebörse 16:9 HD **23.30** Röntgenbild Tiefsee 16:9 HD **0.15** Nachrichten 16:9 HD

KINDERKANAL

16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo 16:9 HD **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde 16:9 HD **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 16:9 HD **18.15** Super Wings 16:9 HD **18.35** Elefantastisch! 16:9 HD **18.47** Baumhaus 16:9 HD **18.50** Unser Sandmännchen 16:9 HD **19.00** Robin Hood 16:9 HD **19.25** Pur+ 16:9 HD **19.50** logo! 16:9 HD **20.00** KiKA Live 16:9 HD **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria 16:9 HD **20.35** Die Mädchen-WG 16:9 HD

EUROSPORT 1

8.30 Eurosport Spezial HD **9.30** The Minute HD **10.30** Ski Alpin HD **11.30** Radsport HD **12.30** Radsport HD **13.30** Leichtathletik HD **14.15** Leichtathletik HD **15.30** Ski Alpin HD **16.00** Ski Alpin HD **16.30** Radsport. Paris-Roubaix 2021. Eintagesrennen der Frauen HD **18.00** Eurosport News HD **18.05** Radsport HD **20.30** Cycling Show HD **21.00** Motorsport. WTCR in Pau. Highlights HD **21.30** ETCR / Motorsport. ETCR in Pau. Highlights HD **22.00** Eurosport News HD **22.05** Ski Alpin HD **22.35** Ski Alpin HD **23.30** Radsport (bis **1.30**)

SPORT 1

7.30 Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Storage Hunters **16.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News **20.15** Fantalk. 3. Spieltag, Gruppenphase **23.15** Best of Fantalk **0.00** Die PS Profis

SKY SPORT NEWS

19.30 Fußball: Bundesliga HD **20.00** Abendreport HD **20.30** Sky Corner. Dein Fußball-Abend HD **23.00** Late Night News HD **0.00** Nachtreport HD

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · Zweikanalton · HD High Definition

HOMBURGER RUNDSCHAU

HOMBURG
Streichert-Clivot führt SPD in den Wahlkampf. Seite C2

BEXBACH
Der Standesamtsbezirk ist weiter angewachsen. Seite C5

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

Viele offene Fragen zum Sportzentrum

Die Sanierung des in die Jahre gekommenen Baus in Erbach wird laut Stadtverwaltung weiter vorangetrieben. Es gibt aber etliche Hürden.

VON THORSTEN WOLF

Seit mehr als einem Jahrzehnt ist die Sanierung des Sportzentrums Erbach ein Thema in der Stadt, ein Start der Arbeiten scheint sich derzeit aber immer noch nicht abzuzeichnen. FOTO: THORSTEN WOLF

HOMBURG Viel spricht man derzeit über Großprojekte in Homburg: Umgestaltung des Umfelds der Hohenburgschule, touristische Aufwertung des Schlossberg-Ensembles, Sanierung des alten Rathauses am historischen Marktplatz. Immer wieder auch Thema ist die Aufwertung des Waldstadions. Was all diese Projekte eint, das ist ihre schleppende Umsetzung. Pläne werden nicht selten und gerne gezeigt. Ebenso wird mit enormen Millionen-Summen aus Fördertöpfen jongliert. Doch vor Ort geschieht wenig bis gar nichts. Immerhin: Das liegt an ganz unterschiedlichen und hat in manchen Fällen auch gute Gründe. Fest steht auch: Die derzeitige Verwaltungsspitze hat einige der Probleme von den Vorgängern geerbt.

Hinter diesem Reigen der in den vergangenen Monaten angedachten und zumindest planerischen angegangenen Großprojekten verschwindet ein anderes nahezu komplett: die Sanierung des Sportzentrums Erbach. Offizielle Meldungen zum Beginn der Arbeiten gibt es genug. Mal wurde der Start für 2020, dann frühstens für 2021 angekündigt. Eine erste Ankündigung von Sanierungsmaßnahmen stammt gar aus dem Jahr 2011. Zwei Jahre danach sorgte eine Aussage des damaligen Sportbeigeordeten Gerhard Wagner (SPD) für Verwirrung. War man bis dahin von einer Millionensumme für die Instandsetzung ausgegangen, sprach Wagner 2013 plötzlich von 20 000 bis 30 000 Euro, die das Ganze kosten werde. Grund dafür sei der Umstand, dass die Halle von Experten geprüft und statisch als unbedenklich eingestuft worden war.

Als damaliger Vorsitzender der CDU Erbach-Reiskirchen hatte sich der heutige Homburger Bürgermeister Michael Forster über diese Entwicklung einigermaßen überrascht gezeigt: „Uns wurde noch vor wenigen Monaten seitens der Stadtverwaltung auf der Grundlage von zwei statischen Gutachten berichtet, dass mögliche Sanierungskosten in Millionenhöhe auf die Stadt zukommen würden. Eine Sanierung des Sportzentrums sei zudem nur mithilfe des Landes möglich. Wir sind darüber sehr verwundert, zumal seitens der Verwaltungsspitze bereits über einen Ersatz-Neubau öffentlich nachgedacht wurde“, so Forster damals.

Unabhängig von dieser Diskussion vor einigen Jahren begannen in der Folge Planungen für eine doch umfangreiche Sanierung des in die Jahre gekommenen Baus. Hiermit betraut: Franz Heinrich, heute Geschäftsführer der Gebäude-, Energie- und Wasser-Managementgesellschaft (GEW). Dabei handelt es sich um eine Gesellschaft des Saarpfalz-Kreises und der Stadt Homburg. Unter Heinrichs Ägide musste man feststellen, dass wichtige Dokumente zum Bau des Sportzentrums fehlten. So die eigentliche Baugenehmigung und einiges mehr. Ab dem Jahr 2015 arbeitete die Stadt deswegen an einer sogenannten ersetzenden Baugenehmigung für das stark in die Jahre gekommene Sportzentrum, das Anfang der 80-er Jahre fertiggestellt war. In der Folge musste die Halle quasi komplett baugetechnisch und statisch neu erfasst werden. Wie geschrieben: Für die permanente Verzögerung beim Sanierungsstart gab es durchaus auch gute Gründe.

Nachdem nun aber ein frühstmöglicher Sanierungsstart 2021 wohl nicht gehalten werden kann, wollte unsere Zeitung von der Homburger Stadtverwaltung wissen, wie es um die Sanierungsarbeiten denn nun gegenwärtig steht. „Die Sanierungsplanung wurde in umfangreichem Rahmen weitergeführt und ist derzeit in der Abstimmung mit den Fördermittelgebern in Bund und Land“, hieß es auf Anfrage unserer Zeitung aus dem Homburger Rathaus. Bedeutet das, dass die vorbereitenden Arbeiten nun abgeschlossen sind? „Seit dem Eingang des Förderbescheids wurden die Planungen weiter vorangetrieben und weitere Umplanungen vorgenommen. Dies war zum Beispiel bei den Themen Brandschutz, Rettungswege und Barrierefreiheit notwendig.“ An diesem Punkt brachte die Stadt die berühmten vier Millionen Euro ins Gespräch, die Innenminister Klaus Bouillon 2017 nach Erbach mitgebracht hatte. Hier konnte die Stadt immerhin mitteilen: „Die Mittelbereitstellung des Ministeriums ist weiterhin aktuell und an keine Frist gebunden.“

Dann könnte es doch eigentlich losgehen, oder? Auf die Frage nach einem avisierten Baustart bleibt die Stadt aber unbestimmt. „Die nächsten Schritte sind wie bereits geschrieben die Abstimmungen mit Bund und Land, die derzeit intensiv laufen. Erst nach Klärung der noch offenen Fragen wird die Sanierungsplanung in den städtischen Gremien behandelt werden. Letztlich entscheidet der Rat. Ein Beginn der tatsächlichen Arbeiten kann daher verbindlich noch nicht genannt werden.“ Und auch bei den zu erwartenden Kosten bleibt man mit der schriftlichen Antwort auf die Anfrage unserer Zeitung im Homburger Rathaus eher vage. In der Vergangenheit war immer wieder eine Summe rund acht Millionen Euro genannt worden. Noch im November 2020 meldete unserer Zeitung folgendes Zahlenkonstrukt: Die Stadt übernehme 894 500 Euro und damit einen Eigenanteil von zehn Prozent an den Gesamtkosten in Höhe von 8,945 Millionen Euro. Dieser Gesamtbetrag setze sich aus vier Millionen Euro vom Land und weiteren vier Millionen der stadteigenen Homburger Parkhaus und Stadtbus GmbH als Eigentümerin des Sportzentrums zusammen. Dazu kämen Bundesmittel von 850 000 Euro, zu denen die Stadt wiederum einen Eigenanteil in Höhe von 95 000 Euro beitragen müsse.

Von solch konkreten Angaben ist man derzeit allerdings im Homburger Rathaus wieder weiter entfernt: „Eine exakte Zahl kann aus den oben genannten Gründen (Abstimmungsbedarf mit den Fördermittelgebern) noch nicht genannt werden, da die Pläne noch nicht final abgestimmt sind. Die Sanierungsplanung orientiert sich an den von den Fördermittelgebern zur Verfügung gestellten Mitteln.“

Gerade den letzten Satz kann man wohl durchau so interpretieren: Gemacht wird, was finanziell möglich ist. Grundsätzlich scheinen allerdings weder Kosten noch Baubeginn derzeit konkret benannt werden zu können.

Im Jahr 2017 herrschte bei der SPD-Landtagsabgeordneten Elke Eder-Hippler, Saar-Innenminister Klaus Bouillon (CDU) als Überbringer, dem CDU-Bundestagsabgeordneten Markus Uhl, dem inzwischen suspendierten OB Rüdiger Schneidewind (SPD) und dem heutigen Homburger Bürgermeister Michael Forster (CDU, von links) große Freude über die Zusage von vier Millionen Euro Landesmitteln. FOTO: THORSTEN WOLF

KOLUMNE APROPOS

Ein Traum von einem....

Augen zu und wohlfühlen. Griffig in den Kurven, expressives Äußeres, Opulenz statt Effizienz, gelungener Kompromiss, mehr Power, intelligente Benutzeroberfläche, den Adaptivmodus einfach machen lassen... Ja, das Leben kann so schön sein. Muss man ja nicht kaufen, all diese Neuwagen, deren Testberichte sich lesen wie – ja wie eigentlich? Jedenfalls nicht nach schnödem Fortbewegungsmittel. Eher wahlweise nach gutem Freund, guter Freundin, Must-have oder Nice-to-have, Verführer oder Verführerin. Wer's nüchtern haben will, guckt beim Händler auf dem Hof nach der Klassifizierung des Energieverbrauchs. Da kann sich Frau oder Mann aber auch gleich in einen Bollerwagen setzen und ziehen lassen. Nein, die epischen Ergüsse zum liebsten Kind insbesondere Testosteron-angetriebener Lebewesen sind wie ein Vollbad mit ganz viel Schaum. Zum Augen schließen und wohlfühlen. Doch wie mag das in zwanzig, dreißig oder vierzig Jahren aussehen? Schon heute machen viele junge Leute keinen Führerschein mehr. Zu teuer, in der Großstadt ist die U-Bahn schneller am Ziel. Und, ach ja, nicht zu vergessen den Umweltgedanken, der trotz Widerstand hartleibiger „Ich lass mir doch nicht alles verbieten“-Betonköpfe (und -innen) zunehmend Raum greift. Was machen dann die Poeten des tiefergelegten Fahrwerks? Welchen blechernen Mond heulen sie an in pechschwarzer Nacht?

Vielleicht so? „Unser neues Lastenrad von Share-die-Welt ist ein robust ausgelegter Alleskönner. Einmal im Soft-Sattel ist die Umgebung ein Frischluft-umspülter Fahrspaß. (*Frischluft: Fragen Sie ihren Online-Apotheker oder -Mediziner nach eventuell bestehenden Allergien oder Reizungen).“ Oder auch so: „In diesem vollautonomen Zweipersonentaxi können sie sich per Sprachbefehl sanft und zuverlässig in jegliche Position bringen lassen für Ihre ganz individuellen Wohlfühlmomente. Auch alleine ein Erlebnis, das Sie nie wieder vergessen werden.“

Sollte die böse Koalition, die am deutschen Horizont dräut, den armen Menschen tatsächlich das Mobilitätsglück alter Schule vermiesen, so ist doch für diese feingeistige Branche nicht aller Tage Abend. Und selbst wenn der Markt zusammenbräche, könnten die Macher der PS-Posie in einer gemeinsamen Kraftanstrengung ein letztes Bonmot entwickeln, um einen Satz für ewig vergessen zu machen: „Sänk iu for träveling wissss Deutsche Bahn.“

MICHAEL BEER

Bundeswehr plant Übungen in der Region Homburg

HOMBURG (red) Das Fallschirmjägerregiment 26 der Bundeswehr plant im Zeitraum vom 2. bis 5. November auch im Bereich des Homburger Forstes zwei Übungen. Jeweils sind Radfahrzeuge und etwa 20 Soldaten dabei im Einsatz. Unter anderem sind Teile von Sanddorf, Bechhofen, Käshofen, aber auch Homburg selbst und Kirkel von den Übungen betroffen. Wie die Stadtpressestelle mitteilt, sind während der Übungen auch Nachtmärsche sowie der Einsatz von Übungsmunition geplant. Mit Einschränkungen im Straßenverkehr ist zu rechnen.

Das Reparatur-Café bleibt geschlossen

ERBACH (red) Das bereits angekündigte Reparatur-Café in den Räumlichkeiten der Awo-Ausbildungsstätten in der Lappentascherstraße im Stadtteil Erbach an diesem Mittwoch, 20. Oktober, muss krankheitsbedingt ausfallen und bleibt deshalb geschlossen. Sobald ein neuer Termin feststehe, werde das Amt für Jugend, Senioren und Soziales informieren, teilt die Stadtpressestelle im Rathaus mit.

Ehrenamtliche versuchen üblicherweise in der Werkstatt, defekte Gegenstände aus dem Haushalt, wie Radios, Toastern, Kaffeemaschinen oder ähnliches gemeinsam mit ihren Besitzern neues Leben einzuhauchen. Üblicherweise können hier pro Person ein Gerät zur Reparatur abgegeben werden. Das Café in der Lappentascherstraße 100 ist ungeachtet der Absage für Mittwoch weiter auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Vor allem Näherinnen und Näher für Kleidungsstücke werden gesucht, heißt es von Seiten der Organisatoren des Reparatur-Cafés weiter.

Interessierte Personen können sich bei Quartiersmanagerin Elena Burgard per E-Mail (Elena.Burgard@homburg.de) oder unter Telefon (0 68 41) 9 89 85 87 beziehungsweise (0 68 41) 10 14 85 melden.

Produktion dieser Seite:
Peter Neuheisel
Carlo Schmude

HOM

Streichert-Clivot führt SPD in Wahlkampf

Der Kreisvorstand der Sozialdemokraten nominierte die Ministerin als Spitzenkandidatin für die Landtagswahlen im kommenden März.

Christine Streichert-Clivot ist Spitzenkandidatin der SPD Saarpfalz für die Landtagswahl. FOTO: BECKERBREDEL

HOMBURG/ST. INGBERT (red) Der SPD-Kreisverband wird mit einem neuen Team in die Landtagswahl ziehen. Die Kandidatinnen und Kandidaten für den saarländischen Landtag wurden am Freitagabend vom Kreisvorstand nominiert.

Christine Streichert-Clivot (41) soll demnach Spitzenkandidatin der SPD Saarpfalz werden, wie es in der Pressemitteilung der Partei heißt. Sie wurde einstimmig sowohl für die Landes- als auch für die Wahlkreisliste nominiert. „Ich freue mich darauf, mit dieser großartigen Unterstützung unseren SPD-Kreisverband in den Landtagswahlkampf zu führen. Unser Ziel ist ganz klar: Wir treten an, um im März stärkste Kraft im Saarland zu werden. Im Mittelpunkt stehen für mich Kinder, Jugendliche und Familien. Deswegen werden für mich die Beitragsfreiheit der Kita und die Zukunftsinvestition in Bildung das Kernthema sein“, so die Kreisvorsitzende Streichert-Clivot.

„Wir treten an, um im März stärkste Kraft im Saarland zu werden.“
Christine Streichert-Clivot
Spitzenkandidatin der SPD Saarpfalz

Mit Pascal Conigliaro (43) wurde ein Homburger für die Wahlkreisliste nominiert. Aktuell tätig bei der Landesbank Saar ist der Familienvater auch als langjähriger Kommunalpolitiker Experte für Haushalt- und Wirtschaftsfragen. „Ich möchte mich für starke Kommunen und eine solide Haushaltsbasis im Land einsetzen. Das ist ein wichtiges Feld für die Zukunft des Saarlandes und ich freue mich, mich hier einbringen zu dürfen.“

Mit Max Raber (29) wurde auch der Juso-Kreisvorsitzende für die Wahlkreisliste nominiert. Der St. Ingberter konnte bereits als Fraktionsvorsitzender der SPD St. Ingbert und in der Kreisverwaltung viel Erfahrung sammeln. „Die SPD hat im Saarpfalz eine junge Liste aufgestellt“, so Raber, „wir haben eine super Mischung aus Erfahrung und Erneuerung. Auch freue ich mich, dass mit meiner Kandidatur die Stadt St. Ingbert wieder eine gute Chance hat, eine Vertretung im saarländischen Landtag zu haben.“

Auch die Awo-Kreisvorsitzende Sevim Kaya-Karadag (49) wurde vom Kreisvorstand nominiert. Die Juristin ist neben ihrem sozialpolitischen Engagement lange im Jugend- und Kulturausschuss des Homburger Stadtrates tätig. „Ich möchte eine starke Stimme für die Gleichstellungs- und Frauenpolitik im Saarpfalz-Kreis sein. Die SPD zeigt hier den Schulterschluss zur Awo.“

Die Nominierungen werden ergänzt durch den 20-jährigen Verwaltungsfachangestellten Nils Barbarics aus Bexbach sowie Susanne Kasztantowicz (35), Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, aus St. Ingbert und Grundsatzreferentin der Arbeiterwohlfahrt, den Ortsvorsteher aus Kirkel Peter Voigt (68) und Andrea Gehring (49), die als Postzustellerin arbeitet und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD ist. Die Wahl wird bei der Wahlkreiskonferenz Anfang November stattfinden.

„Die SPD will mit einem starken Team zur Landtagswahl antreten. Mit Anke Rehlinger an der Spitze und einer Politik für die Mitte unserer Gesellschaft machen wir einen personellen wie inhaltlichen Vorschlag als Volkspartei. Dafür stehen auch unsere Kandidatinnen und Kandidaten, die wir für die Landtagswahl im Saarpfalz-Kreis nominiert haben. Von einer erfahrenen Ministerin über einen mitten im Leben stehenden Familienvater bis zur Postzustellerin bilden unsere Vorschläge die Mitte unserer Bevölkerung ab. Im Saarpfalz-Kreis haben wir als SPD ein klares Ziel: Wir wollen den Erfolg bei der Bundestagswahl fortsetzen und wieder stärkste Kraft werden“, so Esra Limbacher, Kreisvorsitzender und frisch gebackener Abgeordneter im deutschen Bundestag.

Die SPD Saarpfalz will sich mit ihrem Team im Landtag darüber hinaus für gute und sichere Arbeitsplätze einsetzen. Streichert-Clivot: „Gerade im Saarpfalz-Kreis ist die Industrie der Kern unserer Wirtschaft und des Wohlstandes der gesamten Region. Wir müssen sie aber auch aktiv bei der großen Transformation begleiten und fit für die Zukunft machen mit der benötigten Infrastruktur, ökologischem Strom und den am besten ausgebildeten Fachkräften.“

VHS-Vortrag: Strategien der Rechtsextremen

HOMBURG/ST. INGBERT (red) Die Volkshochschule des Saarpfalz-Kreises und das Adolf-Bender-Zentrum bieten am Mittwoch, 20. Oktober, zwischen 18 und 20 Uhr ein Online-Seminar zum Thema „Rechtsextremismus-Strategien und Erscheinungsformen“ an. Die Sprache des Rechtsextremismus kann direkt, hart und hasserfüllt erscheinen. Sie kann aber auch subtil, ruhig und rhetorisch gekonnt auf die Menschen einwirken. Unterschiedliche Erscheinungsformen und Strategien kennzeichnen ein heterogenes Milieu in dessen ideologischem Zentrum die Ungleichwertigkeitsvorstellung und der völkische Nationalismus stehen, heißt es in der Pressemitteilung der Kreisverwaltung. Woran kann man die rechtsextremen Erscheinungsformen erkennen, welche Botschaften werden transportiert und welche Strategien verfolgt? Anhand von Beispielen widmet sich der Vortrag mit Referenten des Adolf-Bender-Zentrums diesen Fragen.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Infos unter Telefon (0 68 42) 92 43 10 oder www.kvhs-saarpfalz.de sowie spk.vhsen.de.

Herbstzauber auf dem Schlossberg

HOMBURG (red) Die Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz (KEB) lädt für Sonntag, 7. November, zur Wanderung auf dem Homburger Schlossberg mit dem Historiker Klaus Friedrich ein. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz am „Gipfelkreuz“ des Schlossberges in Homburg. Kosten: sechs Euro.

Anmeldung: Tel. (0 68 94) 9 63 05 16 oder Mail: kebsaarpfalz@aol.com.

Produktion dieser Seite:
Peter Neuheisel
Carlo Schmude

Marktplatz

www.markt.de

▶ Bekanntmachungen

Preisblatt für die Versorgung mit Erdgas gültig ab 01.12.2021

energis

Allgemeine Preise im Rahmen der Grundversorgungspflicht

für die Versorgung mit Erdgas-Niederdruck aus dem Erdgasnetz im Grundversorgungsgebiet der energis GmbH.
Diese Preise gelten auch bei einer sogenannten Ersatzversorgung nach § 38 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG).

	Grundpreis[1]		Arbeitspreis		
Haushalts- und sonstiger Bedarf	netto Euro/Monat	**brutto[2] Euro/Monat**	netto Cent/kWh	**brutto[2] Cent/kWh**	**Ideal bei einem Jahresverbrauch**
Kleinverbrauchstarif	2,93	**3,49**	9,57	**11,39**	bis 2.109 kWh
Grundpreistarif	5,11	**6,08**	8,33	**9,91**	ab 2.110 kWh
Heizgasvollversorgung[3]	10,91	**12,98**	7,55	**8,98**	

Informieren Sie sich gerne über Ihren individuellen Sonderpreis und für Sie passende attraktive Zusatzdienstleistungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.energis.de

Die Erdgaspreise enthalten die Energiesteuer gemäß Energiesteuergesetz in Höhe von 0,55 Cent/kWh sowie die Kosten für den Erwerb von Brennstoffemissionszertifikaten nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz, in Höhe von 0,455 Cent/kWh. Ferner enthalten die Erdgaspreise Konzessionsabgaben, die an die Gemeinden abgeführt werden. Die Höchstbeträge der Konzessionsabgaben betragen nach der „Verordnung über Konzessionsabgabe für Strom und Gas (Konzessionsabgabenverordnung – KAV)“ vom 09.01.1992 bei den Allgemeinen Preisen für Kochen und Warmwasser 0,51 Cent/kWh (Gemeinden bis 25.000 Einwohner), 0,61 Cent/kWh (Gemeinden bis 100.000 Einwohner), bei den Allgemeinen Preisen für sonstige Tariflieferungen 0,22 Cent/kWh (Gemeinden bis 25.000 Einwohner), 0,27 Cent/kWh (Gemeinden bis 100.000 Einwohner) und bei den Sondervereinbarungen 0,03 Cent/kWh.

[1] Die Grundpreise werden für den Zeitraum eines Abrechnungsjahres gebildet.
[2] Das Erdgasentgelt wird auf der Basis der Netto-Preise ermittelt und erhöht sich um die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe. Die angegebenen Brutto-Preise sind aus Übersichtlichkeitsgründen z. T. gerundet
[3] Ideal ab einem Jahresverbrauch von 8.920 kWh

Kontakt Kundenservice
Service-Tel. 0681 9069-8689 | E-Mail: beratung@energis.de

energis GmbH
Heinrich-Böcking-Str. 10–14 · 66121 Saarbrücken · www.energis.de · Eingetragen beim Amtsgericht Saarbrücken · HRB 11004 USt-IdNr. DE 1869 69 908
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Michael Dewald, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Schäfer · Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. jur. Hanno Dornseifer

Darf es **ETWAS MEHR** sein?

RIEMANN'S ÖKOÄPFELVERKAUF
demeter
Äpfel & Birnen direkt vom Erzeuger aus dem Alten Land, hergestellt nach Ökologischem Demeter-Landbau.
Verkauf am Donnerstag, den 21.10.2021
Elstar, Jonagold, Topaz, Boskoop 10 kg = 20,- € und 6 kg = 13,- €
Holsteiner Cox, Gala, Fuji 6 kg = 13,- € / Apfelsaft 5 l = 10,- €
Birnen 2 kg = 6,- € / Kartoffeln „Belana“ *(keine Bio)* **12,5 kg = 8,- €**
Apfel des Monats „SANTANA“ 6 kg 13,- €
8:00 Uhr Homburg, Jahnplatz
8:15 Uhr Beeden, Sportplatz
8:35 Uhr Kirkel, Festplatz
8:55 Uhr Limbach, Festplatz
9:15 Uhr Altstadt, Feuerwehr
9:30 Uhr Niederbexbach, Feuerwehr
9:45 Uhr Bexbach, Hallenbad
10:05 Uhr Frankenholz, Bürgerzentrum
10:30 Uhr Jägersburg, Feuerwehr
10:45 Uhr Reiskirchen, Friedhof
11:00 Uhr Erbach, Schule Cranachstr.
11:15 Uhr Bruchhof, Turnhalle
Öko - Obstbau Riemann, 21635 Jork, ✆04162/5291
Nächster Verkauf am Do. 18.11.2021 - www-oekoobstbau-riemann.de

Bekanntmachung
des endgültigen Wahlergebnisses der Bundestagswahl
am 26. September 2021 im Wahlkreis 299 – Homburg –

Gemäß § 79 Abs. 1 Bundeswahlordnung (BWO) wird hiermit bekanntgegeben, dass der Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 299 Homburg in seiner öffentlichen Sitzung am 1. Oktober 2021 nach § 76 Abs. 2 BWO das Wahlergebnis der Bundestagswahl am 26. September 2021 für seinen Wahlkreis ermittelt und wie folgt festgestellt hat:

Zahl der Wahlberechtigten:	185.941
Zahl der Wähler:	142.288
Zahl der gültigen Erststimmen:	139.612
Zahl der ungültigen Erststimmen:	2.676
Zahl der gültigen Zweistimmen:	139.883
Zahl der ungültigen Zweitstimmen:	2.405

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1.	Markus Uhl	CDU	36.472
2.	Esra-Leon Limbacher	SPD	51.091
3.	Florian Andreas Spaniol	DIE LINKE	7.312
4.	Dr. Christian Wirth	AfD	16.210
5.	Ralf Armbrüster	FDP	11.015
6.	Evelyne Görlinger	Die PARTEI	3.287
7.	Axel Kammerer	FREIE WÄHLER	4.418
11.	Ute Weisang	dieBasis	2.086
12.	Prof. Dr. Claus Jacob	ÖDP	895
16.	Maria Luise Herber	GRÜNE	6.826

Der Bewerber des Kreiswahlvorschlages Nr. 2, Esra-Leon Limbacher, ist damit gewählt.

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf:

1.	Christlich Demokratische Union Deutschlands – CDU –	32.004
2.	Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD –	52.091
3.	DIE LINKE – DIE LINKE –	9.247
4.	Alternative für Deutschland – AfD –	16.068
5.	Freie Demokratische Partei – FDP –	15.719
6.	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative – Die PARTEI –	2.202
7.	FREIE WÄHLER – FREIE WÄHLER –	3.359
8.	Nationaldemokratische Partei Deutschlands – NPD –	362
9.	Piratenpartei Deutschland – PIRATEN –	809
10.	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands – MLPD –	81
11.	Basisdemokratische Partei Deutschland – dieBasis –	1.878
12.	Ökologisch-Demokratische Partei – ÖDP –	645
13.	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ – Tierschutzpartei –	4.045
14.	Team Todenhöfer – Die Gerechtigkeitspartei – Team Todenhöfer –	526
15.	Volt Deutschland – Volt –	847

66424 Homburg, 18. Oktober 2021
DER KREISWAHLLEITER
des Wahlkreises 299 – Homburg –
Dr. Theophil Gallo

▶ Verschiedenes

Wir liefern, Sie verlegen. Parkett, Laminat, Vinyl, ☏ (0 68 25) 49 95 08, www.fussbodentechnik-schorr.de

▶ Kaufgesuche

Weinkellerauflösung!? Ich suche gute Bordeaux- und Burgunder-Weine. Keine Angst, ich bin zweimal geimpft. ☏ (0 68 97) 76 63 30

Gute Werbung sieht man ohne **FERN-LICHT.**

Corona beschränkte Arbeit der Wehr

Der Löschbezirk Kirkel-Neuhäusel blickte in seiner Jahresversammlung auf ein eher außergewöhnliches Einsatzjahr zurück.

Ehrungen und Beförderungen standen in der Jahreshauptversammlung des Feuerwehr-Löschbezirks Kirkel-Neuhäusel an. Ansonsten war das Arbeitsjahr der Wehr wegen Corona äußerst eingeschränkt. FOTO: KAI DÖRNER/FEUERWEHR

KIRKEL-NEUHÄUSEL (red) Findet die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Kirkel-Neuhäusel traditionsgemäß eigentlich am letzten Januar-Samstag eines Jahres statt, so wurde sie durch die pandemiebedingten Einschränkungen dieses Jahr jedoch erst fast ein Dreivierteljahr später durchgeführt.

Löschbezirksführer Thorsten Klaus berichtete, nachdem er zahlreiche Ehrengäste begrüßt hatte, dass im Jahr 2020 coronabedingt viel weniger Termine zu verzeichnen gewesen seien und auch das Einsatzaufkommen gegenüber dem „Rekordjahr 2019“ deutlich zurückgegangen sei. Der Löschbezirk musste so zu 46 Einsätzen ausrücken. Einen großen Anteil daran hatte die Sturmlage im Februar, und der zeitintensivste Einsatz war beim Brand einer Scheune auf dem Eschweilerhof.

Die Statistik weist sechs Brandeinsätze, 20 Technische-Hilfeleistungs-Einsätze, neun überörtliche Hilfen und elf sonstige Einsätze aus. Fünf Personen konnten bei den Einsätzen gerettet werden, Todesfälle waren glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Es waren insgesamt 760 Feuerwehrangehörige zu den Einsätzen erschienen, und es wurden durch 520 eingesetzte Kräfte insgesamt 599,63 Einsatzstunden abgeleistet. Bei 43 Alarmierungen über die Integrierte Leitstelle (ILS) waren im Durchschnitt 17 Feuerwehrleute pro Einsatz anwesend. In die personalkritische Zeit von 7 bis 17 Uhr fielen 21 Alarmierungen, bei denen im Schnitt 14 Kameraden anwesend waren, zählte der Löschbezirksführer weiter auf.

Wie sieht es mit dem Personalstand aus? 22 Kinder und Jugendliche gehören der Jugendfeuerwehr, 52 Mitglieder der aktiven Wehr, darunter sieben Frauen, und neun Feuerwehrleute in der Seniorenabteilung.

Die Pandemie hat natürlich auch die Ausbildungsseite stark beeinflusst. So waren von den für alle Einsatzkräfte vorgesehenen 47 Dienstabenden nur 27 Ausbildungsabende durchgeführt worden, wobei hier auch auf Kohorten-Bildung zu achten war, womit diese 27 jeweils nur mit reduziertem Personal durchgeführt werden konnten. „Sinnvolles Üben“ war dabei oft nicht möglich, hießt es weiter.

Es konnten noch die notwendigen Termine auf der Atemschutzübungsstrecke zum Erhalt der Atemschutztauglichkeit, ein Workshop Notfalltüröffnung und ein Workshop Pumpenausbildung durchgeführt werden. Zudem nahmen sieben Feuerwehrangehörige an einem Sprechfunker-Lehrgang teil. Alle sonstigen Ausbildungstermine und Lehrgänge aber mussten abgesagt werden. Ebenso fast alle Kameradschaftsveranstaltungen und Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr. Nach der Weihnachtsbaum-Sammel-Aktion, der „Faasenacht bei der Feuerwehr“ und dem Heringsessen ging es stattdessen in den ersten „Feuerwehr-Übungs-Lockdown“ – zur Sicherstellung der eigenen Einsatzfähigkeit im Einsatzfalle, so der Löschbezirksführer.

Ein eigentlich sonst gebührend gefeiertes Ereignis ging pandemie-bedingt ebenfalls fast völlig unter. Nach rund sechs Jahren Planungs- und Produktionszeit traf das neue Tanklöschfahrzeug TLF 3000 ohne den sonst üblichen „großen Bahnhof“ ein und wurde im Juni „still und leise“ offiziell in Dienst gestellt. Für 2021 stehen nun die Ersatzbeschaffungen des MZF und des MTF des Löschbezirks an.

Des Weiteren wiederholte Thorsten Klaus die notwendige Neugestaltung der Parkplatzsituation rund um das Feuerwehrhaus. Ebenfalls sprach er die bereits 2008 geforderte Beschaffung einer Absauganlage für Diesel-Emissionen an, die als präventive Gesundheitsmaßnahme sowohl für die aktive Wehr, als auch für die Jugendfeuerwehr dringend installiert werden sollte.

Klaus bedankte sich bei allen Angehörigen des Löschbezirks dafür, dass sie ihre Freizeit für das Allgemeinwohl einsetzen. Sein persönlicher Dank ging an seinen Stellvertreter Patrik Bentz für dessen fachlichen Rat und die hervorragende Unterstützung, insbesondere im Bereich der Ausbildung. Ebenso bedankte er sich bei Bürgermeister Frank John und bei der

> **„Die Pandemie hat natürlich auch die Ausbildungsseite stark beeinflusst.“**
> **Thorsten Klaus**
> Löschbezirksführer

Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Sein besonderer Dank ging auch an Wehrführer Gunther Klein für die gute Führung der Wehr auf Gemeindeebene. Auch dem Förderverein wurde für die Unterstützung im vergangenen Jahr im Namen des Löschbezirks großer Dank ausgesprochen.

Der stellvertretende Jugendbeauftragte Marco Herrmann konnte über ein – ebenfalls pandemiebedingt – mit deutlich weniger Aktivitäten gefülltes Jahr 2020 berichten. Die Online-Ausbildung und die von Patrick Freitag erstellten Lehr-Videos wurde von den Jugendfeuerwehrangehörigen sehr gut angenommen. Aus dem Bericht der Seniorenabteilung ging hervor, dass auch dort Corona die sonst üblichen Aktivitäten weitestgehend verhindert hat. Nach dem Bericht von Kassenführer Andreas Kopf wurde diesem durch die Kassenprüfer eine einwandfreie Kassenführung bestätigt, und durch die Versammlung wurde die Entlastung erteilt.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurden Peter Bläs und Tobias Jasper als Kassenprüfer gewählt. Carsten Hussong und Ferdi Biet wurden als Vertreter im Förderverein wiedergewählt. Dirk Rausch wurde in die aktive Wehr aufgenommen. Aus der Jugendfeuerwehr wurden Jason Benner, David Daut und Paul Keller in die aktive Wehr übernommen.

Peter Voigt, der in Vertretung des Bürgermeisters Grußworte an die Wehr richtete, beförderte Jaqueline Herrmann zur Feuerwehrfrau, William Beller und Sascha Wagner zum Hauptfeuerwehrmann. Thomas Felden, Philipp Sprossmann und Philip Keil wurden zum Brandmeister befördert. Für 15 Jahre Dienst in der Feuerwehr erhielten William Beller und Marco Herrmann eine Ehrenurkunde. Für 25 Jahre und dem damit verbundenen silbernen Feuerwehr-Ehrenabzeichen am Bande wurde Claudia Hussong ausgezeichnet. Für ihre jahrelange Jugendarbeit im Bereich des Löschbezirkes sowie des Landes erhielt Hussong außerdem durch den Gemeindejugendbeauftragten Dirk Sandmayer und den Kreisjugendbeauftragten Christian Müller die silberne Ehrennadel der Jugendfeuerwehr.

Für 30 Jahre Feuerwehrdienst wurden Michael Klein, Thomas Felden und Andreas Zorn gewürdigt, Dirk Reppekus für 35 Jahre mit dem goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande. Eine besondere Ehrung in diesem Dienstjahr wurde dem Ehrenlöschbezirksführer Roland Tschierschke für 75 Jahre der Feuerwehrangehörigkeit zuteil. Diese Ehrung wurde bereits anlässlich seines 95. Geburtstages im März durchgeführt. Marco Herrmann wurde zum neuen Jugendfeuerwehrbeauftragten, Philipp Sprossmann zu dessen Stellvertreter und Dirk Reppekus zum Funkbeauftragten ernannt.

Der Ortsvorsteher von Kirkel-Neuhäusel, Hans-Dieter Sambach, bedankte sich abschließend für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit des Löschbezirks.

MELDUNGEN

LIMBACH

Bücherkurse in der Mühle

(bam) In der Limbacher Mühle laufen wieder die Buchbinderei-Kurse an. Die Lehrgänge dieser Art stehen unter der Leitung von Martin Grieser und finden fortlaufend jeden Dienstag und Mittwoch zwischen 17.30 und 20.30 Uhr statt. Schauplatz des Praktikums ist die Werkstatt für Buch und Gestaltung in dem Baudenkmal an der Blies. Für die Teilnahme wird pro Kursabend eine Gebühr von neun Euro fällig, verwendete Reparaturmaterialien gehen extra.

Anmeldungen werden vom Kursleiter (dienstags 18 bis 20 Uhr) unter Tel. (0 68 41) 84 55 entgegengenommen.

HOMBURG

Vortrag über Elektromobilität

(red) Am Dienstag, 2. November, 18 Uhr, findet in der Hohenburgschule, Saal 3, ein Vortrag mit dem Titel „Elektromobilität für Fortgeschrittene und Neubesitzer“ statt. Dieser Kurs soll einen tieferen Einblick in die Elektromobilität geben und den Alltag mit einem E-Fahrzeug vereinfachen und besser verständlich machen. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro.

Anmeldung unter: VHS Homburg, Am Forum 5, E-Mail: vhs@homburg.de, Telefon (0 68 41) 10 11 06.

BEXBACH

Fahrt ins Thermalbad

(red) Erstmals bietet der Prießnitz-Kneipp-Verein Bexbach seinen Mitgliedern eine Fahrt ins Thermalbad nach Schönborn an. Diese ist für Samstag, 13. November, geplant.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Anita Michel unter Telefon (0 68 26) 9 35 71 92.

EINÖD

Konzert der Young Voices

(red) Endlich ist es so weit: Die Chöre dürfen wieder auftreten. So auch die Young Voices Einöd mit einem Konzert(-chen) am Sonntag, 24. Januar, 15 Uhr, in der Apostelkirche. Der Eintritt ist frei. Unter der Leitung von Chorleiter André Koch werden bekannte und auch ganz neue Stücke dem Publikum geboten. Die Veranstaltung wird nach der derzeit geltenden 3G-Regel stattfinden.

Neue Sängerinnen und Sänger sind zu den Proben mittwochs ab 19.45 Uhr im Gemeindezentrum Einöd willkommen.

Produktion dieser Seite:
Peter Neuheisel
Carlo Schmude

Online-Vortrag über modernen Kirchenbau

HOMBURG (red) Zu einem Online-Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Moderner Kirchenbau – aus Eisen und Beton – von den Anfängen bis 1950“ lädt die Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz (KEB) für Mittwoch, 3. November, 19 Uhr, ein. Referent ist Bernhard Wehlen, Kunsthistoriker, von der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Die Kosten betragen fünf Euro. Mit der Anmeldung erhalten die Teilnehmer die notwendigen Informationen zu den Zahlungsmodalitäten, zum Zugang (technische Voraussetzungen, Link, Hilfen) sowie Hinweise und Hilfen zum Ablauf des Seminars, heißt es in der Pressemitteilung der KEB.

Eine Anmeldung mit Name, Adresse und E-Mail-Adresse ist erforderlich bei der Katholischen Erwachsenenbildung Saarpfalz unter der Telefonnummer (0 68 94) 9 63 05 16, E-Mail: kebsaarpfalz@aol.com.

Stadtmeister der Jugendfeuerwehr wurde ermittelt

HOMBURG (red) In einer spielerischen Auseinandersetzung traten dieser Tage die Angehörigen der Jugendfeuerwehren aus den Löschbezirken der Feuerwehr Homburg gegeneinander an. Ziel war es, den Stadtpokal zu erringen. Dazu mussten sieben Spiele absolviert werden. Kulisse bot hierfür der Schlossweiher in Jägersburg, an dessen Ufer die Wettkämpfe ausgetragen wurden. Der Löschbezirk Jägersburg hatte die Organisation des Nachmittags übernommen. Hierfür wurden 17 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer eingesetzt.

Vielfach war Geschick und Koordination gefordert, um die Spiele zu bestreiten. Die Kinder und Jugendlichen mussten sich etwa beim „Feuerwehr-Golf“, das aus einem Parcours von Feuerwehrgerätschaften bestand, oder etwa dem Balancieren eines Golfballs auf zwei Feuerwehrleinen beweisen. Aber auch ein Feuerwehr-Quiz galt es zu meistern. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten viel Spaß und einen schönen gemeinsamen Nachmittag in Jägersburg verbracht.

Im Anschluss fand die Siegerehrung am Feuerwehrhaus in Jägersburg statt. Alle Jugendfeuerwehren legten sich ordentlich ins Zeug und es gab nur geringe Leistungsunterschiede bei den Stadtmeisterschaften. Die Jugendlichen aus dem Löschbezirk Homburg-Mitte gewannen den Stadtpokal, Kirrberg wurde zweiter, Einöd dritter und Jägersburg vierter „Sieger“.

Einen Überblick verschaffte sich auch Bürgermeister Michael Forster, der sich die Wettbewerbe anschaute. Ebenso war die Wehrführung mit Peter Nashan und seinen Stellvertretern Udo Eckhardt und Markus Klingel vertreten. Forster war es auch, der einen wichtigen personellen Wechsel vornahm. Holger Ambos wurde aus seinem Amt als Stadtjugendbeauftragter verabschiedet. Forster dankte ihm für sein Engagement in den vergangenen fünf Jahren. Von nun an begleitet Heiko Neumann diese Position.

Die Siegerehrung fand im Innenhof der Gustavsburg in Jägersburg statt. Mit dabei (von links).: Christian Müller, Kreisjugendfeuerwehrbeauftragter, Holger Ambos, ehemaliger Stadtjugendfeuerwehrbeauftragter, Heiko Neumann, neuer Stadtjugendfeuerwehrbeauftragter, Wehrführer Peter Nashan, Bürgermeister Michael Forster, Löschbezirksführer Sascha Gerber und sein Stellvertreter Fabian Nashan. FOTO: SASCHA GERBER/ FEUERWEHR HOMBURG

Herber Dämpfer im Kampf um Platz sechs

Fußball-Oberligist FSV Jägersburg unterliegt der SV Elversberg II im Heimspiel mit 1:2. Die Abstiegsrunde rückt damit einen Schritt näher. Im Derby gegen Röchling Völklingen „zählt es jetzt“, sagt FSV-Trainer Harenberg.

VON STEFAN HOLZHAUSER

Jägersburgs Kristof Scherpf (rechts) – hier im Zweikampf gegen Elversbergs Daniel Dahl – vergab die große Chance, seine Mannschaft in Führung zu bringen. Danach gerieten die Lila-Weißen auf die Verliererstraße. FOTO: HOLZHAUSER

JÄGERSBURG Die Oberliga-Fußballer des FSV Jägersburg haben auch ihr zweites Spiel der laufenden Saison gegen den Ostsaar-Rivalen SV Elversberg II verloren. Wie im Hinspiel in Elversberg musste sich der FSV auch im Rückspiel im heimischen Alois-Omlor-Sportpark mit 1:2 geschlagen geben.

Die Pleite versetzt Jägersburg einen herben Dämpfer im Kampf um die Aufstiegsrunde. Der FSV fällt auf den drittletzten Rang zurück. Der Rückstand auf Platz sechs, der die Teilnahme an der Aufstiegsrunde bedeutet, beträgt zwar nach wie vor nur vier Zähler. Weil aber die vor den Lila-Weißen platzierten TuS Mechtersheim, SV Elversberg II und TSG Pfeddersheim allesamt noch Nachholspiele in der Hinterhand haben, wird der Rückstand voraussichtlich auf sieben Zähler anwachsen.

Dem FSV Jägersburg gehörte vor 150 Zuschauern die erste gute Chance der Partie: Kristof Scherpf scheiterte in der zehnten Minute aus spitzem rechten Winkel an Elversbergs Schlussmann Florian Barth. Auf der anderen Seite erreichte SVE-II-Kapitän Nico Floegel ein langer Ball von Daniel Dahl – er zielte aber zu hoch (17. Minute). Besser machte es sein Mitspieler Philipp Lauer in der 27. Minute: Im Anschluss an eine Flanke von Maurice Schnell von der rechten Seite war er in der Mitte per Kopfball erfolgreich. Das 1:0 für die Gäste.

„Bis zur Pause war der Gegner einen Tick griffiger.“
Tim Harenberg
Trainer FSV Jägersburg

Nach einer halben Stunde bot sich Scherpf die Möglichkeit zum Ausgleich. Der Jägersburger setzte sich im Zweikampf gegen Moritz Doll durch, scheiterte aber erneut an Barth. Im Anschluss an einen Freistoß von Frederic Ehrmann verfehlte dann auch Tom Koblenz nur knapp das rechte Eck (35.).

Der FSV hatte Chancen – doch auch das zweite Tor fiel auf der anderen Seite. Erneut war es Lauer, der mit einem Flachpass durch die Schnittstelle der FSV-Abwehr auf die Reise geschickt wurde – er traf flach ins linke Eck traf (41.).

Nach dem Seitenwechsel bestimmten die Gastgeber zwar das Spiel und waren bemüht, den Druck zu erhöhen. Doch die SVE II, die sich auf das Kontern verlegte, stand in der Defensive weitestgehend sicher. Koblenz vergab zunächst eine Halbchance (66.). Richtig gefährlich wurde es erst in der Schlussphase. Nach einem Eckball des eingewechselten André Formitschow köpfte Gianluca Ruoff am Tor vorbei (87.). Eine Minute später bediente Julian Schauer Tim Pommerenke. Der Jägersburger behielt die Übersicht und brachte den FSV auf 1:2 heran. Doch dabei blieb es.

„Bis zur Pause war der Gegner einen Tick griffiger. Die junge Elversberger Mannschaft marschiert viel und setzt bei zweiten Bällen energisch nach. In der zweiten Hälfte war ich dann zufrieden, so wie wir aufgetreten sind. Leider haben wir das 1:2 zu spät erzielt“, meinte Jägersburgs Trainer Tim Harenberg.

An diesem Mittwoch ist der FSV um 19 Uhr beim Spitzenreiter der Verbandsliga Süd-West, dem FC Rastpfuhl, im Saarlandpokal gefordert, ehe es in der Liga am Sonntag um 15 Uhr mit der Partie beim Tabellenneunten SV Röchling Völklingen weitergeht. „Rastpuhl war im Pokal eines der schwierigsten Lose. Das ist eine klasse Mannschaft. Das wird eine schwere Partie“, meint Harenberg. Und Völklingen? „Da zählt es dann einfach für uns. Auch danach kommen einige Spiele, in denen wir punkten können – und müssen, wenn wir eine Chance auf die Aufstiegsrunde haben wollen. Wir müssen mit erhobenem Kopf weitermachen“, fordert der Trainer.

SV Rohrbach verliert - und ist zufrieden

Fußball-Verbandsliga Nord-Ost: Der SV Rohrbach hat Spitzenreiter Ballweiler-Wecklingen einen harten Kampf geliefert. Am Ende jubelt aber trotzdem der Ligaprimus. Die DJK gewinnt das Derby mit 2:1.

VON STEFAN HOLZHAUSER

ROHRBACH/BALLWEILER Die DJK Ballweiler-Wecklingen hat in der Fußball-Verbandsliga Nordost das Derby beim Tabellenzehnten SV Rohrbach mit 2:1 (0:0) gewonnen. Damit bleibt die DJK Spitzenreiter. Für den Erfolg musste der Ligaprimus allerdings ganz schön schuften. Rohrbach stand hinten sicher. Das sonst so starke Kombinationsspiel der DJK stockte. Zudem musste Ballweiler-Wecklingen vor den gefährlichen Rohrbacher Kontern auf der Hut sein.

Zur Pause waren keine Tore gefallen. Als im zweiten Durchgang Rohrbachs Angreifer Marc-Kevin Wunn aus dem Gewühl heraus das 1:0 für den Außenseiter erzielte (57. Minute), lag eine Überraschung in der Luft. Allerdings nur für etwas mehr als eine Minute. Fast im Gegenzug glich Marvin Kempf mit einem Linksschuss nach einer starken Einzelaktion zum 1:1 aus (59.). Elf Minuten später schoss Nico-Florian Horn die Gäste zum Sieg. Er drückte einen Abpraller über die Torlinie.

„Trotz der Niederlage sind wir mit unserer Leistung sehr zufrieden. Wir haben gezeigt, dass wir mit so einer Top-Truppe mithalten können. Vor der Pause hatte die DJK erwartungsgemäß viel Ballbesitz. Wir haben aber sehr gut gestanden, wenig zugelassen und selbst Nadelstiche gesetzt. Dass wir hier mit 1:0 in Führung gehen, war auch gar nicht unverdient“, sagte SV-Torschütze Wunn. Er haderte: „Der Ausgleich fiel leider einfach zu schnell. Dann machte Ballweiler-Wecklingen viel Druck. Dass die DJK hier als Sieger vom Platz geht, war dann auch in Ordnung.“

Lukas Kohler (links) von der DJK Ballweiler-Wecklingen setzt zur Flanke an – Sebastian Böning vom SV Rohrbach steht etwas zu weit weg. FOTO: HOLZHAUSER

DJK-Spielertrainer Florian Bohr war trotz der drei Punkte nicht so ganz zufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft. „In der ersten Halbzeit hat mir die Arbeit gegen den Ball nicht gefallen. Wir haben uns schwergetan, zu Torchancen zu kommen. Man muss aber auch anerkennen, dass es die Rohrbacher nicht schlecht gemacht haben – mein Kompliment“, sagte Bohr. Allzu hart ins Gericht mit seiner Mannschaft gehen, wollte er dann aber nicht. „Dass wir nach dem Rückstand direkt zurückschlagen, das spricht für uns“, lobte der DJKSpielertrainer.

Der FC Palatia Limbach bleibt nach dem 4:0 (1:0)-Erfolg beim Schlusslicht SV Habach Tabellendritter. Dagegen musste der auf Rang sechs platzierte SV Schwarzenbach durch die 2:3 (0:2)-Niederlage bei der SG Marpingen-Urexweiler etwas abreißen lassen. Der Tabellenvorletzte SC Blieskastel-Lautzkirchen hatte bei der 1:6 (0:2)-Klatsche bei der FSG Schiffweiler-Landsweiler keine Chance.

Schulz schockt den SVB in der Nachspielzeit

BLIESMENGEN/HOMBURG (sho) Für die beiden Clubs aus dem Saarpfalz-Kreis in der Fußball-Saarlandliga gab es am Wochenende keinen Sieg. Der Tabellensechste SV Bliesmengen-Bolchen kam zu Hause gegen den Zehnten VfL Primstal zu einem 2:2 (1:1). Die Gäste waren früh durch einen von Fernando da Silva Carl verwandelten Handelfmeter in Führung gegangen (8. Minute). Mathias Munz glich aus (26.). Kurz darauf schoss da Silva Carl einen Foulelfmeter übers Tor. Nach der Pause ging die Heimelf durch Luca Bauer in Führung (67.), doch Primstals Niklas Schulz traf in der Nachspielzeit zum Ausgleich. Am Samstag gastiert Bliesmengen-Bolchen um 16 Uhr beim Vorletzten SV Hasborn.

Der Tabellenneunte FC Homburg II unterlag beim neuen Spitzenreiter SV Auersmacher mit 2:4 (1:2). Für den SVA trafen Niclas Judith (4., 34.), Marius Schley (49.) sowie Felix Laufer (60.). Die Homburger Tore erzielten Besnik Zeka (36.) und Ricky Pinheiro (74., Foulelfmeter). Am Sonntag um 16 Uhr empfangen die Homburger den Vierten Saar 05 Saarbrücken.

Ein Sieg im Derby, der doppelt gut schmeckt

Der Handball-Oberligist TV Homburg gewinnt bei der VTZ Saarpfalz mit 22:17 - und ist auch in Saarlandpokal erfolgreich.

HOMBURG (jhl) Erfolge und das Feiern derselbigen gehen im Sport häufig Hand in Hand. Dass dabei manche Siege ausgiebiger genossen werden, liegt oftmals in der Bedeutung dieser begründet. So sind es häufig prestigeträchtige Spiele, die einer besonderen Würdigung bedürfen. Um so ein Spiel handelte es sich bei der Partie in der Handball-Oberliga zwischen dem TV Homburg und der VTZ Saarpfalz, die am Freitag in der Zweibrücker Westpfalzhalle vor 300 Zuschauern stattfand. „Das war jetzt wirklich das lang ersehnte Derby, die Neuauflage, die dann wirklich stattgefunden hat“, erinnert Jonas Guther daran, dass das Duell im Vorjahr aufgrund eines Stromausfalls ausfallen musste. Für seine Mannschaft lohnte sich die lange Wartezeit. Der TV Homburg konnte sich in der torarmen Begegnung mit 22:17 (10:8) durchsetzen.

„In der Westpfalzhalle habe ich noch nicht viele Siege einfahren können. Deswegen hat der Sieg doppelt gut geschmeckt“, unterstreicht Trainer Guther und erzählt, dass auch die Mannschaft am Erfolg großen Gefallen fand: „Wir haben in voller Mannschaftsstärke bis tief in die Nacht gebührend gefeiert.“

Glücklich landete ein Abpraller nach etwas mehr als anderthalb Minuten im zweiten Durchgang bei Richard Wilga. Der anschließende Treffer des Ex-Linksaußen der VTZ zum 11:8 eröffnete für die Gäste die Periode, in der sie vieles richtig und die Gastgeber vieles falsch machten. Die langen Angriffe der VTZ verfehlten ihre Wirkung, und nach Toren von Rückraumspieler Ljubomir Josic, Allzweckwaffe Muhamet Durmishi und Regisseur Jovan Talevski war die Begegnung beim 16:9 zugunsten der Homburger quasi entschieden. Am Ende gewann der TV mit 22:17. Mit fünf Toren am häufigsten traf neben Linkshänder Josic auch sein Gegenüber David Szilagyi.

Muhamet Durmishi vom TV Homburg ist abgesprungen und zielt auf das Tor der VTZ Saarpfalz. Er erzielte im Derby zwei Treffer. FOTO: WITTENMEIER

„Die taktische Umsetzung, die gegen die HSG Worms (26:25, Anmerkung der Redaktion) noch gefehlt hat, als wir mit Glück gewonnen haben, war jetzt da. Die Jungs haben konzentriert gespielt, was auch gegen die VTZ der Schlüssel zum Sieg sein muss“, lobt Guther die ihn positiv stimmende Leistungssteigerung im Vergleich zur Vorwoche. Der 27-Jährige betont: „Wir haben gesagt, die Vorbereitung wird noch in die Saison reingehen. Ich denke, in den nächsten ein, zwei Spielen haben wir sie abgeschlossen und sind taktisch auf dem Level, auf dem wir eigentlich hätten zum Saisonstart sein müssen.“

Der TV Homburg ist Tabellenvierter. Im fünften Saisonspiel ist an diesem Samstag um 18.30 Uhr der Tabellen-15., die HSG Kastellaun/Simmern zu Gast in der Sport- und Spielhalle Homburg.

Auch in Runde zwei des Saarlandpokals war die Mannschaft erfolgreich. Zwei Tage nach der Oberliga-Partie empfing der TV Homburg den Saarlandligisten HSG Fraulautern-Überherrn und siegte mit 38:19 (18:7).

Produktion dieser Seite:
Marcus Kalmes, Peter Neuheisel

Anzeige
SPEZIALISTEN LEISTE
Fachbetriebe empfehlen sich:

Treppenlifte
ab 3.490,– €
kostenlose Beratung seit 1923
Agesa Rehatechnik
☎ 0 68 98/9 33 98-0

Friedrich
BAD & HEIZUNG
Kundendienst
66663 Merzig · In der Pfingstweide 12
Tel. (06861) 912480 · Fax 75984

KUNDENDIENST:
HAUSGERÄTE | TV | SAT
☎ 06831-94340
euronics hoen
Saarlouis-Neuforweiler | www.euronics-hoen.de

THOMAS JUNG
Maler-u. Stukkateurbetrieb
Hauptstraße 245 66583 Spiesen-Elversberg
Tel.: 06821-71483 | Fax 06821-71414
www.wohndecor-jung.de

martin
Ausstellung:
Bad und Heizung aus einer Hand!
Wellesweilerstr. 278–280 • 66538 Neunkirchen
www.haustechnik-martin.de

FUSSBODENTECHNIK
Uwe Schorr
Ein Boden fürs Leben
Verlegen von
Vinyl - Teppichboden - Linoleum
Tapeten & Tapezierarbeiten
Parkettböden - Laminat
Trockenestrich
Bio- & Korkböden
Parkett staubfrei schleifen
www.fussbodentechnik-schorr.de
66557 Hirzweiler – In der Au 8
Tel.: 06825/499508 – Mobil: 0171/2753501

Badmöbel – Alles für's Bad
eigene Herstellung
große Ausstellung
Staudt Badmöbel
Saarbrücker Str. 83
Tel. (06806) 7417
66265 Heusweiler
www.badmoebel-staudt.de

Schränke aller Art maßgefertigt
Schreinerei + Ladenbau
GT Theisen
06831-460027, theisen-shopdesign.de

DAS ONLINE-BRANCHEN-BUCH -die sinnvolle Ergänzung
www.blaue-branchen.de
TELEMEDIA
Ihr Spezialist für lokales Suchmarketing!

HOM

Der Standesamtsbezirk ist weiter gewachsen

St. Ingbert und Kirkel arbeiten bereits über die Gemeindegrenzen hinweg zusammen. Zum 1. Januar schließt sich auch die Stadt Bexbach dieser interkommunalen Zusammenarbeit an.

VON THORSTEN WOLF

Wenn es um den Bund der Ehe und um alle anderen standesamtlichen Angelegenheiten geht, ist Bexbach ab dem 1. Januar 2022 Teil des Standesamtsbezirks St. Ingbert. FOTO: THORSTEN WOLF

BEXBACH/KIRKEL/ST. INGBERT Die interkommunale Zusammenarbeit im Saarpfalz-Keis hat ein neues Kapitel. Denn: Nachdem St. Ingbert, Kirkel und Bexbach ja schon formal in den Räten „Ja“ zum gemeinsamen Standesamtsbezirk gesagt hatten, wurde dieser Schulterschluss am Freitag noch bei einem Gläschen Sekt gefeiert.

Diesen symbolischen Akt im Bexbacher Rathaus nutzten die drei Verwaltungschefs dazu, den ab dem 1. Januar 2022 neuen und nun um Bexbach erweiterten Standesamtsbezirk St. Ingbert als echten Gewinn einer interkommunalen Zusammenarbeit zu bewerten. Zum Hintergrund: Schon seit drei Jahren gibt es eine solche interkommunale Zusammenarbeit zwischen St. Ingbert und Kirkel beim Standesamt. In der Burggemeinde hatte man sich aufgrund des Personalspiegels und der umfangreichen Aufgaben im Bürgeramt dazu entschlossen, den eigenen Standesamtbetrieb auf- und diesen Bereich an St. Ingbert abzugeben (wir berichteten mehrfach). Seitdem ist in Kirkel selbst nur noch Bürgermeister Frank John (SPD) per Amt berechtigt, Trauungen vorzunehmen. Alle standesrechtlichen Angelegenheiten werden vom Standesamt St. Ingbert verantwortet und geleistet.

In Bexbach gestaltete sich die Situation nun so, dass die Stadt selbst keinen Standesbeamten mehr hatte und auch keinen Ersatz fand. Bexbachs Verwaltungschef Christian Prech (CDU): „Bürgermeister Frank John und ich haben dann mal über interkommunale Zusammenarbeit an sich geredet.“ Da habe er, so Prech, seine Schwierigkeiten mit dem Standesamtsbetrieb geschildert. „Da hat Frank erzählt, dass das mit St. Inbgert wunderbar klappt.“ So habe er, Prech, sich dazu entschlossen, auf dem kurzen Dienstweg Kontakt mit dem St. Ingberter Oberbürgermeister Ulli Meyer (CDU) aufzunehmen. „Und dann ging dieses Thema auch ziemlich zügig.“

In den Gremien sei alles entsprechend vorbereitet worden, dort habe man den Plänen dann auch zugestimmt. Diese so ab Januar 2022 geltende Zusammenarbeit, dessen war sich Christian Prech sicher, sei für die Stadt Bexbach ein echter Mehrwert. Denn: „Die Bexbacher können nun auch in anderen Orten außerhalb der Stadt getraut werden“, so in der beliebten Limbacher Mühle. In Bexbach hingegen stehe da gegenwärtig nur ein Zimmer im Rathaus zur Verfügung. Man arbeite aber daran, auch den Blumengarten im Zuge dessen Neugestaltung als Ort für Trauungen nutzen zu können, das sei im Bebauungsplanentwurf auch so integriert.

St. Ingberts Oberbürgermeister Ulli Meyer bewertete die erneute Neufassung des Standesamtsbezirks seiner Stadt und den Eintritt von Bexbach zum bisherigen Zweierbündnis als „Vertrauensbeweis“, auch für die Mitarbeiter seines Standesamtes. Grundsätzlich hätten sich die Anforderungen an ein Standesamt in den zurückliegenden Jahrzehnten stark gewandelt. „Das bringt eine höhere Schwierigkeit mit sich und bedingt eine stärkere Spezialisierung“, erklärte Meyer mit Blick auf die zunehmende Bedeutung von Auslandsrecht bei Standesamtsangelegenheiten. „Da ist es sinnvoll, wenn man sich zusammentut, um einfach eine gewisse Größe zu haben und den Bürgern eine rechtlich saubere, behördliche Entscheidung zu ermöglichen.“

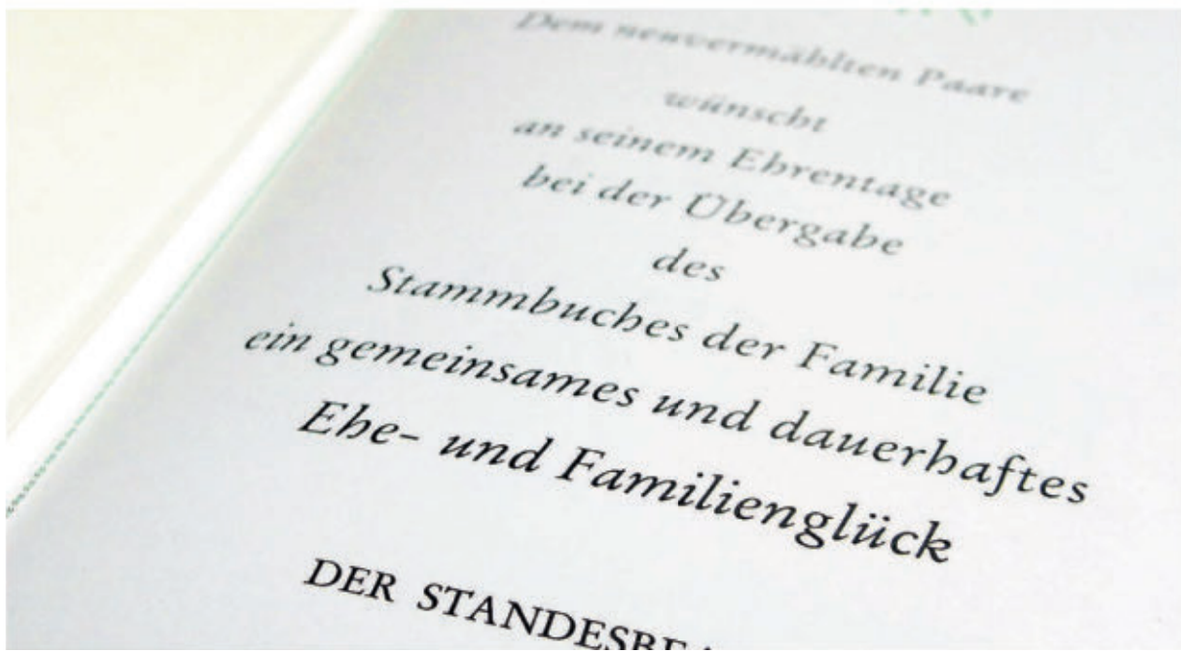
Denn: Auch wenn die meisten den Begriff Standesamt nur mit der Eheschließung in Verbindung bringen, ist das Aufgabenfeld doch viel weiter gefasst. Grundlage für die Arbeit ist das Personenstandsgesetz. Dort ist in Paragraf 1 festgeschrieben, dass Standesämter unter anderem für Urkunden über Ehen (Zeitpunkt der Eheschließung, Ehenamen, Scheidung), Ort und Zeitpunkt von Geburt oder Tod sowie über die Namensführung zuständig sind. Viele Urkunden stehen dabei im Zusammenhang mit dem Familienrecht. Dabei haben Standesbeamtinnen und -beamte innerhalb einer Verwaltung einen besonderen Status: Sie sind als Urkundsbeamte in der Kommunalverwaltung fachlich unabhängig. Diese Eigenständigkeit in der Aufgabenwahrnehmung zeigt auch der Umstand, dass es einen eigenen Verband der Standesbeamten gibt, den „Bundesverband der deutschen Standesbeamtinnen und Standesbeamten“ (www.standesbeamte.de).

Die Gemeinde Kirkel nutzte im nun Dreierbund das Instrument der interkommunalen Zusammenarbeit, um Leistungen trotz schwierigerer Lage für die Bürger vorhalten zu können. Und genau das, wie John unisono mit Meyer und Prech betonte, klappe prima. John erinnerte dabei daran, dass es zu Beginn der Zusammenarbeit durchaus Bedenken gegeben habe, ob alles im täglichen Betrieb reibungslos funktionieren werde. „Das ist alles gar kein Problem.“ Man müsse aber bei solchen interkommunalen Zusammenarbeiten im Bereich von Standesämtern darauf achten, dass alle Beteiligten eine vergleichbare Struktur hätten.

Nun stellt sich natürlich die Frage: Was ist interkommunale Zusammenarbeit? Rein formal verbirgt sich dahinter der Zusammenschluss von Gebietskörperschaften, also von Gemeinden, kreisangehörigen oder kreisfreien Städten sowie Kreisen bei der Realisierung gemeinsamer Ziele und Aufgaben. Die interkommunale Zusammenarbeit, so die Einschätzung vieler, stärke dabei die Leistungsfähigkeit von Kommunen, verbessere ihre Wettbewerbsfähigkeit und führe zu Kosteneinsparungen. Für viele Experten ist die interkommunale Zusammenarbeit, kurz IKZ, auch deshalb eine Alternative zu immer wieder angedachten Gebietsreformen.

Das Saarland selbst bietet auf der Internetseite des Innenministeriums einen eigenen Bereich zum Thema der interkommunalen Zusammenarbeit an. „Mit dieser gemeinsamen Plattform bieten wir einen umfangreichen Wissensspeicher rund um das Thema ‚interkommunale Kooperation‘, dessen Inhalte ständig weiterentwickelt und gepflegt werden - gerade vor dem Hintergrund der Erkenntnisse aus den jüngsten, gutachterlich begleiteten saarländischen Kooperationsprojekten“, ist dort zu lesen. Und dort sind auch die bislang bestehenden Kooperationen in einer Übersicht zusammengefasst.

Symbolisch besiegelten Kirkels Bürgermeister Frank John, Bexbachs Verwaltungschef Christian Prech und St. Ingberts Oberbürgermeister Ulli Meyer (von links) den Zusammenschluss zum neuen Standesamtsbezirk. FOTO: THORSTEN WOLF



Für solche Nettigkeiten ist ab dem kommenden Jahr auch in Bexbach die Stadt St. Ingbert verantwortlich. Die Gemeinde Kirkel ist auch mit im Boot. FOTO: THORSTEN WOLF

Förderverein wählt neuen Vorstand

HÖCHEN (red) Der Förderverein „Unser Höchen“ lädt für Freitag, 5. November, 19 Uhr, zur Mitgliederversammlung ins Sportheim am Nasswald ein. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten, den Berichten des Vorstandes und der Kassenprüfer für die Jahre 2019/20 wird der Vorstand neu gewählt.

Die Tagesordnung zur Versammlung ist in den Informationstafeln in Höchen ausgehängt und auf der Webseite www.hoechen.de zu finden.

CDU Bexbach begrüßt Zusammenarbeit im Kreis

BEXBACH (red) Die CDU Bexbach sieht ihre jahrelange Forderung, die interkommunale Zusammenarbeit auszubauen, nach den neuesten politischen Entwicklungen im Saarpfalz-Kreis erfüllt. Hierbei arbeiteten mehrere Städte und Gemeinden zusammen und bündelten Verwaltungsaufgaben, heißt es in einer Stellungnahme der Partei (siehe obenstehenden Text). Die Vorteile lägen auf der Hand: Spezialisierung der Beschäftigten, weil diese viel häufiger mit ähnlichen Sachverhalten konfrontiert würden, und auf der anderen Seite Kosteneinsparungen. Ganz konkret habe der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung beschlossen, das Standesamt mit der Stadt St. Ingbert und der Gemeinde Kirkel zusammenzulegen (wir berichteten). Kirkel und St. Ingbert arbeiteten bereits seit einigen Jahren erfolgreich in diesem Bereich zusammen.

CDU-Stadtverbandsvorsitzender Andreas Betz: „Das Standesamt besucht man im Idealfall einmal im Leben zur Anmeldung der Eheschließung. Sterbefälle werden heutzutage von den Bestattern angezeigt. Die Bexbacher Bürgerinnen und Bürger werden daher den Wegzug des Standesamtes kaum bemerken. Außer durch Einsparungen in der Stadtkasse“. Vielmehr, so betont die CDU, könne künftig bei Anmeldungen der Eheschließung auf ein noch besseres Angebot an Trauzimmern zurückgegriffen werden. Bei der Anmeldung könne man dann entscheiden, ob man in Bexbach oder zum Beispiel in der Mühle in Limbach heiraten möchte. Die Trauung werde dann, auch wenn in Bexbach geheiratet wird, von einem St. Ingberter Standesbeamten beziehungsweise einer -beamtin vorgenommen. Das Standesamt St. Ingbert biete zahlreiche Verwaltungsdienstleistungen auch online an. Dadurch werde der Gang zur Verwaltung ganz entbehrlich. Dennoch seien bedarfsabhängige Sprechstunden in Bexbach geplant, heißt es weiter.

„Aktuell sind wir noch in der Position, selbst entscheiden zu können, wo wir mit anderen zusammenarbeiten wollen. Bevor es, wie in anderen Bundesländern zu Zwangsfusionen der Kommunen kommt, sollten wir selbst Anstrengungen der interkommunalen Zusammenarbeit zeigen“, so CDU-Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Klein.

Produktion dieser Seite:
Peter Neuheisel
Carlo Schmude

HOM

SERIE WIE BERAUSCHENDES IN DIE REGION KAM

Wein spielte bei den Römern wichtige Rolle

Die Herstellung und auch der Konsum von alkoholischen Getränken lassen sich in unserer Region geschichtlich weit zurückverfolgen. In einer neuen Serie werfen wir einen Blick auf die kulturhistorische Bedeutung von Wein, Viez und Co.

VON VOLKMAR SCHOMMER

Als gesichert gilt, dass die Kelten bereits Wein erzeugten, den sie aus den Wildreben, die natürlich auch im Moselraum und damit in unserer Region verbreitet waren, pressten und anschließend vergären ließen. Eine gezielte Kultivierung solcher Reben ist allerdings erst für die gallorömische Zeit nachgewiesen. Und so waren es auch die Römer, die hier als Erste professionellen Weinbau betrieben haben.

Bis heute ist allerdings die Frage nach den genauen Anfängen des Weinbaus an der Mosel nicht gesichert. Als indirekten Beweis für einen frühen Anbau führt man daher ein Edikt des römischen Kaisers Domitian (er regierte von 81 bis 96) aus dem Jahr 92 nach Christus an. Danach sollte der Weinbau, um einer Überproduktion zu begegnen, in den gallischen Provinzen eingeschränkt werden. Diese Verordnung wurde erst um 278 nach Christus von Kaiser Probus (Regierungszeit: 276 bis 282) offiziell wieder gelockert. Ob schon in der Regierungszeit Domitians auch an der Mosel tatsächlich bereits ein so intensiver Weinbau betrieben wurde, dass unsere Region vom Edikt des Kaisers unmittelbar betroffen gewesen war, ist allerdings umstritten.

Sicherlich war der Weinbau durch das Edikt Kaiser Domitians jedoch keineswegs gänzlich zum Erliegen gekommen. Doch hat er im zweiten und bis ins dritte Jahrhundert nach Christus hinein im Vergleich mit der Spätantike sicher ein noch sehr viel bescheideneres Dasein geführt.

Darauf deutet wohl auch das erste schriftliche Zeugnis, das den Weinbau an der Mosel überliefert, hin. In einer auf den Kaiser Maximian, der von 286 bis 305 nach Christus zusammen mit Diokletian regierte, gehaltenen Laudatio heißt es nämlich: „Ubi silvae fuere, iam seges est, metendo et vindemiando defecimus (Wo einst Wälder waren, steht schon die Saat, Ernten und Weinlesen können wir nicht mehr bewältigen).“ Bei aller Lobhudelei, die solchen Lobpreisungen zu eigen waren, dürfte die hier gemachte Aussage, was den Zustand der für die Moselregion bedeutsamen Landwirtschaft und des Weinbaus betrifft, dennoch wohl auf einen wahren Kern zugegriffen haben. Jedenfalls erlangte der Weinbau im Moseltal während des vierten Jahrhunderts nach Christus seine erste nachweisbare Blüte[1].

Nicht zu vergessen ist zudem die Tatsache, dass dem Wein, nachdem das Christentum hier in unserer Region Fuß gefasst hatte, eine ganz andere Bedeutung zukam. In der Bibel werden nämlich gerade die Rebe und ihr Hauptprodukt, der Wein, häufiger als jede andere Pflanze erwähnt. Zu Kanaa verwandelte Jesus Wasser in Wein, und beim Abendmahl wurde das Brot, das er brach, und der Kelch, den er erhob, zum Symbol des Bundes mit Gott (Joh. 15,1). Das machte den Wein im Christentum zu einem kultischen Getränk von größtem Symbolgehalt und das sollte sich natürlich auch auf den Weinanbau nicht zuletzt in unserer Region auswirken.

Nicht zu vergessen ist zudem die Tatsache, dass dem Wein, nachdem das Christentum hier in unserer Region Fuß gefasst hatte, eine ganz andere Bedeutung zukam. In der Bibel werden nämlich gerade die Rebe und ihr Hauptprodukt, der Wein, häufiger als jede andere Pflanze erwähnt.

Hier im Saarland war vom Weinbau natürlich in erster Linie und in besonderem Maß, von kleineren Ausnahmen einmal abgesehen, der Obermoselraum betroffen. Bodenfunde von Rebmessern in Schwarzenacker und Bliesbruck lassen römerzeitlichen Rebanbau allerdings auch im Bliesgau vermuten. Dies gilt auch für die mittlere Saar, wo unter anderem in Fremersdorf eine mit Weinreben geschmückte Säule sowie aufgelassene Weinbergterrassen ebenfalls auf einen frühen Weinbau hindeuten.

Es ist anzunehmen, dass die Römer neben den in unserer Region schon existierenden Wildreben oder diesen nahestehenden Formen verschiedene Rebsorten als Kulturreben importierten. Zu denken ist dabei an Traminer, Riesling oder die Burgunderarten und vor allem den Elbling (lat. albus = weiß).

Der römische Gelehrte Plinius der Ältere (23 bis 79 nach Christus) – von ihm stammt übrigens der berühmte Ausspruch „In vino veritas – Im Wein liegt die Wahrheit“ – beschrieb schon in seiner „Naturalis historia“ die vitis alba, die Elblingrebe. Diese Rebsorte bildet reichhaltige Früchte aus, ist recht ertragreich und stellt wenig Ansprüche an den Boden. Die Trauben des Elblings ergeben heute einen einfachen, trockenen, säurebetonten, ehrlichen, das heißt unverfälschten Weißwein. Dieser Wein kommt in Luxemburg und an der saarländischen Obermosel auch heute noch reichlich vor, was ein Hinweis auf seine einstige Beliebtheit im treverischen Gebiet sein dürfte.

Es steht auch fest, dass der seit der römischen Zeit verbreitete Weinanbau im Moselgebiet, nachdem die Franken von unserer Region Besitz ergriffen hatten, wohl keineswegs abgerissen ist und, wenngleich sehr eingeschränkt, beibehalten wurde. Deshalb gilt es auch als sicher, dass der Anbau von Wein hier nicht etwa erst durch die Klöster wieder eingeführt werden musste, sondern die frühmittelalterlichen Abteien im Moselgebiet vielmehr bereits auf eine etablierte Tradition des Weinbaus trafen. Aufgrund der Tatsache, dass sich in Nennig eine prachtvolle villa urbana befand, kann man davon ausgehen, dass auch an der Obermosel schon seit der Römerzeit Wein angebaut wurde und sich dies auch in das frühe Mittelalter hinein fortsetzte. Zu einer villa urbana wie in Nennig gehörten mit großer Wahrscheinlichkeit nun einmal auch Weinfelder. Archäologische Funde mit Weinmotiven deuten zumindest darauf hin[2].

Wie stark die Kaiserstadt Trier und die sie umgebende Landschaft, wozu zweifellos auch die Region an der saarländischen Obermosel zu zählen ist, nicht zuletzt in gewissem Sinne mediterranen Vorbildern nahekam, veranschaulicht eine epische Beschreibung des Mosellandes, die der in Trier lebende Prinzenerzieher Ausonius (etwa 310 bis 395) mit seiner berühmten, eine Schiffsfahrt auf der Mosel beschreibenden „Mosella“ verfasst hat.

Mehrere Sorten Wein wuchsen wohl zur Zeit der Römer in unserer Region. SYMBOLFOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Nicht ganz so steil wie die Weinberge an der Mittelmosel ist der hier abgebildete Weinberghang in der Trierer Straße in Perl. FOTO: VOLKMAR SCHOMMER

In seinen Versen geht Ausonius nämlich so weit, das Moselland mit dem Golf von Neapel, dem Inbegriff römischer Pracht und kultivierter Landschaft, zu vergleichen, wenn er schreibt: „Villen, die mit ragendem Giebel auf Felsen stehen, und Schlösser schmücken bald hüben, bald drüben die Ufer. (…) Käme ein Gast von Cumaes Gestaden hierher, so würde er meinen, das euböische Baiae habe dieser Gegend ein bescheidenes Abbild von sich geschenkt, solche Verfeinerung und solcher Glanz locken hier.“

In literarischen Zeugnissen wird der Weinbau dann nach dem Ende der römischen Herrschaft gerade an der Mosel am frühesten wieder erwähnt. Der Dichter Venantius Fortunatus, um 540 geboren und zwischen 600 und 610 gestorben, beschreibt in seinem Werk „De navigio suo“ eine Schiffsreise im Jahr 588, die er mit dem jungen Merowingerkönig Childebert II. (570 bis 595) die Mosel hinab bis nach Koblenz und weiter rheinabwärts bis nach Andernach durchgeführt hatte. Venantius Fortunatus wird als der letzte römische Dichter der Spätantike angesehen. Gleichzeitig gilt er aber auch als der erste Dichter des Mittelalters, wobei beides seine Berechtigung besitzt, denn er gehörte einer Übergangsepoche an.

Dieses Werk stellt quasi ein Gegenstück zu der berühmten Mosella des Ausonius dar. Venantius beschreibt darin die Rebhänge, die schon zwei Jahrhunderte zuvor Ausonius besungen hatte, und liefert bei dieser Gelegenheit auch einen der seltenen Hinweise auf eine der damals angebauten Rebsorten. Unterhalb von Trier war er nämlich nicht allein von den gleichmäßigen Rebenzeilen und von dem vor den grauen Felsen sich rötlich färbenden Laub entzückt, sondern auch von roten Trauben[3].

Es wuchs also damals interessanterweise, wenn man so sagen darf, eine Art Rotwein an der Mosel. Die weißen Trauben, oder gar der Riesling waren demnach wohl noch keineswegs charakteristisch für den Trierer Raum, wozu auch die untere Saar und die heutige saarländische Obermosel zu zählen sind. Das Frühmittelalter ist im Übrigen sehr schweigsam, was die angebauten Rebsorten angeht. Der Grund hierfür ist darin zu sehen, dass man schon seit der Antike keinen sortenreinen Anbau kannte.

Es stellt sich natürlich die Frage, welche Besonderheiten es bei der Weinherstellung der Römer gegeben hat. Nach dem Rezept des antiken Schriftstellers Columella wurde auch ein Mostkonzentrat hergestellt, das als Honigersatz zum einen in der Küche, zum anderen aber zum Verbessern oder zum Süßen des Weines verwendet wurde. Danach wurde der Most, der als erstes von der Kelter lief, in einem Bleigefäß auf die Hälfte bis ein Drittel eingedickt und blieb dann wie Sirup süß. In Kelterhäusern gefundene Holunder- und Brombeersamen deuten wie Kirschkerne auf Rotweinbereitung mit Farbvertiefung hin.

Im Kelterhaus von Erden bei Bernkastel gefundene Kalkfässer zeigen, dass man sich auch in säurereichen Jahren zu helfen wusste. Einige Kelterhäuser besaßen Tretbecken mit Fußbodenheizung. Damit konnte bei später Weinlese und kalter Witterung den kalten Füßen der Traubentreter und Gärverzögerungen begegnet werden.

< Wird fortgesetzt

Vor allem einige Funde von römischen Kelteranlagen, wie die hier gezeigte Anlage von Piesport, sind Hinweise des römischen Weinbaus an der Mosel. FOTO: VOLKMAR SCHOMMER

QUELLEN-HINWEISE

[1] **Gilles Karl-Josef,** Der moselländische Weinbau zur Römerzeit unter besonderer Berücksichtigung der Weinkeltern, in: Matheus Michael (Hrsg.), Weinbau zwischen Maas und Rhein in der Antike und im Mittelalter – Trierer Historische Forschungen, Band 23, Mainz 1997, S. 22

[2] **Staab Franz,** Agrarwissenschaft und Grundherrschaft. Zum Weinbau der Klöster im Frühmittelalter; www.regionalgeschichte.net

[3] **Venantius Fortunatus,** X,9 De navigio suo, V. 33-36, 41, ed. Friedrich Leo, in: MGH Auct. ant. 4/1, Berlin 1881, S. 243

Produktion dieser Seite:
Barbara Scherer
Lea Kasseckert

HOM

Bürgermeister ernten Trauben für ihren Wein

Im Weingut Karl Petgen in Nennig wird der Bürgermeisterwein hergestellt. Tatkräftig packten die Rathauschefs mit an.

VON ROLF RUPPENTHAL

Mit drei Oberbürgermeistern und 38 Bürgermeistern waren bei der diesjährigen Bürgermeisterwein-Lese fast alle saarländischen Kommunen vertreten. FOTOS (2): ROLF RUPPENTHAL

NENNIG 38 Bürgermeister und drei Oberbürgermeister haben kürzlich im Weinberg ein mächtiges Tempo vorgelegt. Im Nenniger Römerberg ernteten die saarländischen Städte- und Gemeindechefs in etwas mehr als einer Stunde rund 3500 Kilo Trauben. Und diesen Traubensaft wird Winzer Peter Petgen (53) mit Sohn Philipp vom Weingut Karl Petgen in Nennig zu einem Bürgermeister-Wein ausbauen.

Diesen Grauburgunder kann man nicht kaufen, sondern bestenfalls geschenkt bekommen. Traditionell decken sich die teilnehmenden Kommunen mit diesem inzwischen so geschätzten Bürgermeister-Wein ein und geben ihn bei besonderen Anlässen als Ehrengabe weiter.

Peter Petgen zeigte sich mit dem Ergebnis dieser Bürgermeister-Weinlese mehr als zufrieden. „3500 Kilo in dieser kurzen Zeit, das ist gar nicht schlecht“, meinte er anerkennend, zumal es sich um eine gänzlich ungewohnte Arbeit für die Gemeindechefs handelte. Und auch mit der Qualität war Peter Petgen sehr zufrieden: „85 Öchsle in einem keineswegs einfachen Weinjahr können sich durchaus sehen lassen“, betonte er. „Aufgrund des zu feuchten Sommers erreichen wir nicht die Alkoholwerte früherer Spitzenjahre, aber geschmacklich wird auch dieser Jahrgang durchaus gut“, führte er weiter dazu aus. Dieser Grauburgunder wird jedoch noch einige Monate in den Fässern liegen müssen, bevor er dann als „Spätlese trocken“ in die Flaschen mit einem speziellen Etikett kommt.

Heimspiel für den Perler Bürgermeister Ralf Uhlenbruch, dahinter sein Mettlacher Amtskollege Daniel Kiefer. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

Nach getaner Arbeit ging es zurück zum Weingut Karl Petgen, dem ältesten seiner Art im Saarland mit einer urkundlichen Erwähnung im Jahre 1720, das inzwischen vom Sohn des Weinbaupioniers Karl Petgen Peter Petgen und seiner Frau Sabine bereits in neunter Generation geführt wird. Sohn Philipp, der derzeit nach seiner erfolgreichen Lehre noch eine Ausbildung zum Weinbautechniker absolviert, wird diese Tradition fortführen.

Zum Abschluss des gemeinsamen Weinlese-Vormittags konnten sich die saarländischen Städte- und Gemeindechefs bei einer viel gelobten Linsensuppe von Spitzenkoch Christian Heinsdorf aus der Taverne der nahen Villa Borg stärken. Der Gastronom wurde mit seinem „Ragout vom Reh und den Hoorischen“ Gewinner des Weltraum-Menü-Wettbewerbs für den saarländischen Astronauten Matthias Maurer.

Den kürzesten Heimweg hatte übrigens der Perler Bürgermeister Ralf Uhlenbruch, der über umfassende theoretische Kenntnisse in Sachen Weinbau verfügt. Mit dem wohl intensivsten körperlichen Einsatz wartete Stefan Louis aus Bous auf, zumindest was den Schweiß anbetraf. Der frühere Spitzen-Karateka kam schweißdurchnässt aus dem Weinberg zurück.

Neunkirchens Oberbürgermeister Jörg Aumann nutzte den Abstecher von der Blies an die Mosel zudem zu einer Trainingseinheit auf dem Rad. Sowohl den Hin- als auch den Rückweg absolvierte er mit seiner Rennmaschine. Und die Oberbürgermeister Peter Demmer (Saarlouis) und Franz-Josef Berg (Dillingen) nutzten die Weinlese zudem zu einem angeregten nachbarschaftlichen Smalltalk über Parteigrenzen hinweg. Die Gemeindechefs von Mettlach und Wadgassen, Daniel Kiefer und Sebastian Greiber, waren ebenso mit von der Partie wie Völklingens Oberbürgermeisterin Christiane Blatt nebst Bürgermeister Christof Sellen.

Aber auch die aktuelle saarländische Weinkönigin Chiara durfte bei diesem ganz besonderen Spektakel nicht fehlen. Mit 41 Stadt- und Gemeindechefs war dieses Mal ein Großteil alle saarländischen Kommunen bei dieser inzwischen schon traditionellen Bürgermeister-Weinlese vertreten.

Und Peter Lehnert aus Nalbach dokumentierte mit seiner neuen Kamera jeden Handgriff seiner Kollegen, um damit ausdrücklich klarzustellen, dass an diesem Tag im Nenniger Römerberg auch tatsächlich hart gearbeitet wurde.

Produktion dieser Seite:
Peter Neuheisel
Carlo Schmude

Familienanzeigen

Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall,
wo wir sind.

In Liebe nehmen wir Abschied
von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Hildegard Uhl
geb. Müller
* 03. 05. 1928 † 07. 10. 2021

Franz Josef und Ursel Uhl
Sieglinde und Hans Prechtl
Margit und Franz Schuler
Angelika und Lothar Wolfanger
alle Enkel, Urenkel und Anverwandten

66440 Blieskastel - Lautzkirchen im Oktober 2021
Die Trauerfeier findet am Samstag, 23.10.2021 um 11:00 Uhr in der Kirche in Lautzkirchen statt. Anschließende Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Lautzkirchen.

Bestattungen Schmidt Inh. Sven Steinmann, Blieskastel

Weinet nicht an meinem Grab,
gönnet mir die ewige Ruh, denkt
was ich gelitten habe,
eh ich schloss die Augen zu.

Meine große Liebe ist nur
vorausgegangen, wir sehen
uns wieder.

Franz Mossconi
* 21. 4. 1957 † 14. 10. 2021

In tiefer Trauer

Deine Christa
Mama Renate
Bruder Horst mit Familie
Schwägerin Rita und Peter
Schwägerin Gisela mit Familie
Nichten und Neffen
sowie alle Verwandten und Freunde

66646 Marpingen-Alsweiler

Das Totengebet ist am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius in Alsweiler.
Das Sterbeamt ist am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius in Alsweiler; anschließend ist die Beerdigung von der Friedhofshalle in Alsweiler aus.
Wir bitten von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen.

Beerdigungsinstitut Dubreuil, Hospitalstraße 33, St. Wendel

HOM

RAT & HILFE

NOTRUFE

Notarzt, Rettungswagen: 112
Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (inkl. Kinderärzte/Augenärzte/HNO-Ärzte):
Sie erreichen den ärztlichen Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung kostenlos an 7 Tagen der Woche unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 116 117
Krankentransport: (06 81) 19 222
Notruf bei Vergiftungen: (0 61 31) 19 240
Notfallfax: (06 81) 75 39 610
Vordruck für Notfallfax www.zrf-saar.de/de/downloads/notfallfax

APOTHEKEN

Ost-Saarland
Schlossberg-Apotheke, Blieskastel, Kardinal-Wendel-Straße 26, ☏ ((06 84 2)) 9 61 00 08. Marien-Apotheke, Erbach, Dürerstraße 81, ☏ (0 68 41) 7 32 73. Barbara-Apotheke, Hüttigweiler, Neunkircher Straße 3, ☏ (0 68 25) 20 11. Blies-Apotheke, Limbach, Bahnhofstraße 17, ☏ (0 68 41) 8 06 35. Markt-Apotheke, St. Ingbert, Rickertstraße 42, ☏ (0 68 94) 44 05.

Bundesweite Notdienst-Auskunft
Informationen über den aktuellen Nacht- und Notdienst erteilt die Notdienst-Hotline der ABDA, Tel. (08 00) 0 02 28 33 (kostenlos).

ÄRZTLICHE DIENSTE

Ambulanter ärztlicher Notfalldienst unter der Woche für Homburg: Zu erreichen ausschließlich unter der einheitlichen Rufnummer 116 117. Diese Regelung gilt für die Zeiten: montags, dienstags und donnerstags von 18 bis 8 Uhr des darauffolgenden Tages, mittwochs und freitags von 13 bis 8 Uhr des darauf folgenden Tages.
Ambulanter ärztlicher Bereitschaftsdienst unter der Woche für St. Ingbert und Umgebung: Ausschließlich unter der Rufnummer 116 117. Diese Regelung gilt für folgende Zeiten: montags, dienstags und donnerstags ab 18 Uhr, mittwochs und freitags ab 13 Uhr – jeweils bis zum darauffolgenden Morgen um 8 Uhr. Betroffen sind die Gebiete: St. Ingbert-Mitte (mit Sengscheid und Schüren), Rentrisch und Reichenbrunn, Spiesen-Elversberg, Gemeinde Mandelbachtal (ohne Bliesmengen-Bolchen und Habkirchen). Neunkirchen-Heinitz, Aßweiler, Kirkel-Neuhäusel, Rohrbach, Hassel, Ober- und Niederwürzbach, Seelbach.

SONSTIGE DIENSTE

Blutspendedienst des Universitätsklinikums des Saarlandes in Homburg: Öffnungszeiten für **Mehrfachspender**: Montag, Dienstag, 8 bis 11.45 Uhr, 13 bis 14.45 Uhr, Mittwoch, Donnerstag 13 bis 20 Uhr, Fr 8 bis 11.45 Uhr; **Erstspender**: Montag, Dienstag, 8 bis 11 Uhr, 13 bis 14 Uhr, Mittwoch, Donnerstag 13 bis 18.30 Uhr, Fr 8 bis 11 Uhr. Nicht vor Feiertagen, dann von 8 bis 11.45 Uhr, nachmittags geschlossen. Mo, Di Telefon (0 68 41) 16 - 2 25 40, blutspende@uks.eu.
Elisabeth-Zilken-Haus Frauenhaus, Tel. (06 81) 3 70 25 oder 3 70 26.
Frauenhaus Saarbrücken: Tag und Nacht, zu erreichen unter (06 81) 99 18 00.
Homburg: Saarländische Krebsgesellschaft. Beratungsstelle für Tumorkranke und Angehörige. Kostenfreie telefonische und persönliche Beratung in psychosozialen Fragen, Terminabsprache unter Telefon (0 68 41) 1 62 38 16.
Caritas-Zentrum Saarpfalz, Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung, Spitalstr. 9, St. Ingbert. Jetzt zusätzliche Hotline, täglich von 10 bis 14 Uhr, Hilfen bei familiären Spannungen und Streitigkeiten, Tel. (0 68 94) 3 87 61 70. Onlineberatung unter www.caritas-zentrum-saarpfalz.de

SONSTIGE NOTDIENSTE

Pflegestützpunkt im Saarpfalz-Kreis: Hilfe unter Tel. (0 68 41) 1 04-71 34,e-Mail: homburg@psp-saar.net.
VdK-Sozialberatungszentrum Homburg, Kirchenstraße 1, Sozialverband VdK-Service-Telefon: (08 00) 8 35 72 27.
Telefonseelsorge Saarbrücken: Täglich von 0 bis 24 Uhr, Tel. (08 00) 1 11 01 11.

SELBSTHILFEGRUPPEN

„KISS Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland. Weitere Hinweise und Informationen zu den einzelnen Selbsthilfegruppen unter Telefon (06 81) 96 02 13-0".
Anonyme Alkoholiker: (01 74) 3 09 83 87.

„HILF-MIT"-KONTEN

IBAN: DE19 5905 0101 0000 0000 67,
Sparkasse Saarbrücken BIC: SAKSDE55XXX.
IBAN: DE59 5919 0000 0000 5840 02,
Bank 1 Saar BIC: SABADE5SXXX.
IBAN: DE43 5907 0070 0000 6662 22,
Deutsche Bank BIC: DEUTDEDB595.

HOMBURGER RUNDSCHAU
Redaktion:
Saarbrücker Straße 13, 66424 Homburg
Telefon (0 68 41) 9 34 88 50
E-Mail redhom@sz-sb.de

Reporter: Volker Fuchs (Leiter), Christian Beckinger (Stellv.), Christine Maack, Ulrike Stumm

Editoren: Mathias Winters (Leiter), Peter Neuheisel (Stellv.), Daniel Bonenberger, Astrid Dörr, Claudia Emmerich, Marcus Kalmes, Jennifer Klein, Eric Kolling, Melanie Mai, Alexander Manderscheid, Ulrike Paulmann, Mirko Reuther, Barbara Scherer, Carlo Schmude, Peter Wilhelm, Jörg Wingertszahn.

Gewerbliche Anzeigen:
Saarbrücker Straße 13, 66424 Homburg
Telefon (0 68 41) 9 34 88 32
Fax (0 68 41) 9 34 88 39

HÄGAR

LESERFOTO

Der Bliesgau im Herbstnebel

Beim Morgenspaziergang zwischen Biesingen und Seelbach ist diese Aufnahme im Nebel entstanden. FOTO: HANS HENNRICH

Wir freuen uns über Einsendungen von Fotos mit Kurzbeschreibung, Ihrem Namen und dem Entstehungsort des Bildes an redhom@sz-sb.de oder redigb@sz-sb.de. Bitte schicken Sie uns allerdings nur Fotos aus der Region. Urlaubsfotos können wir leider nicht veröffentlichen.

SUDOKU & KREUZWORTRÄTSEL

MITMACHEN UND 25 EURO GEWINNEN
Jeden Tag verlosen wir unter allen Teilnehmern 25 €. Wenn sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach unter der **0137 / 822 27 22** an. Der Anruf kostet 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer. Teilnahmeschluss: heute, 24 Uhr. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter https://servicecenter.saarbruecker-zeitung.de/page/gewinnspiele.

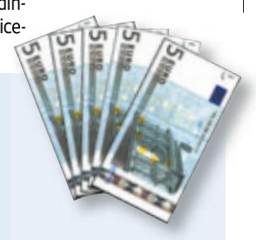
Lösungen für heute:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

a	b	c

Gewinner der letzten Ausgabe: Marlene Hauch

Ihre **Glücksnummer** für beide Rätsel
0137 / 822 27 22
0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer.



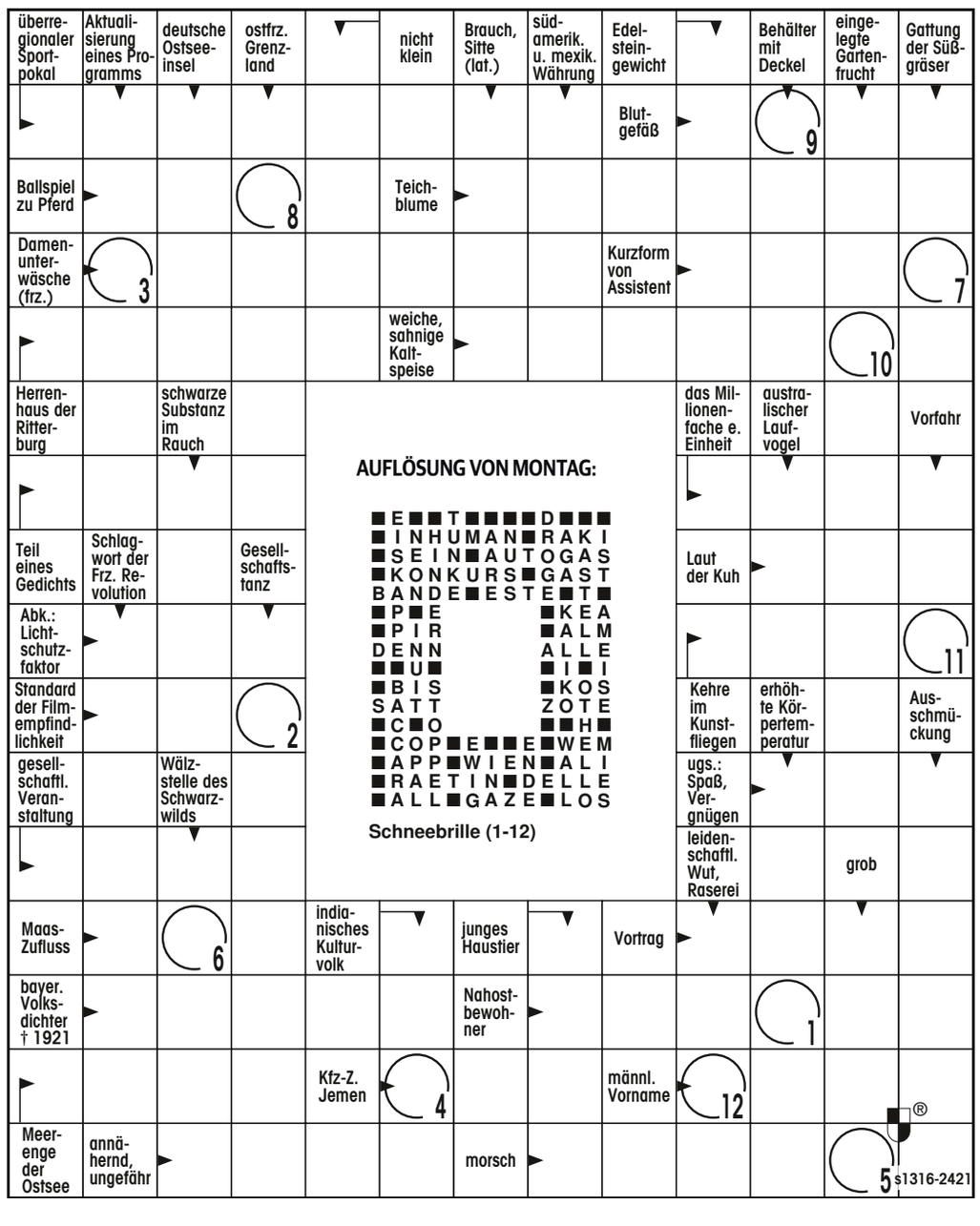
SUDOKU Füllen Sie das Raster nur mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei ist Folgendes zu beachten: in jeder waagrechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3 x 3 Felder dürfen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen.
Schwierigkeitsgrad: Mittel

			3	4				
3				6	7		9	1
	a		1			5		
4	2					1		8
		5		1		3		
1		9					2	5
		8			4			
9	6		7	3				2
	b			8	9		c	

Auflösung von Montag:

4	2	1	8	5	7	9	6	3
3	8	7	9	4	6	2	1	5
6	9	5	3	2	1	7	8	4
8	7	4	6	3	2	5	9	1
5	1	9	4	7	8	6	3	2
2	3	6	1	9	5	8	4	7
9	5	8	7	1	4	3	2	6
1	6	2	5	8	3	4	7	9
7	4	3	2	6	9	1	5	8

218



HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
Wer glaubt, dass nichts Wesentliches zu erwarten ist, irrt sich gewaltig. Machen Sie sich empfangsbereit und nutzen Sie jede Gelegenheit, die sich Ihnen gerade bietet.

Stier 21.4. - 20.5.
Falsche Entscheidungen verderben Ihnen eventuell vorübergehend die Laune. Aber das lässt sich korrigieren. Bald schon läuft alles wieder ganz nach Ihren Vorstellungen.

Zwillinge 21.5. - 20.6.
Man wird sich schwertun, Ihnen derzeit das Wasser zu reichen. Und in den meisten Krisensituationen verstehen Sie es vorzüglich, sich geschickt aus der Affäre zu ziehen.

Krebs 21.6. - 22.7.
Sie sollten Augen und Ohren jetzt besonders offen halten. Eine scheinbar beiläufige Bemerkung könnte Ihnen neue Impulse für einen interessanten Aufgabenbereich bringen.

Löwe 23.7. - 23.8.
Das Vertrauen, das Sie jemandem entgegenbringen, erhalten Sie gleich mehrfach zurück. Wenn Sie sich jetzt auf etwas verlassen können, dann ist es Ihre Menschenkenntnis.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Sie schöpfen Ihr Potenzial heute voll aus, denn Sie wissen um Ihre Stärken und Tugenden. Mit dieser positiven Energie erzeugen Sie viel Sympathie bei Ihren Mitmenschen.

Waage 24.9. - 23.10.
Was bleibt, was wird gehen? Die Phase, auf die Sie sich zubewegen, steht ganz im Zeichen des Umbruchs. Dass das nicht immer einfach sein wird, erklärt sich von alleine.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Hindernisse können jetzt durch diplomatisches Vorgehen überwunden werden. Dabei gilt es allerdings, ein paar völlig gegensätzliche Meinungen unter einen Hut zu bringen.

Schütze 23.11. - 21.12.
Kleine Pannen sind kaum auszuschließen, fallen aber nicht so sehr ins Gewicht. Ihre Stärke liegt in der Intuition des Augenblicks, zur rechten Zeit das Richtige zu tun.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Auch kühne Vorhaben oder Ideen sollten Sie nicht gleich wieder verwerfen. Kann es sein, dass Ihre Toleranzgrenze anderen gegenüber momentan etwas zu tief angesetzt ist?

Wassermann 21.1. - 19.2.
Ihr Ehrgeiz ist bewundernswert und verschafft Ihnen einen gewaltigen Vorsprung. Sie sollten dennoch besonders auf den Ton achten, damit sich niemand benachteiligt fühlt.

Fische 20.2. - 20.3.
Ihre Erwartungen dürften derzeit sehr hochgesteckt sein. Sie gehen nicht nur mit anderen härter als sonst ins Gericht, sondern sind auch mit sich selbst viel zu streng.

Sport

DARTS
Wie sich Ex-Weltmeister Rob Cross in Salzburg überraschend zum Europameister krönte. Seite D4

BASKETBALL
Die nordamerikanische Profiliga NBA startet an diesem Dienstag in eine besondere Jubiläumssaison. Seite D4

SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SPORT

„Eine Lawine an guten Aktionen“

Bayern-Abwehrspieler Hernández erschien nach seinem besten Saisonspiel am Montag in Madrid vor Gericht.

VON LARS WEISKE UND DAVID RYBORZ

LEVERKUSEN (sid) Schon 26 Minuten vor dem Schlusspfiff entspannten Robert Lewandowski und Thomas Müller gemeinsam auf der Bank. Den ungewohnt frühen, aber hochverdienten Feierabend in der BayArena genossen der Doppelpacker und der Torschütze am Rande der 5:1 (5:0)-Machtdemonstration bei „Verfolger“ Bayer Leverkusen bei erheiternden Gesprächen sichtlich. „Klar, wenn du so ein Spiel ablieferst, dann sind wir Haudegen auch mal zum Flachsen aufgelegt“, sagte Müller.

„Das war so nicht einkalkuliert.“
Julian Nagelsmann
Trainer des FC Bayern München

Sie hatten an diesem Sonntagnachmittag allen Grund dazu. Bereits 27 Minuten vor der Auswechslung des Duos hatten die übermächtig auftretenden Bayern „mit einer Lawine an guten Aktionen den Deckel schon früh draufgemacht“, meinte Müller, der das zwischenzeitliche 3:0 (34.) erzielt hatte. Weltfußballer Lewandowski eröffnete das Offensivspektakel (4.) und leitete mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft ein. Schon in der Pause sei deshalb „klar gewesen, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren“, bekannte der Pole.

Für diese endgültige Klarheit sorgte der überragende Serge Gnabry (35./37.), der die „gigantische“ (Joshua Kimmich) erste Halbzeit der Bayern und seine eigene mit seinem Doppelpack krönte. „Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat“, sagte Julian Nagelsmann fast entschuldigend.

Entschuldigen brauchte sich der Bayern-Trainer sicherlich nicht. Dem Begriff „Topspiel“ wurden freilich nur die Bayern gerecht. Mit unheimlich viel Spielfreude ließen die Münchner bei ihrer Rückkehr an die Spitze dem Gastgeber keine Luft zum Atmen und untermauerten, dass die Meisterschale nur über den FC Bayern führt.

Besonders hervorheben wollte Nagelsmann in all dem Freudentaumel Lucas Hernández. Kurz vor dem anstehenden Gerichtstermin in Madrid sah der 34-Jährige die „beste Saisonleistung“ des in den vergangenen Tagen in den Blickpunkt gerückten Weltmeisters. Müller schloss sich an. „Mich freut‘s für den Luci, dass er heute so eine Leistung abrufen konnte“, sagte der Nationalspieler: „Ich kenne den Sachverhalt nicht genau, wie brisant das Ganze ist, aber trotzdem könnte das einen auch beschäftigen. Deswegen: Hut ab davor.“

Der Franzose hat sich an diesem Montag wegen seiner drohenden Haftstrafe von sechs Monaten einen Tag früher als vorgesehen einem Gericht in Madrid gestellt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid in einer Erklärung mitteilte, erschien der 25-Jährige „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Sollte seine Berufung abgelehnt werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Strafanstalt seiner Wahl antreten.

Wie der FC Bayern auf Anfrage bestätigte, handelte es sich bei dem Vorziehen des Termins um ein Entgegenkommen des Gerichts, um Hernández am Dienstag eine Anreise mit der Mannschaft zum Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon (Mittwoch/21 Uhr/DAZN) zu ermöglichen. Es ging darum, seine Anordnung zur im Dezember 2019 verhängten Haftstrafe entgegenzunehmen. Hernández war wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot gegenüber seiner heutigen Ehefrau verurteilt worden. Der in Madrid ansässige Rechtsanwalt Sven Wassmer geht davon aus, dass Hernandez am 28. Oktober zunächst nicht in Haft muss.

Bayern-Abwehrspieler Lucas Hernández (rechts), hier im Duell mit Amine Adli, zeigte gegen Bayer Leverkusen sein bestes Saisonspiel. FOTO: MEISSNER/AP

Leipzig in Paris mit dem Rücken zur Wand

Vorentscheidendes Duell in der Champions League für den Bundesligisten gegen Messi, Mbappé und Co. Neymar fällt aus.

PARIS (sid) Lionel Messi und Neymar waren längst in den Köpfen von Trainer Jesse Marsch und den Profis von RB Leipzig, doch Panik ließen sie nicht zu. Im Abschlusstraining vor dem Champions-League-Kracher bei Paris St. Germain kickten die Spieler am Montag lachend Bälle umher, als wäre alles rosig.

Die Realität ist eine andere. „Das wird eine schwierige Aufgabe. Paris war schon ohne Messi so eine gute Mannschaft“, sagte Marsch vor dem Gastspiel im Prinzenpark an diesem Dienstag (21 Uhr/DAZN). Doch seit Messi auch noch bei PSG spielt, bildet er mit Neymar und Kylian Mbappé ein dreiköpfiges Ungetüm, gegen das keine Mannschaft der Welt gerne antritt. Immerhin: Neymar fällt am Dienstag mit Adduktorenproblemen aus. Schon gar nicht Leipzig in der aktuellen Verfassung. Bei einer Niederlage, der dann dritten Pleite im dritten Königsklassen-Spiel, können die Sachsen das Achtelfinale wohl abhaken.

Die Leipziger Hoffnungen im Spiel bei Paris ruhen vor allem auf Christopher Nkunku. FOTO: WOITAS/DPA

Dafür spricht in der Tat einiges. „Wir müssen als Mannschaft schon eine sehr gute Leistung bringen, um eine Chance zu haben“, sagte RB-Kapitän Peter Gulacsi. Richtig gut war Leipzig zuletzt aber nur vereinzelt. Erst am Samstag holte RB in der Liga beim SC Freiburg ein glückliches 1:1. Der Grund: ein bedenklicher Einbruch – diesmal in der zweiten Halbzeit. Immer wieder leisten sich die Leipziger hanebüchene Abwehrfehler, die sie gegen PSG Kopf und Kragen kosten könnten. Symbolträchtig für die Probleme stand das wilde 3:6 bei Manchester City zum Champions-League-Auftakt, ehe auch das zweite Spiel gegen Außenseiter FC Brügge wegen schlimmer Patzer 1:2 verloren ging.

Auf ähnliche Einladungen wartet PSG nur beim vierten Duell mit RB in zwei Jahren. Einer 0:3-Lehrstunde im Halbfinale der Saison 2019/2020 folgten in der Vorrunde der vergangenen Spielzeit ein knappes 0:1 und gar ein 2:1-Heimsieg.

Marsch versucht derweil die Gemüter zu beruhigen. „Wir sind derzeit, wer wir sind. Wir müssen Geduld haben, aber gleichzeitig auch Druck machen“, sagte der US-Amerikaner. Doch nach dem Freiburg-Spiel gab auch er zu, dass RB derzeit „ganz ehrlich nicht gut genug“ sei. Mit einer Ausnahme vielleicht: Christopher Nkunku. Das Pariser Eigengewächs dürfte bei der Rückkehr zum Heimatclub besonders motiviert sein, ist er doch so gut wie nie. „Spiele dort sind sehr speziell“, wird der flinke Offensivmann vom „kicker“ zitiert: „Gerade bei Abendspielen sind die Atmosphäre und die Fans herausragend.“ Elf Pflichtspiele, neun Treffer, allein vier in der Königsklasse: Nkunkus Quote ist herausragend. Seine Tore könnte Leipzig in Paris gut gebrauchen.

BVB hofft auf großen Schritt Richtung Achtelfinale

AMSTERDAM/DORTMUND (sid) Johan Cruyff wacht als Bronzestatue vor dem Stadion von Ajax Amsterdam, Porträtfotos des „Königs“ begrüßen die Zuschauer in den Gängen. Doch wo einst die legendäre Nummer 14 zauberte, will Borussia Dortmund im Matchballspiel jeglichen Ansatz von „totaalvoetbal“ ersticken.

„Wir wissen, was da auf uns zurollt. Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen“, forderte Trainer Marco Rose vor dem Duell um die Tabellenführung in der Gruppe C an diesem Dienstag (21.00 Uhr/Amazon Prime). Emre Can betonte, das Ziel sei „zu gewinnen“. Denn: Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch. „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll. Wenn ich es mir malen könnte, gewinnen wir in Amsterdam – aber leider ist das nicht ‚Wünsch dir was‘.“ Einen brauchen sie dafür ganz besonders: Ausnahmestürmer Erling Haaland, der gegen den FSV Mainz 05 (3:1) am Samstag 90 Minuten lang auf dem Feld stehen musste.

Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist“, sagte der frühere Bremer Davy Klaassen. Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle sowieso „immer unbedingt“, sagte der Trainer. Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause einfach selbst herausschießen. Mit dem Achtelfinale vor Augen böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26. Oktober) oder im Ajax-Rückspiel (3. November) und den weiteren Königsklasse-Duellen durchaus Gelegenheiten.

Ohnehin: „Meine Spieler freuen sich darauf, gegen Haaland anzutreten“, sagt Ajax-Trainer Erik ten Hag. Davy Klaassen hat er wohl nicht gefragt. Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die englischen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein, wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen“, sagte Rose. Linksverteidiger Raphaël Guerreiro und U21-Nationalstürmer Youssoufa Moukoko werden zumindest noch in Amsterdam fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch, Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Stürmer Sébastien Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A:
FC Brügge - Manchester City ..... Di, 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig ..... Di, 21.00 Uhr

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B:
Atlético Madrid - FC Liverpool ..... Di, 21.00 Uhr
FC Porto - AC Mailand ..... Di, 21.00 Uhr

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C:
Besiktas - Sporting Lissabon ..... Di, 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Bor. Dortmund Di, 21.00 Uhr

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Borussia Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D:
Inter Mailand - Sheriff Tiraspol ..... Di, 21.00 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid . Di, 21.00 Uhr

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

Gruppe E:
FC Barcelona - Dynamo Kiew.....Mi, 18.45 Uhr
Benfica - Bayern München ..... Mi, 21.00 Uhr

1. Bayern München	2	8:0	6
2. Benfica Lissabon	2	3:0	4
3. Dynamo Kiew	2	0:5	1
4. FC Barcelona	2	0:6	0

Gruppe F:
Manchester United - Bergamo .... Mi, 21.00 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal.... Mi, 21.00 Uhr

1. Atalanta Bergamo	2	3:2	4
2. Manchester United	2	3:3	3
3. Young Boys Bern	2	2:2	3
4. FC Villarreal	2	3:4	1

Gruppe G:
RB Salzburg - VfL Wolfsburg.....Mi, 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla ..... Mi, 21.00 Uhr

1. Red Bull Salzburg	2	3:2	4
2. FC Sevilla	2	2:2	2
3. VfL Wolfsburg	2	1:1	2
4. OSC Lille	2	1:2	1

Gruppe H:
FC Chelsea - Malmö FF ..... Mi, 21.00 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus .... Mi, 21.00Uhr

1. Juventus Turin	2	4:0	6
2. Zenit St. Petersburg	2	4:1	3
3. FC Chelsea	2	1:1	3
4. Malmö FF	2	0:7	0

MELDUNGEN

CHAMPIONS LEAGUE

VfL Wolfsburg ohne Weghorst zu RB Salzburg

WOLFSBURG (sid) Der VfL Wolfsburg muss sein Champions-League-Duell bei RB Salzburg ohne Torjäger Wout Weghorst bestreiten. Wie der Bundesliga-Club mitteilte, hat sich der 29 Jahre alte Niederländer mit dem Coronavirus infiziert und steht somit für die Partie am Mittwoch (18.45 Uhr/DAZN) nicht zur Verfügung. Der Angreifer, der im vergangenen Jahr fragwürdige Aussagen zum Virus in den Sozialen Netzwerken teilte, begab sich in Quarantäne.

SAARLANDPOKAL

FC Homburg muss bei Oberligist Völklingen ran

VÖLKLINGEN (red) Nach Fußball-Drittligist 1. FC Saarbrücken (4:0 bei Saarlandligist SG Mettlach-Merzig) und Regionalligist SV Elversberg (7:0 bei Saarlandligist Saar 05) greift auch der FC Homburg in der fünften Runde des Saarlandpokals ein. Der Regionalligist gastiert an diesem Dienstag um 19 Uhr im Hermann-Neuberger-Stadion bei Oberligist SV Röchling Völklingen. Die übrigen 13 Spiele finden allesamt am Mittwoch um 19 Uhr statt.

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt, Stefan Regel

Peters will DFB-Präsident werden

Ex-Schalke-Finanzvorstand tritt als Aufsichtsrats-Chef der DFL zurück und kandidiert wohl als DFB-Boss. Wird Watzke sein Nachfolger?

VON ULRIKE JOHN
UND FLORIAN LÜTTICKE

FRANKFURT (dpa) In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bunds, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

„Ich spüre das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände.“
Spitzenfunktionär Peter Peters
hat als erster seine Bereitschaft zur Kandidatur als DFB-Präsident erklärt

Am vergangenen Freitag hatte der 59-Jährige demnach seinen Entschluss in einer Sitzung mit Vertretern der DFL, die in einem DFB-Gremium sitzen, bekanntgegeben. Peters kündigte an, noch in diesem Jahr von seinen Ämtern bei der DFL zurückzutreten. Als Favorit auf seine Nachfolge gilt Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer von Borussia Dortmund. „Ich halte Aki Watzke in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den absolut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden“, sagte Peters.

Watzke äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. „Dass ich es anstrebe, das ist ein Tick zu viel“, sagte er Ende September. Wegen der Folgen der Corona-Krise hatte Watzke seinen eigentlich für 2022 avisierten Ausstieg in Dortmund verschoben und seinen Vertrag bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Der 62-Jährige soll nun bereits auf der Versammlung der 36 Proficlubs am 14. Dezember gewählt werden.

Sowohl der DFB als auch die DFL sind inmitten großer Umbrüche an der Spitze. Bei der DFL löst Donata Hopfen zum 1. Januar den langjährigen Geschäftsführer Christian Seifert ab. Der DFB sucht wieder einmal einen neuen Präsidenten.

Peter Peters hat im Machtpoker um die Spitzenämter beim Deutschen Fußball-Bund überraschend alle Karten auf den Tisch gelegt. Der 59-Jährige strebt jetzt nach dem Amt des DFB-Präsidenten. FOTO: STRAUCH/DPA

Gewählt wird beim Bundestag am 11. März 2022 in Frankfurt. Neben Peters hat noch niemand seine Ambitionen bekundet.

Dieser hatte seine eigenen Chancen auf die Keller-Nachfolge nach dem Beschluss der DFB-Landeschefs am vorletzten Wochenende, dass der Kandidat aus dem Amateurbereich kommen soll, noch kritisch bewertet. Nun formulierte der frühere Finanzvorstand des FC Schalke 04 seine Bedingungen für eine Bewerbung, die zu einer möglichen Kampfkandidatur werden könnte. „Ich habe meine Bereitschaft zur Kandidatur erklärt. Und nach zahlreichen Gesprächen spüre ich das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände“, sagte er.

Zunächst sollen beim DFB die Präsidenten der fünf Regionalverbände das Gespräch mit dem Profilager der DFL suchen. Allerdings ohne die aktuellen DFB-Vizepräsidenten Koch, der nicht mehr kandidieren will, und Ronny Zimmermann. Zwischen Profis und Amateuren hatte sich in der Vergangenheit so mancher Streit in Personalfragen entzündet. Als Kandidat des Amateurlagers beim weltgrößten Sportfachverband wurde zuletzt Bernd Neuendorf vom Mittelrhein-Verband genannt.

SPORT KOMPAKT

BADMINTON

Mannschafts-WM in Dänemark:
Sudirman Cup Männer:
Viertelfinale:
Südkorea - Japan 2:3
Thailand - China 0:3
Dänemark - Indien 3:1
Indonesien - Malaysia 3:0
Halbfinale:
Indonesien - Dänemark 3:1
China - Japan 3:1
Finale:
Indonesien - China 3:0

Uber-Cup Frauen:
Viertelfinale:
Japan - Indien 3:0
Südkorea - Dänemark 3:0
Indonesien - Thailand 2:3
Taiwan - China 0:3
Halbfinale:
Japan - Südkorea 3:1
Thailand - China 0:3
Finale:
Japan - China 1:3

BASKETBALL

Bundesliga Herren, 4. Spieltag:
Löwen Braunschweig - Chemnitz 84:93
BG Göttingen - MHP Ludwigsburg 78:69
MBC Weißenfels - Würzburg 95:73
Crailsheim Merlins - Ulm 71:93
FC Bayern München - Giessen 46ers 71:64 n.V.
Brose Bamberg - MLP Heidelberg 72:68
Hamburg Towers - Bayreuth 77:70
Oldenburg - Berlin 74:92

1.	Brose Bamberg	4	337:314	8:0
2.	MLP Heidelberg	4	301:281	6:2
3.	Baskets Bonn	4	331:325	6:2
4.	NINERS Chemnitz	4	334:330	6:2
5.	MBC Weißenfels	4	391:370	6:2
6.	FC Bayern München	3	250:230	4:2
7.	BG Göttingen	3	244:232	4:2
8.	MHP Ludwigsburg	4	298:300	4:4
9.	Ulm	4	335:324	4:4
10.	Hamburg Towers	4	320:312	4:4
11.	Berlin	4	341:299	4:4
12.	medi Bayreuth	3	230:235	2:4
13.	s.Oliver Würzburg	3	247:294	2:4
14.	Oldenburg	4	322:340	2:6
15.	Giessen 46ers	4	305:309	2:6
16.	Braunschweig	4	354:371	2:6
17.	Crailsheim Merlins	4	372:375	2:6
18.	Skyliners Frankfurt	4	279:350	0:8

Bundesliga Damen:
5. Spieltag:
CB Düsseldorf - USC Heidelberg ..... 79:74 n.V.
Herner TC - TSV Wasserburg 67:55
SV Halle - BC Marburg ..... abges.
RS Keltern - TK Hannover 86:89
Panthers Osnabrück - USC Freiburg 61:64
Angels Nördlingen - RheinLand Lions 75:81
BC Saarlouis - BG 74 Göttingen 72:60

1.	RheinLand Lions	5	421:331	10:0
2.	TK Hannover	5	388:331	10:0
3.	USC Freiburg	5	384:331	10:0
4.	Herner TC	4	268:249	6:2
5.	RS Keltern	5	396:392	6:4
6.	BG 74 Göttingen	4	286:271	4:4
7.	BC Marburg	4	254:270	4:4
8.	Panthers Osnabrück	5	347:360	4:6
9.	CB Düsseldorf	5	350:374	4:6
10.	Angels Nördlingen	5	346:355	4:6
11.	TSV Wasserburg	5	352:373	2:8
12.	TV Saarlouis	5	356:382	2:8
13.	SV Halle	4	229:310	0:8
14.	USC Heidelberg	5	317:365	0:10

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga DEL:
Düsseldorfer EG - Pinguins Bremerhaven 5:2
Augsburger Panther - München ..... 5:4 n.V.
Nürnberg Ice Tigers - Krefeld Pinguine .. 2:3 n.V.
ERC Ingolstadt - Grizzlys Wolfsburg ..... 3:4 n.P.
Kölner Haie - Straubing Tigers 2:5
Schwenningen - Adler Mannheim 1:4
Bietigheim Steelers-Iserlohn Roosters 3:2
EHC München - Nürnberg Ice Tigers ..... abges.
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt 6:3
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie ..... 2:3 n.P.
Straubing Tigers - Schwenninger Wild W. 1:2
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers 6:2
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG 3:1
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther 3:1

1.	Adler Mannheim	12	39:20	28
2.	EHC München	11	42:28	25
3.	Eisbären Berlin	12	43:28	25
4.	Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5.	Iserlohn Roosters	12	38:31	21
6.	Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7.	Kölner Haie	12	41:35	18
8.	Augsburger Panther	12	36:40	18
9.	Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10.	Pinguins Bremerhaven	12	29:34	15
11.	Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12.	Straubing Tigers	12	36:43	13
13.	ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14.	Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15.	Schwenninger Wild W.	13	26:37	9

FUSSBALL

Internationale Ligen:
Primera División Spanien, 9. Spieltag:
UD Levante - FC Getafe 0:0
RS San Sebastián - Real CD Mallorca 1:0
FC Granada - Atlético Madrid ..... abges.
Real Madrid - Bilbao ..... abges.
Rayo Vallecano - FC Elche 2:1
Celta Vigo - FC Sevilla 0:1
FC Villarreal - Osasuna 1:2
FC Barcelona - FC Valencia 3:1

1.	RS San Sebastián	9	12:7	20
2.	Real Madrid	8	22:10	17
3.	FC Sevilla	8	11:3	17
4.	Atlético Madrid	8	11:6	17
5.	Osasuna	9	13:12	17
6.	Rayo Vallecano	9	15:9	16
7.	FC Barcelona	8	14:8	15
8.	Athletic Bilbao	8	7:4	13
9.	FC Valencia	9	13:11	12
10.	Betis Sevilla	8	11:9	12
11.	FC Villarreal	8	9:5	11
12.	Real CD Mallorca	9	7:13	11
13.	Espanyol Barcelona	8	6:8	9
14.	FC Elche	9	6:10	9
15.	FC Cádiz	8	7:11	7
16.	Celta Vigo	9	7:12	7
17.	FC Granada	8	6:12	6
18.	UD Levante	9	6:13	5
19.	CD Alavés	7	2:12	3
20.	FC Getafe	9	3:13	2

Premier League England, 8. Spieltag:
FC Watford - FC Liverpool 0:5
Aston Villa - Wolverhampton 2:3
FC Southampton - Leeds United 1:0
Leicester City - Manchester United 4:2
Manchester City - FC Burnley 2:0
Norwich City - Brighton and Hove 0:0
FC Brentford - Chelsea 0:1
FC Everton - West Ham United 0:1
Newcastle - Tottenham Hotspur 2:3

1.	Chelsea	8	16:3	19
2.	FC Liverpool	8	22:6	18
3.	Manchester City	8	16:3	17
4.	Brighton and Hove	8	8:5	15
5.	Tottenham Hotspur	8	9:12	15
6.	Manchester United	8	16:10	14
7.	West Ham United	8	15:10	14
8.	FC Everton	8	13:9	14
9.	FC Brentford	8	10:7	12
10.	Wolverhampton Wand.	8	8:8	12
11.	Leicester City	8	13:14	11
12.	Aston Villa	8	12:12	10
13.	Arsenal	7	5:10	10
14.	Crystal Palace FC	7	8:11	7
15.	FC Southampton	8	6:10	7
16.	FC Watford	8	7:15	7
17.	Leeds United	8	7:15	6
18.	FC Burnley	8	5:13	3
19.	Newcastle United	8	10:19	3
20.	Norwich City	8	2:16	2

Serie A Italien, 8. Spieltag:
Spezia - Salernitana Sport 2:1
Lazio Rom - Inter Mailand 3:1
AC Mailand - Hellas Verona FC 3:2
Cagliari Calcio - Sampdoria Genua 3:1
CFC Genua 1893 - US Sassuolo Calcio 2:2
FC Empoli - Atalanta Bergamo 1:4
Udinese Calcio - FC Bologna 1:1
SSC Neapel - FC Turin 1:0
Juventus Turin - AS Rom 1:0

1.	SSC Neapel	8	19:3	24
2.	AC Mailand	8	18:7	22
3.	Inter Mailand	8	23:11	17
4.	AS Rom	8	16:9	15
5.	Lazio Rom	8	18:13	14
6.	Atalanta Bergamo	8	14:10	14
7.	Juventus Turin	8	12:10	14
8.	AC Florenz	7	10:11	12
9.	FC Bologna	8	13:15	12
10.	Udinese Calcio	8	10:12	9
11.	FC Empoli	8	10:16	9
12.	FC Turin	8	9:8	8
13.	Hellas Verona FC	8	17:17	8
14.	US Sassuolo Calcio	8	9:11	8
15.	Spezia	8	10:20	7
16.	Sampdoria Genua	8	11:16	6
17.	CFC Genua 1893	8	12:18	6
18.	Cagliari Calcio	8	11:17	6
19.	FC Venedig	7	5:12	5
20.	Salernitana Sport	8	6:17	4

Ligue 1 Frankreich, 10. Spieltag:
Clermont Foot Auvergne - OSC Lille 1:0
Lyon - AS Monaco 2:0
ES Troyes AC - OGC Nizza 1:0
FC Metz - Stade Rennes 0:3
Girondins Bordeaux - FC Nantes 1:1
Racing Straßburg - AS St. Etienne 5:1
Stade Brest - Stade Reims 1:1
Montpellier HSC - Racing Club Lens 1:0
Olympique Marseille - FC 56 Lorient 4:1

1.	Paris St. Germain	10	24:10	27
2.	Racing Club Lens	10	16:11	18
3.	OGC Nizza	9	17:5	17
4.	Olympique Marseille	9	18:11	17
5.	Angers SCO	10	15:11	16
6.	Lyon	10	16:13	16
7.	Stade Rennes	10	15:9	15
8.	Racing Straßburg	10	18:15	14
9.	FC Nantes	10	14:11	14
10.	AS Monaco	10	14:13	14
11.	OSC Lille	10	13:15	14
12.	FC 56 Lorient	10	11:13	14
13.	Montpellier HSC	10	17:16	13
14.	Clermont Foot Auvergne	10	13:20	13
15.	Stade Reims	10	11:12	11
16.	ES Troyes AC	10	9:14	9
17.	Girondins Bordeaux	10	12:21	8
18.	FC Metz	10	11:22	6
19.	Stade Brest	10	11:19	5
20.	AS St. Etienne	10	9:23	4

3. Fußball-Liga:
SC Verl - TSV Havelse ..... :

1.	1. FC Magdeburg	12	25:13	25
2.	Borussia Dortmund II	12	20:15	20
2.	1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4.	Eintracht Braunschweig	12	19:14	20
5.	VfL Osnabrück	12	16:11	20
6.	SV Waldhof Mannheim	11	17:9	19
7.	1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8.	Viktoria 89 Berlin	12	23:16	18
9.	SV Wehen Wiesbaden	12	17:14	18
10.	Türkgücü München	12	14:17	18
11.	Hallescher FC	12	21:20	17
12.	FSV Zwickau	12	14:15	15
13.	SV Meppen	12	12:17	15
14.	TSV 1860 München	11	10:11	13
15.	SC Verl	11	16:19	13
16.	SC Freiburg II	12	8:16	13
17.	MSV Duisburg	12	15:21	12
18.	Viktoria Köln	12	14:21	10
19.	Würzburger Kickers	12	6:16	8
20.	TSV Havelse	11	7:23	7

GOLF

Europa-Tour:
Andalucia Masters in San Roque/Spanien (3,0 Mio., Par 71), Endstand nach 4 Runden: 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); 4. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+76); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); Ryan Fox (Neuseeland) 282 (70+69+74+69); Fabrizio Zanotti (Paraguay) 282 (73+70+70+69); David Lipsky (USA) 282 (71+75+64+72); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78).

US-PGA-Tour:
Las Vegas/Nevada (9,75 Mio. US-Dollar, Par 72): Endstand nach 4 Runden: 1. Rory McIlroy (Nordirland) 263 Schläge (68+67+62+66); 2. Collin Morikawa (USA) 264 (67+70+65+62); 3. Keith Mitchell (USA) 266 (62+64+73+67); Rickie Fowler (USA) 266 (66+66+63+71); 5. Aaron Wise (USA) 267 (66+67+68+66); Adam Scott (Australien) 267 (68+63+67+69); Sam Burns (USA) 267 (67+68+66+66); Talor Gooch (USA) 267 (67+68+70+62); 9. Cameron Smith (Australien) 268 (66+67+67+68); Robert Streb (USA) 268 (61+72+65+70); Im Sungjae (Südkorea) 268 (68+69+67+64); Gary Woodland (USA) 268 (68+69+66+65); Harry Higgs (USA) 268 (64+67+70+67).

Weltrangliste: 1. (1) Jon Rahm (Spanien) 10,0810 Durchschnittspkt.; 2. (2) Dustin Johnson (USA) 8,5327; 3. (3) Collin Morikawa (USA) 8,4902; 4. (4) Patrick Cantlay (USA) 7,5373; 5. (5) Xander Schauffele (USA) 7,1830; 6. (7) Bryson Dechambeau (USA) 6,8507; 7. (6) Justin Thomas (USA) 6,8490; 8. (14) Rory McIlroy (Nordirland) 6,5360; 9. (8) Louis Oosthuizen (Südafrika) 6,0149; 10. (9) Brooks Koepka (USA) 5,5243; ... 106. (99) Martin Kaymer (Mettmann) 1,5071; 116. (115) Stephan Jäger (München) 1,3873; 187. (185) Marcel Schneider (Pleidelsheim) 0,9229; 201. (196) Marcel Siem (Ratingen) 0,8565; 240. (229) Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 0,7604; 264. (262) Matthias Schmid (Herzogenaurach) 0,6770; 285. (285) Hurly Long (Heidelberg) 0,6170.

LEICHTATHLETIK

DM im Halbmarathon in Hamburg:
Männer: 1. Simon Boch (Regensburg) 1:02:24 Std.; 2. Sebastian Hendel (Braunschweig) 1:02:25; 3. Samuel Fitwi Sibhatu (Gerolstein) 1:02:29; 4. Konstantin Wedel (Regensburg) 1:03:00; 5. Tom Gröschel (Rostock) 1:03:04; 6. Florian Röser (Konstanz) 1:03:11; 7. Robert Meyer (Sindelfingen) 1:04:43; 8. Tobias Ulbrich (Landshut) 1:05:02; 9. Maximilian Zeus (Regensburg) 1:05:12; 10. Tobias Blum (Rehlingen-Siersburg) 1:05:48.
Frauen: 1. Miriam Dattke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Blanka Dörfel (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Gröber (Tübingen) 1:14:26; 4. Melina Wolf (Karlsruhe) 1:14:49; 5. Thea Heim (Regensburg) 1:14:57; 6. Sandra Morchner (Kassel) 1:15:13; 7. Julia Kümpers (Meckenheim) 1:16:04; 8. Sophie Kretschmer (Aschersleben) 1:16:14; 9. Anna Starostzik (Frankfurt/M.); 10. Sophia Kaiser (Karlsruhe) 1:16:15.

Marathon in Paris:
Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Hailelmaryam Kiros (Äthiopien) 2:04:41; 3. Hillary Kipsambu (Kenia) 2:04:44; 4. Barselius Kipyego (Kenia) 2:04:48; 5. Abayneh Degu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaga (Kenia) 2:05:09; 7. Tsegaye Getachew (Äthiopien) 2:05:11; 8. Joel Kimurer (Kenia) 2:05:25; 9. Mike Kiptum (Kenia) 2:07:07; 10. Nicolas Kirwa (Kenia) 2:07:22.
Frauen: 1. Tigist Memuye (Äthiopien) 2:26:12 Std.; 2. Yenenesh Dinkesa (Äthiopien) 2:26:15; 3. Fantu Jimma (Äthiopien) 2:26:22; 4. Waganesh Mekasha (Äthiopien) 2:26:37; 5. Janet Ruguru (Kenia) 2:27:06; 6. Yeshi Chekole (Äthiopien) 2:27:11; 7. Antonina Kwambai (Kenia) 2:27:26; 8. Ayana Mulisa (Äthiopien) 2:28:26; 9. Sifan Melaku (Äthiopien) 2:30:21; 10. Priscah Jeptoo (Kenia) 2:32:09.

MOTORSPORT

Rallye-Weltmeisterschaft:
Rallye Spanien in Salou/Spanien (280,46 Prüfungs-km/1410,290 km):
Gesamtwertung, Endstand nach 3 Etappen: 1. Thierry Neuville/Martijn Wydaeghe (Belgien) - Hyundai I20 C. 2:34:11,8 Std.; 2. Elfyn Evans/Scott Martin (Großbritannien) - Toyota Yaris WRC +24,1 Sek.; 3. Daniel Sordo/Candido Carrera (Spanien) - Hyundai I20 C. +35,3; 4. Sébastien Ogier/Julien Ingrassia (Frankreich) - Toyota Yaris WRC +42,1; 5. Kalle Rovanperä/Jonne Halttunen (Finnland) - Toyota Yaris WRC +1:31,8 Min.; 6. Gus Greensmith/Chris Patterson (Großbritannien/Irland) - Ford Fiesta WRC +4:17,3; 7. Oliver Solberg/Craig Drew (Schweden/Großbritannien) - Hyundai I20 C. +4:26,7; 8. Nil Solans Baldo/Marc Marti (Spanien) - Hyundai I20 C. +4:34,9; 9. Eric Camilli/Maxime Vilmot (Frankreich) - Citroen C3 +9:49,4; 10. Nikolaj Gryasin/Konstantin Alexandrow (Russland) - Skoda Fabia Evo +10:05,9; ... 22. Armin Kremer/Ella Kremer (Crivitz) - Citroen C3 +18:11,0.
Fahrer-Wertung, Stand nach 11 von 12 Wettbewerben: 1. Sébastien Ogier (Frankreich) - Toyota 204 Pkt.; 2. Elfyn Evans (Großbritannien) - Toyota 187; 3. Thierry Neuville (Belgien) - Hyundai 159; 4. Kalle Rovanperä (Finnland) - Toyota 140; 5. Ott Tänak (Estland) - Hyundai 128; 6. Craig Breen (Irland) - Hyundai 76; 7. Takamoto Katsuta (Japan) - Toyota 68; 8. Daniel Sordo (Spanien) - Hyundai 63; 9. Gus Greensmith (Großbritannien) - Ford 60; 10. Adrien Fourmaux (Frankreich) - Ford 42; ... 28. Fabian Kreim (Fränkisch-Crumbach) - Volkswagen 2.
Team-Wertung, Stand nach 11 von 12 Wettbewerben: 1. Toyota Gazoo Racing WRT 474 Pkt.; 2. Hyundai Shell Mobis WRT 427; 3. M-Sport Ford WRT 185; 4. Hyundai 2C Competition 58.

TENNIS

ATP-Tour in Indian Wells/Kalifornien, (8,359 Mio. US-Dollar):
Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Harry Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.
Finale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) 3:6, 6:4, 6:1.

WTA-Tour in Indian Wells/Kalifornien (8,762 Mio. US-Dollar):
Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5.
Finale: Paula Badosa (Spanien/21) - Viktoria Asarenka (Belarus/27) 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2).

ATP-Weltrangliste: 1. (1) Novak Djokovic (Serbien) 11430 Pkt.; 2. (2) Daniil Medwedew (Russland) 9630; 3. (3) Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 7995; 4. (4) Alexander Zverev (Hamburg) 6930; 5. (6) Rafael Nadal (Spanien) 5635; 6. (5) Andrej Rubljow (Russland) 5560; 7. (7) Matteo Berrettini (Italien) 4858; 8. (8) Dominic Thiem (Österreich) 3815; 9. (10) Casper Ruud (Norwegen) 3615; 10. (12) Hubert Hurkacz (Polen) 3378; 11. (9.) Roger Federer (Schweiz) 3285, 12. (11.) Felix Auger-Aliassime (Kanada) 3263 .... 50. (54) Jan-Lennard Struff (Warstein) 1201; 64. (65) Dominik Koepfer (Furtwangen) 1015; 85. (90) Peter Gojowczyk (München) 847; 110. (114) Daniel Altmaier (Kempen) 722; 115. (107) Philipp Kohlschreiber (Augsburg) 678; 127. (125) Yannick Hanfmann (Weinheim) 594; 131. (138) Oscar Otte (Köln) 534; 159. (171) Mats Moraing (Mülheim an der Ruhr) 433; 182. (155) Cedrik-Marcel Stebe (Vaihingen) 390; 198. (192) Maximilian Marterer (Nürnberg) 342; 240. (233) Daniel Masur (München) 262; 242. (251) Tobias Kamke (Lübeck) 257; 271. (279) Matthias Bachinger (Dachau) 213; 292. (292) Yannick Maden (Stuttgart) 181.
WTA-Weltrangliste: 1. (1) Ashleigh Barty (Australien) 9077 Pkt.; 2. (2) Aryna Sabalenka (Belarus) 7115; 3. (3) Karolina Pliskova (Tschechien) 5320; 4. (5) Barbora Krejcikova (Tschechien) 4748; 5. (6) Garbine Muguruza (Spanien) 4425; 6. (7) Jelina Switolina (Ukraine) 4096; 7. (9) Maria Sakkari (Griechenland) 4005; 8. (14) Ons Jabeur (Tunesien) 3500; 9. (10) Belinda Bencic (Schweiz) 3365; 10. (12) Naomi Osaka (Japan) 3326; ... 12. (15) Angelique Kerber (Kiel) 3265; 79. (74) Andrea Petkovic (Darmstadt) 874; 122. (56) Laura Siegemund (Metzingen) 613; 128. (134) Jule Niemeier (Dortmund) 581; 135. (133) Anna-Lena Friedsam (Andernach) 538; 168. (165) Tamara Korpatsch (Kaltenkirchen) 438; 197. (205) Mona Barthel (Neumünster) 342; 227. (216) Tatjana Maria (Bad Saulgau) 309.

TISCHTENNIS

2. Bundesliga Männer:
2./6. Spieltag:
1. FC Saarbrücken II - Hertha BSC 5:5
FSV Mainz 05 - Borussia Dortmund 6:0
1. FC Saarbrücken II - TV Hilpoltstein 3:6
TTC Jülich - TTC GW Bad Hamm 5:5

1.	Borussia Dortmund	5	24:17	8:2
2.	TTC Jülich	4	23:11	7:1
3.	FSV Mainz 05	3	18:1	6:0
4.	1. FC Köln	4	19:14	5:3
5.	TV Hilpoltstein	4	15:17	4:4
6.	TTC GW Bad Hamm	3	15:15	3:3
7.	Fortuna Passau	3	10:17	1:5
8.	Hertha BSC	3	9:17	1:5
9.	1. FC Saarbrücken II	4	13:23	1:7
10.	NSU Neckarsulm	3	4:18	0:6

SPORT IM FERNSEHEN

Heute sind keine Live-Übertragungen geplant.

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt
Stefan Regel

Mit den Fans sind auch die Problemfans zurück

Der 1. FC Saarbrücken muss sicherheitstechnisch für die beiden nächsten Heimspiele viel planen. Derby gegen FCK vor Verlegung.

VON PATRIC CORDIER

SAARBRÜCKEN „Fußball gehört den Fans“ stand während der coronabedingten Geisterspiele auf einem großen Transparent im Stadion des TSV 1860 an der Grünwalder Straße in München. Die Fans sind endlich wieder zurück, doch mit ihnen auch der Teil, der schon vor dem Lockdown Probleme gemacht hat. In Halle am Samstag legten sich einige Männer aus Saarbrücken vor der Partie am Bahnhof mit der Polizei an, nach dem 3:2-Erfolg des FCS attackierten offenbar Hallenser Anhänger einen Shuttle-Bus. Scheiben gingen zu Bruch. Es gab Festnahmen. Gewalt im Umfeld des Fußballs ist nicht neu, doch haben jüngst verschiedene psychologische und sozialpolitische Studien gezeigt, dass die Pandemie-Maßnahmen die Frustrationstoleranz in der Gesellschaft offenbar weiter herabgesetzt haben.

„Wir nehmen mit Sorge wahr, dass immer öfter Einsatzkräfte von Rettungsdiensten, Feuerwehr aber auch der Polizei angegriffen werden“, sagt Udo Schneider, Chef der Polizeiinspektion Karcherstraße und Einsatzleiter bei FCS-Spielen, „man darf die Vorfälle in Halle nicht isoliert betrachten, sondern gesamtgesellschaftlich.“

An diesem Samstag (14 Uhr) kommt nun 1860 München nach Saarbrücken, in zwei Wochen am Samstag, 6. November, steht dann das große Derby mit dem „Erz-Feind“ 1. FC Kaiserslautern an. Dass die „Löwen“ und die „Roten Teufel“ eine Fanfreundschaft pflegen, macht die Sicherheitslage nicht übersichtlicher. „Derzeit sind 685 Karten an den TSV gegangen. Da der FCK selbst spielt, glauben wir nicht, dass es da große Unterstützung geben wird“, sagt FCS-Sprecher Peter Müller, der am Montag Gerüchten um eine Verlegung des Derbys wegen der Terminkollision mit den Hylo Badminton Open in der Saarlandhalle mit bis zu 2000 Besuchern noch eine Absage erteilte: „Das Spiel kann nur der DFB verlegen. Wir haben da keinen Antrag gestellt und bereiten uns auf die Austragung vor.“ Nach SZ-Informationen haben aber offenbar alle Beteiligten großes Interesse an der Verlegung des Spiels. Erste Gespräche in diese Richtung soll es am Wochenende schon gegeben haben.

„Man darf die Vorfälle in Halle nicht isoliert betrachten, sondern gesamtgesellschaftlich.“
Udo Schneider
Chef der Polizeiinspektion Karcherstraße und Einsatzleiter bei den FCS-Spielen

Profispiele des 1. FC Saarbrücken bedeuten auch für die Polizei im Saarland viel Arbeit, wie auf unserem Archivbild, auf dem die Fans von Waldhof Mannheim damals noch ins Stadion nach Völklingen eskortiert wurden. FOTO: ANDREAS LANG

Bereits nach dem Spiel gegen Eintracht Braunschweig wurde der Gästebus beim Verlassen des Ludwigsparks mit einem Bierbecher beworfen. Das zeigt: Die Vorfläche West des umgebauten Stadions ist immer noch die gleiche Problemzone wie zu den Zeiten, als sie noch „Kassenvorplatz“ hieß. Vielleicht sogar schlimmer. Denn mittlerweile gibt es dort eine Einfahrt für Busse mit Gästefans. Gästefans, die per Auto oder mit der Bahn anreisen, haben ebenfalls dort ihren Zugang. Aber auch viele Heimfans auf dem Weg von und zur Ost- oder Victor‘s-Tribüne strömen an dieser Stelle vorbei. Über die Vorfläche gelangen auch die Mannschaften, Medienvertreter, Sicherheitsdienst, Rotes Kreuz, Offizielle, Caterer und Vips ins Stadion – mit Fahrzeugen wohlgemerkt, für die keine Fahrspuren eingezeichnet oder gar abgesichert sind. Bei hoher Zuschauerzahl eine weitere Gefahrenquelle.

„Es war so in den Planungen vorgesehen, dass etwaige Absperrungen für unterschiedliche Veranstaltungen flexibel auf- und abbaubar sein sollten“, sagt GIU- und Stadionchef Martin Welker, „wir verschließen uns keiner baulichen Maßnahme, wenn man uns denn konkret sagt, was zu verbessern ist.“

Denn das Areal gehört zum Stadion. Die Landeshauptstadt als Vermieter muss demnach die sicherheitsrelevanten infrastrukturellen Grundlagen schaffen. Bei Veranstaltungen ist aber der Mieter für die Sicherheit dort zuständig. „Wir müssen personell aufstocken. Und das schon gegen 1860, weil wir die Marke von 10 000 Besuchern überspringen“, sagt Müller, „es wird auch einen Busshuttle vom Fernbusbahnhof zum Stadion geben.“ Das könnte die Verkehrsproblematik, gegen den FCK soll aus Sicherheitsgründen die Camphauser Straße gesperrt werden, zumindest entschärfen.

„Bei Abendveranstaltungen kommen wir aneinander vorbei“, sagt Saarlandhallen-Chef Ralf Kirch, „dass Veranstaltungen zeitgleich ablaufen können, hatte bei den Planungen wohl niemand so auf dem Schirm.“ Details bespreche man laut Müller derzeit noch mit Stadt, Verkehrsbetrieben und Polizei. So sei für das Lautern-Spiel auch das Sicherheitskonzept überarbeitet worden. Ein Beispiel: Statt wie üblich in die enge Straße „An der Saarlandhalle“ soll der Fluchtweg von der Osttribüne aufs Spielfeld führen, Besucher der Saarlandhalle würden an dem Tag im Notfall in Richtung Kunstrasenplatz am FC-Sportfeld in Sicherheit gebracht. „Unser Ziel ist es immer, für alle Besucher ein ungestörtes Fußball-Erlebnis zu ermöglichen“, sagt Schneider, „die, die stören wollen, haben wir im Auge.“ Denn: Fußball gehört den Fans – nicht den Chaoten.

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt
Stefan Regel

ANZEIGE

▶ Baby und Kind

2 Römer Britax Kindersitze 15-36 kg (ca. 4-12 Jahre) verstellbare Rückenlehne, Iso-Norm ECE R44/04, schwarz-rot, Modell Kid plus für 50 €, Modell Kidfix mit Isofix 60 € gepflegt u. unfallfrei ☏ (06897) 601725

Große Kugelbahn Cascade von Lena, Hartplastik, 73 Teile, Stecksystem (Trichter, Schaufelräder, Sprung, Drehteller etc.) und 33 Murmeln für 25 €, großes Holzauto (17 cm) von Hape für 5 €, ☏ (06897) 601725

tiptoi Abenteuer Tierwelt, ab 4 J., Tierspuren und -stimmen erkennen und lernen 10 € & "Tierset" mit Katze & 2 Hunden und Zubehör 8 €, ☏ (06897) 601725

Winnie Puuh der Bär- Box mit Kuscheltier, Film-DVD, 1 gr. Bilder-/Vorlesebuch Halstuch, Pixie für 10 €. ☏ (06897) 601725

▶ Briefmarken/Münzen

Alles Alte - Briefmarken, Münzen, Uhren und andere Sammlungen gesucht. ☏ (0 68 06) 4 83 78

Briefmarken, NL, Spanien, alle Welt, Postfrisch u. gestempelt, sehr günstig abzugeben. ☏ (06 81) 87 61 52 82

▶ Fahrrad

Herkules Excell Cross, Herrenfahrrad, NP 999 €, VP 100 €, ☏ (0 68 98) 6 69 95

▶ Hifi/Video/Fernsehen/Musi

2 CD-Ständer aus schwarzem Metall 150 cm & 91 cm hoch, zusammen nur 5 €, ☏ (06897) 601725

▶ Kaufgesuche

Eisenbahnen von Märklin, N65, Super Nintendo, NES, Konsolen und Spiele gesucht. ☏ (0681) 7618624

Bei Erbschaften, Nachlässen und Haushaltsauflösungen mit Gemälden, Antiquitäten, alten Möbeln, Uhren aller Art sowie Münzen und Schmuck bieten wir Ihnen zur Bewertung und Verkauf unsere Hilfe an, auch vor Ort mit einem Hausbesuch. Mit Einzelobjekten können Sie uns auch gerne besuchen. Wir haben Mo. – Do. von 10.00 – 17.00 Uhr (13.00 – 14.00 geschlossen) Zeit für Sie (Terminabsprache). DAWO Auktionen, Kaiserstr. 133, 66133 Sbr.-Scheidt. Parken kein Problem. Stets für Sie da UDO DAWO 0681-812321, info@dawo.de. Bei geeigneten Objekten auch Ankauf gegen sofortige Bezahlung möglich.

Jäger sucht: Ferngläser, Zielfernrohre, Nachtsichtgeräte, Geweihe, Messer, Jagdbekleidung, ☏ (0170) 3036000

MÜNZFRANK Gold, Silber, Münzen, Banknoten, Zinn, Militärartikel, Briefmarken, Haushaltsauflösungen und Nachlässe Infos unter www.muenzfrank.de ☏ (0 68 97) 9 24 24 92 Quierschied

SAARBERG Grubenlampen, Steiger Anzüge, Grubengeld, Uniformen, Werkzeuge sucht, ☏ (0163) 7190163

▶ Musikunterricht

Gitarren-, Klavier- u. Querflötenunterricht, auch bei Ihnen zu Hause. ☏ (0171) 1 65 00 62

Su. Keyboard-Lehrer nach Klarenthal, im Seniorenheim, bitte Angebot für Unterrichtsstunde. ☏ (01 60) 3 75 99 44

▶ Verschiedenes

Äpfel Winterrambur, versch. Obstbrände, 5 Ltr. Bag in Box, Preis Vb., ☏ (06 8 38) 8 02 44 o. (01 76) 51 36 81 26

Entrümpelungen Antik & Sammlerwelt Illingen: * transparente Festpreisgarantie ohne versteckte Kosten * hohe Wertanrechnung auch Kfz * enge Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen * umweltgerechte Entsorgung * absolute Seriosität * problemlos und schnell sind ihr Haus/Wohnung besenrein. Diplom Betriebswirtin (FH) Susanne Kirnberger, Hauptstraße 24, 66557 Illingen, (0 68 25) 4 99 93 55

Marder-Holzkastenfalle, Lebendfalle auch f. Ratten u. Waschbär zu verk., ☏ (01 73) 9 52 81 74

Novene zur Heiligen Klara. Zünden Sie an 9 aufeinander folgenden Tagen eine Kerze an und beten Sie ein Gegrüßet seist Du Maria. Bringen Sie 2 Anliegen vor und ein Anliegen, das Ihnen am Herzen liegt. Lassen Sie die Kerze am 9. Tag ganz abbrennen und veröffentlichen Sie diese Nachricht. Ihre Bitten werden erhört werden. M. F.

Suche Herrenmodell für Friseur-Meisterprüfung ☏ (06898) 906041

Die **WELT** entdecken – starten Sie **HIER!**

Jetzt Fotoanzeige aufgeben!

Stevens X3C Crossbike, ca. 2 Jahre alt, sehr selten gefahren, Top-Zustand, 21-Gang-Shimano-Deore, 24“, NP 650 €, VB 300 €, ☏ (0 68 97) 00 00 00

Fotoanzeige ab 20 EUR

... denn ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Selbst gestalten und einfach online aufgeben unter:

www.saarbruecker-zeitung.de/anzeigen
oder
www.pfaelzischer-merkur.de/anzeigen

Die Aufgabe einer Fotoanzeige ist ausschließlich online über **www.saarbruecker-zeitung.de/anzeigen oder www.pfaelzischer-merkur.de/anzeigen** möglich.

Heißbegehrtes finden oder Überzähliges anbieten – auf unserer Pinnwand ist für jeden das Richtige dabei. Immer dienstags in der Saarbrücker Zeitung und im Pfälzischen Merkur!

Anzeigenpreise (ohne Foto):
3 Zeilen für 5 €!
Bis zu 6 Zeilen für 10 €!
Jede weitere Zeile: 1,50 €
Chiffregebühr zusätzl. 8,40 € inkl. MwSt.

Der **Anzeigenschluss** für die Pinnwand ist **montags um 10.30 Uhr!**

BESTELLSCHEIN

Mit diesem Bestellschein können ausschließlich Fließsatzanzeigen (ohne Foto) aufgegeben werden.
Bitte veröffentlichen Sie den nachstehenden Text zum nächstmöglichen Termin.

1
2
3
4
5
6

Bis zu 3 Zeilen **5 €**
4 bis 6 Zeilen **10 €**
Jede weitere Zeile **1,50 €**

Achtung: Je Buchstabe, Satzzeichen und Zwischenraum bitte ein Kästchen. Jeder angefangene Block/Zeile muss voll berechnet werden. Der Zeilenfall auf dem Manuskript ist nicht verbindlich. Für die Berechnung ist die effektive Anzahl der Zeilen in der gedruckten Anzeige maßgebend. Bitte vollständige Anschrift angeben. Für eventuelle Rückfragen auch die Telefonnummer.
Chiffre: 8,40 inkl. MwSt. ☐ Ich hole die Offerten ab ☐ Ich bitte um Zusendung

Name/Vorname | Straße/Nr.
PLZ/Ort | Telefon

Die Anzeigenveröffentlichung mit SEPA-Lastschriftmandat möglich. Ich erlaube dem Verlag, den Anzeigenbetrag von folgendem Konto abzubuchen.

Bank | IBAN
Datum | X Unterschrift

Kreuzen Sie die gewünschte Rubrik an:

☐ Alles für die Schule ☐ Camping-Caravaning ☐ Foto-Film-Optik ☐ Kaufgesuche ☐ Sammlerecke ☐ Verschiedenes
☐ Antiquitäten und Kunst ☐ Comics ☐ Garten und Pflanzen ☐ Konzertkarten ☐ Schmuck/Uhren/Optik ☐ Versteigerungen
☐ Aquarium-Terrarium ☐ Computer und Zubehör ☐ Gesundheit ☐ Liebe ist... ☐ Schülertreffen ☐ Werkzeug
☐ Baby und Kind ☐ Danke ☐ Gruppen/Vereine ☐ Mitfahrten ☐ Sport-Zubehör ☐ Zu verschenken
☐ Bekleidung ☐ Entlaufen-Entflogen ☐ Handys ☐ Möbel-Haushaltsgeräte ☐ Sprachunterricht
☐ Bitte melden ☐ Erfahrungsaustausch ☐ Haustiere ☐ Musikunterricht* ☐ Tauschbörse
☐ Boote-Wassersport ☐ Fahrrad ☐ Hifi-Video-Fernsehen-Musik ☐ Musik/Instrumente ☐ Veranstaltungen
☐ Briefmarken-Münzen ☐ Fitness ☐ Hobby, Sport und Spiel ☐ Nachhilfe* ☐ Verloren/Gefunden
☐ Bücher ☐ Flohmarktartikel ☐ Jobs ☐ Pferde/Pferdesport ☐ Versammlungen

Hinweis: Bekanntschafts- und Ehewunschanzeigen finden Sie im „Treffpunkt“ am Donnerstag und Samstag.
*Anzeigen in diesen Rubriken werden zum regulären Anzeigenpreis abgerechnet. Bis zu 3 Zeilen kosten 13,35 €, bis zu 6 Zeilen kosten 23,49 €, jede weitere Zeile 5,95 €. Zzgl. Chiffregebühr 8,40 € .

Bestellschein einsenden an:
Saarbrücker Zeitung, SMVG, Pf. 650165, 66140 Saarbrücken, Fax (0681) 502-509, Tel. (0681) 502-503**
oder: Pfälzischer Merkur, Anzeigen, 66482 Zweibrücken, Fax (06332) 80007, (06332) 80009*
****Telefonisch: Mo.-Fr.: 8.00-16.00 Uhr, Sa.: 8.00-13.00 Uhr**

Jubiläum mit Impfdebatte und Superteams

Nach knapp drei Monaten Pause geht es in der besten Basketball-Liga der Welt, der NBA, wieder los.

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT (dpa) Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

„Geld ist nicht alles."
Dennis Schröder
deutscher Basketballprofi

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird", erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer" zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde", verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabeihaben. Ich wünschte, nichts von alldem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns." Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Trainer Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen, sonst hätte ihm bei den geltenden Regeln in San Francisco ein ähnliches Szenario gedroht wie Irving.

Für den ersten Spieltag an diesem Dienstag (Ortszeit) hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angesetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwochmorgen (1.30 Uhr MESZ/DAZN) die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4 Uhr MESZ/DAZN). „King" James, inzwischen 36, will seinen fünften NBA-Titel erobern und weitere Argumente in der Debatte, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln.

Kyrie Irving möchte sich nicht gegen das Coronavirus impfen lassen. Deswegen darf der Basketballer vorläufig nicht für die Brooklyn Nets auflaufen. FOTO: AMENDOLA/AP

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Multmillionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. „Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles", sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung", sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet und sagte zu seiner Devise: „Ich werde mir in Orlando den Arsch aufreißen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann." Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

Das wilde Auf und Ab von Darts-Elektriker Cross

Der Ex-Weltmeister gewinnt in Salzburg die Europameisterschaft mit einem Finalsieg gegen den Niederländer Michael van Gerwen.

SALZBURG (dpa) Als der frühere Elektriker Rob Cross zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen. Es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Darts-Profi schon so viele Aufs und Abs miterlebt hat.

Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage" nun am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde. „Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens", schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr und rutschte in der Weltrangliste immer weiter ab, fiel zuletzt sogar aus den Top 10. In Salzburg war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt", sagte Cross.

Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die WM in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten. Der Quereinsteiger befindet sich gerade mal fünf Jahre als Profi auf der Darts-Tour und hat doch schon die komplette Bandbreite der Gefühle durch: erst ein märchenhaftes erstes Jahr mit WM-Titel gegen Legende Phil Taylor, später Morddrohungen, weitere große Titel und im Anschluss der tiefe sportliche Fall. Nun die Rückkehr quasi aus dem Nichts.

Ex-Weltmeister Rob Cross gewann durchaus überraschend nach langer Durststrecke mit der EM in Slazburg wieder einen wichtigen Titel. FOTO: IMAGO IMAGES

In der Stunde des Sieges wirkte Cross angriffslustig. „Ich denke, dies wird ein Wendepunkt für mich sein. Mit der Zuversicht, die es mir gibt, weiß ich, dass ich in den nächsten Monaten besser sein werde. Ich würde gerne einen weiteren WM-Titel gewinnen", sagte „Voltage". Der wieder einmal besiegte van Gerwen war bei der Siegerehrung mehr damit beschäftigt, sich selbst schlecht zu reden. „Ich habe Mist gespielt im Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben", sagte „Mighty Mike". Zweiter zu sein, das sei für ihn „nichts".

In den kommenden acht Wochen bis zur WM werden Cross und van Gerwen als Herausforderer für den Coup im Alexandra Palace gelten. Als Nummer eins etabliert hat sich derweil der Waliser Gerwyn Price, der in Salzburg erst nach einem famosen Viertelfinale an van Gerwen gescheitert war. Spannend zu sehen wird bis dahin auch die Entwicklung der deutschen Profis. Gabriel Clemens und Martin Schindler haben ihr London-Ticket sicher, für den zuletzt schwachen Max Hopp und EM-Überraschung Florian Hempel gilt es, dieses bis Ende November noch zu erobern.

Brennauer peilt nächsten Titel an

Olympiasiegerin Lisa Brennauer will Erfolgsjahr bei der Bahn-WM erneut vergolden.

BERLIN/ROUBAIX (sid) Das Herbstwetter in Nordfrankreich muss Lisa Brennauer dieses Mal nicht fürchten. Sie wird keinen Dreck im Gesicht haben und muss keine permanenten Erschütterungen auf Kopfsteinpflaster ertragen. Im modernen Velodrom von Roubaix verliert die „Hölle des Nordens" ihren Schrecken. Keine drei Wochen nach ihrem vierten Platz bei der Frauen-Premiere des Klassikers Paris-Roubaix ist Brennauer zurück in der Radsport-Hochburg. Bei den am Mittwoch beginnenden Weltmeisterschaften peilt die Olympiasiegerin einmal mehr Top-Ergebnisse an.

„Ich denke schon, dass wir auch bei der WM weit vorne landen können", sagte Brennauer mit Blick auf die Mannschaftsverfolgung, „wir haben nicht den Druck, es zu müssen, und das ist gut so." Der Vierer wird wegen der Schulterverletzung von Lisa Klein zwar nicht in der Gold-Besetzung von Tokio am Start stehen. Allerdings zählt das deutsche Quartett auch mit Laura Süßemilch zu den Sieganwärtern – das bewies es bei der Fahrt zu EM-Gold in Grenchen/Schweiz. So bedeutend wie der Erfolg von Tokio war der EM-Triumph dabei nicht. Auch der Gewinn des Regenbogentrikots würde das Erlebnis aus Japan kaum überbieten: 4:04,249 Minuten. Fallen dürfte die Bestmarke in Roubaix nicht. Die Erinnerungen werden dafür wieder aufleben. Viel hat sich für die 33-Jährige seit der Nacht von Tokio nicht geändert. Es sind Details, die den Unterschied machen. „Wenn ein Brief ins Haus kommt, und da steht über deinem Namen ‚Olympiasiegerin Lisa Brennauer', dann realisiert man erst Stück für Stück, was man da erreicht hat", sagte sie. Das Realisieren des Erreichten sei „ein Prozess" gewesen.

Nach Gold bei Olympia und EM will Lisa Brennauer auch bei der WM Edelmetall holen. FOTO: IMAGO IMAGES

Auf dem Rad beflügelte er sie. Brennauer gewann bei der EM neben Mannschaftsgold auch den Titel in der Einerverfolgung, greift dort auch bei der WM nach einer Medaille. Auf der Straße gewann sie EM-Bronze im Zeitfahren, wurde Weltmeisterin mit der Mixed-Staffel. Dank des Olympiasiegs habe sie Rennen mit einer „totalen Leichtigkeit" in Angriff genommen, so Brennauer. Die Leichtigkeit soll Lisa Brennauer in Roubaix noch einmal zum Erfolg tragen.

Guter Start von Schäfer-Betz in die Turn-WM

KITAKYUSHU (sid) Die ehemalige Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz ist solide in die Kunstturn-Weltmeisterschaften im japanischen Kitakyushu gestartet. Die 24-jährige Saarländerin wahrte an ihrem Topgerät die Chance, sich für das Gerätefinale am Sonntag zu qualifizieren. Mit 13,733 Punkten nimmt Schäfer-Betz nach sechs von zehn Ausscheidungsrunden den zweiten Platz ein, die besten acht Athletinnen erreichen die Medaillenentscheidung. Am Boden hingegen war die einzige deutsche Teilnehmerin bei der WM erwartungsgemäß chancenlos und schied vorzeitig aus.

Schäfer-Betz wird bis zum Dienstag zittern müssen, dann erst ist der Qualifikations-Wettkampf der Frauen abgeschlossen. Danach beginnen die Vorrunden der Männer, die sich ebenfalls über zwei Tage erstrecken. Dort hat der Deutsche Turner-Bund (DTB) mit fünf Athleten ein komplettes Team gemeldet, darunter TG-Saar-Turner Felix Remuta.

MELDUNGEN

TENNIS

Norrie und Badosa siegen in Indian Wells

INDIAN WELLS (sid) Cameron Norrie hat als erster Brite das Tennisturnier in Indian Wells gewonnen. Die bisherige Nummer 26 der Weltrangliste setzte sich in der kalifornischen Wüste mit 3:6, 6:4, 6:1 gegen den Georgier Nikolos Bassilaschwili durch. Bei den Frauen rang Paula Badosa aus Spanien Viktoria Asarenka (Belarus) mit 7:6, 2:6, 7:6 nieder.

TENNIS

Federer nur noch Elfter, Kerber rückt vor

KÖLN (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den den Top 10 der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren. Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top 10 heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. Ihren für diese Woche geplanten Start in Moskau hat sie wegen eines Infekts abgesagt.

BASKETBALL

Saarlouis Royals und Vadopalas trennen sich

SAARLOUIS (mwe) Paukenschlag beim Frauenbasketball-Bundesligisten BC Saarlouis: Einen Tag nach ihrem ersten Saisonsieg gegen die Veilchen Ladies Göttingen (72:60) gaben die Royals die Trennung von Trainer Saulius Vadopalas bekannt. Laut Pressemitteilung soll der Litauer den Verein um die Auflösung seines Vertrages gebeten haben. Hauptursache für seine Entscheidung seien wohl gesundheitliche Gründe. Seine Nachfolgerin steht bereits fest: Die Spanierin Isabel Fernandez, zuvor bei den Eisvögeln Freiburg tätig, wird schon am kommenden Samstag beim Auswärtsspiel der Royals in Heidelberg auf der Bank sitzen.

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt, Stefan Regel

2021 REISEANGEBOTE

Leserreisen volksfreund
meine-reisewelten.com
Meine Reisewelten meinereisewelten

Costa del Sol – Andalusiens Sonnenküste

»SZ komplett« – Abonnenten erhalten bei dieser Reise einen Rabatt von 25,– € pro Person

Die Costa Del Sol mit einigen der schönsten Sandstränden Spaniens und türkisblauem Meer verspricht Urlaub mit Sonnengarantie. Lebhafte Ferienzentren bieten einen interessanten Kontrast zu bezaubernden weißen Dörfern und der Natur im Landesinneren. Benalmadena, das kleine Nachbarstädtchen von Torremolinos, hat sich mit seinen schönen Stränden, zahlreichen Bars und Restaurants im Hafen, vielfältigen Möglichkeiten für Aktivitäten verschiedenster Art und seinem Charme, zu einem beliebten Urlaubsziel entwickelt.

Reisetermin und -preis (p. P.):
23.11.–30.11.2021

Doppelzimmer	799,– €
Einzelzimmer	898,– €
Haustürabholung	49,– €

LEISTUNGEN:
- Flüge mit Luxair ab Luxemburg nach Malaga und zurück inkl. Steuern, Gebühren und Freigepäck
- Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen
- 7 x Übernachtung mit Halbpension im ****-Hotel Mac Puerto Marina Benalmadena
- Reiseleitung vor Ort

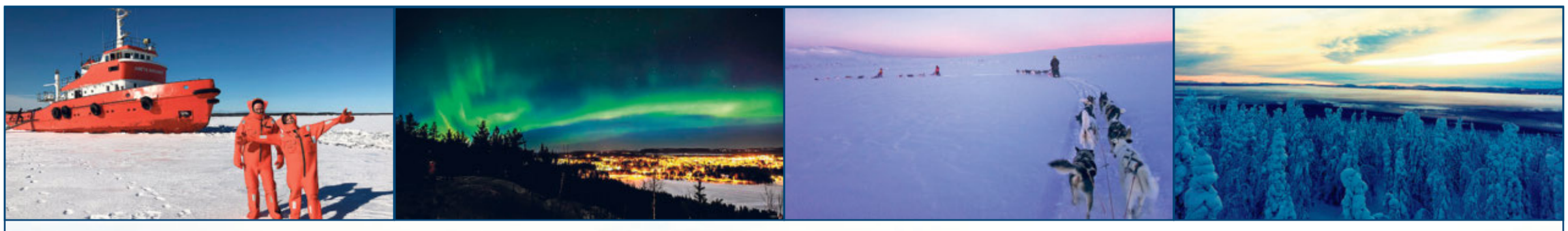
Ihr Hotel:
Hotel MAC Puerto Marina**
Lage: Direkt am malerischen Yachthafen Puerto Marina gelegen. Zum Strand von Benalmadena nur ca. 100 m. Ein Einkaufszentrum liegt ca. 200 m entfernt. Zum Flughafen Málaga ca. 8 km, zur Bushaltestelle ca. 100 m.

EUROFLUG TOURISTIK

Veranstalter:
Euroflug Touristik GmbH,
Engelstraße 10, 54290 Trier

REISEBESCHREIBUNG:
1. Tag: Flug nach Malaga und Empfang durch die Reiseleitung, Transfer zum Hotel, Informationsgespräch
2.–7. Tag: Entspannte Tage an der Costa del Sol.
Ausflugsmöglichkeiten, vor Ort buchbar bei der Reiseleitung:
- Marbella mit Altstadtbesichtigung und Yachthafen Puerto Banús
- Ronda mit Besichtigung der historischen Altstadt, der Stiftskirche Santa María la Mayor, des Hauses von Don Bosco und der ältesten Stierkampfarena Spaniens
- Sevilla mit Panoramarundfahrt, Spaziergang durch den Barrio Sta. Cruz und Besichtigung der drittgrößten Kathedrale der Welt
- Granada mit Besichtigung der Alhambra und Generalife. Spaziergang durch das altarabische Viertel Albaycin mit herrlichem Ausblick

8. Tag: Transfer zum Flughafen Málaga und Rückflug



Wintererlebnis in Lappland

Winterzauber in Schwedisch Lappland, fast am Polarkreis – es ist ein einmaliges Erlebnis, das wir Ihnen mit dieser einzigartigen Kleingruppenreise näherbringen wollen. Tiefverschneite Landschaften, zugefrorene Seen, ein atemberaubender Sternenhimmel und mit etwas Glück die magischen Polarlichter bilden den Rahmen. Gefüllt wird dieser mit einzigartigen Aktivitäten in der winterlichen Natur, das Highlight bildet dabei ein Ausflug auf dem Eisbrecher mit Bademöglichkeit im eisigen Wasser – natürlich warm eingepackt im speziellen Thermoanzug.

Reisetermin und -preis (p. P.):
28.01.–31.01.2022

Doppelzimmer	1.399,– €
Einzelzimmer	1.539,– €
Halbpension	150,– €
Flughafentransfer	39,– €

Leistungen:
- Reisebegleitung durch Scharff-Mitarbeiter ab/bis Deutschland
- Flüge mit Fly-Car in der Economy-Class ab/bis Frankfurt-Hahn nach Arvidsjaur und zurück
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren (Stand 09/2021)
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück im Hotel Laponia***
- Eintritt in den Wellness-Bereich des Hotels (Fitnessraum, Wellnes-Bereich mit Pool inkl. Relax-Bereich und Sauna)
- Freie WLAN-Nutzung im Hotel
- Ganztägiger Ausflug Eisbrecherfahrt inkl. Transfer, Ausfahrt auf dem Bottnischen Meerbusen, Schiffsrundgang, Schwimmen im offenen Meer in Spezial-Neoprenanzügen (7–8 Uhr)
- Thermo-Overalls und Boots für die Aufenthaltsdauer
- Alle notwendigen Transfers vor Ort
- Deutschsprachiger Ansprechpartner vor Ort

Reisebeschreibung*:
1. Tag: Anreise nach Lappland und Transfer zum Hotel
2. Tag: Erlebnisse im Winter-Wonderland
3. Tag: Mit dem Eisbrecher auf die Ostsee (Tagesausflug)
4. Tag: Transfer zum Flughafen und Rückflug
*mehr Informationen finden Sie unter www.meine-reisewelten.com

Ihr Hotel:
Laponia Hotel
Das inhabergeführte ***-Hotel liegt ca. 20 Fahrminuten vom internationalen Flughafen Arvidsjaur entfernt. Von dort gelangen Sie auf einem ca. 10-minütigen Spaziergang ins Zentrum oder Ihre einzigartigen Ausflüge starten (Thermo-Boots und Overall werden vom Hotel gestellt). Im Reisepreis ist Frühstück in Form eines Buffets inkludiert. Der Eintritt in den Wellness Bereich des Hotels ist im Preis inkludiert. Alle Zimmer sind im nordischen Design gehalten und verfügen über 2 Einzelbetten, Bad mit DU/WC, eine kleine Sitzecke, TV, Telefon, WLAN und einen Wasserkocher. Das Hotelrestaurant mit Blick auf den Haussee, der ins Hotel eingegliederte Wellness-Bereich und die loungeartige Lobby sorgen für Ihr Wohlbefinden.

SCHARFF ERLEBNISREISEN

Veranstalter:
Reisebüro Scharff e. K..
Jacobsstr. 19, 54662 Speicher

Hamburg – Weihnachtsbrunch an Bord

Wer noch nicht in der maritimen Hansestadt war, will und muss unbedingt dorthin, vor allem zur Weihnachtszeit. Und er kommt ganz bestimmt auch wieder!

Reisetermin und –preis (p. P.):
02.12.–05.12.2021

Doppelzimmer	399,– €
Einzelzimmer	477,– €

LEISTUNGEN*:
- Fahrt im modernen 5-Sterne-Reisebus
- 3 x Übernachtung/Frühstück im ****-Hotel Panorama Hamburg
- 1 x ca. 2 Std. Stadtführung Hamburg
- 1 x ca. 2 Std. Rundgang Speicherstadt
- Ca. 3-stündige winterliche Schifffahrt ab/an Hafen Hamburg
- Weihnachtliches Brunchbuffet während der Schifffahrt
- Kostenfreie Haustürabholung, bei Zustieg an einem Sammelpunkt 30,– € Rabatt

*ausführliche Beschreibung auf www.meine-reisewelten.com oder fordern Sie unser Prospekt an

NIMSTAL Reisen

Veranstalter:
Nimstal-Reisen GmbH & Co. KG
Hauptstr. 4, 54636 Schleid

Filzmoos – Langlauf, Skifahren und Wandern

Filzmoos, 1.057 m über dem Meer im Salzburger Land gelegen, ist einer der Orte, von denen man träumt, wenn man an Schnee, Berge und an Winterurlaub denkt. Alle die ein überschaubares Skigebiet oder stille, unberührte Natur bevorzugen, sind hier richtig. Skifahren in Filzmoos ist weitab vom sonst üblichen Rummel. Beschaulich, wie im Bergdorf, geht es auch auf den Pisten zu. Und das schätzen Senioren und Anfänger sehr. Ihnen sind Sicherheit und Platz beim Skifahren besonders wichtig. Der Genussskifahrer zeichnet seine Spuren in die bestens präparierten Pisten. Gern trifft man sich zu Mittag mit Freunden, die in der Skischule, beim Rodeln oder Schneeschuhwandern sind, um gemeinsam zu essen und Erlebnisse auszutauschen. Vielseitigkeit steht bei Winterurlaubern hoch im Kurs. Und weil Filzmoos im Salzburger Land mehr zu bieten hat als ein großes Skivergnügen, liegt es voll im Trend. Aber auch diejenigen, die eher die stille und unberührte Natur suchen, werden in Filzmoos beim Langlaufen, bei Skitouren, Schneeschuh- und Winterwanderungen oder bei einer Fahrt mit dem Pferdeschlitten fündig.

LEISTUNGEN*:
- Fahrt im modernen 5-Sterne-Reisebus
- 5 x Übernachtung im ****-Hotel Dachstein in Filzmoos
- 5 x Frühstücksbuffet und 5-Gänge Wahlmenü mit Salat- & Rohkostbuffets
- Kleine Weihnachtsmatinee mit Sektempfang
- Galadinner an Heiligabend
- Kostenfreie Haustürabholung, bei Zustieg an einem Sammelpunkt 30,– € Rabatt

*ausführliche Beschreibung auf www.meine-reisewelten.com oder fordern Sie unser Prospekt an

Reisetermin und -preis (p. P.):
23.12.–28.12.2021

Doppelzimmer	799,– €
Einzelzimmer	854,– €

Oberbayern – Weihnachtsfest im 4-Sterne Hotel

REISEBESCHREIBUNG:
Tag 1: Anreise
Tag 2: Nach dem Frühstück tauchen Sie in die Vergangenheit der Fuggerstadt und entdecken die Sehenswürdigkeiten. Am Nachmittag weihnachtliche Kaffetafel im Hotel
Tag 3: Besuch des weihnachtlichen München mit Stadtrundfahrt, anschl. Freizeit
Tag 4: Führung durch Pfaffenhofen. In Hallertau erfahren Sie mehr über das „Land, wo das Bier wächst" bei einer Führung durch das Wolznacher Hopfenmuseum
Tag 5: Fahrt nach Ingolstadt mit Führung durch die Altstadt, anschl. Heimreise

kein EZ-Zuschlag!

Reisetermin und -preis (p. P.):
23.12.–27.12.2021

Doppelzimmer/ Einzelzimmer	599,– €

LEISTUNGEN:
- Fahrt im modernen 5-Sterne-Reisebus
- 4 x Übernachtung und Frühstücksbuffet im ****-Moosburger Hof
- 1 x weihnachtliche Kaffeetafel im Hotel mit einem Stück Kuchen/ Torte, Gebäck und Kaffee/Tee „satt"
- 3 x Abendessen als 3-Gang-Menü und 1 x Abendessen als 4-Gang-Weihnachtsmenü
- 1 x Eintritt und Führung Deutsches Hopfenmuseum in Wolnzach
- 1 x ca. 1,5 Std. Altstadtrundgang Ingolstadt
- 1 x ca. 2 Std. Stadtführung Augsburg und München
- 1 x Stadtführung Pfaffenhofen
- Kostenfreie Haustürabholung, bei Zustieg an einem Sammelpunkt 30,– € Rabatt

*ausführliche Beschreibung auf www.meine-reisewelten.com oder fordern Sie unseren Prospekt an

Telefon: 0681 502-5255 (Mo.–Fr. 09.00–16.00 Uhr)
E-Mail: leserreisen@sz-sb.de
Mehr Infos unter meine-reisewelten.com

Keine Reise mehr verpassen und zum Newsletter anmelden unter: leserreisen@sz-sb.de

Die Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH ist Dienstleister der Saarbrücker Zeitung und tritt ausschließlich als reiner Vermittler von Pauschalreisen auf. Bitte beachten Sie, dass unsere Bewerbung nur einen kleinen Teil der angebotenen Leistungen der Veranstalter darstellen können. Ausbuchungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.

SÄNGERIN DES TAGES GRETA THUNBERG
Die Klimaaktivistin hat auf einem Konzert in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Die 18-Jährige sang „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley und tanzte ausgelassen dazu.

Sorge um Gesundheitszustand der Queen

Für viele Briten sind es ungewohnte Bilder ihrer Königin. Ohne offensichtlich medizinischen Grund nutzte die Queen jüngst einen Gehstock. Gibt es Anlass zur Sorge?

VON BENEDIKT VON IMHOFF

LONDON (dpa) Es ist doch nur ein alltägliches Hilfsmittel, und dennoch richten sich die Augen einer ganzen Nation darauf: Queen Elizabeth II nutzt einen Stock. Gleich zwei Mal innerhalb weniger Tage setzte die britische Königin das Utensil ein. Zwar dürfte das recht hohe Alter – die Queen ist seit April 95 Jahre alt – eine einfache Erklärung bieten. Doch da sich die rüstige Monarchin, deren Thronbesteigung sich im kommenden Jahr zum 70. Mal jährt, stets ohne Stock gezeigt hatte, fiel das Detail umso stärker ins Auge.

Die Königin lässt sich nichts anmerken. „Stiff upper lip“ – „die Zähne zusammenbeißen“ und Durchhaltevermögen beweisen – lautet ihr bewährtes Motto. Doch für Royals-Fans ist es durchaus eine Erinnerung daran, dass selbst die Queen, die bei Geburt der überwältigenden Zahl ihrer Untertanen bereits lebte und ohne die sich viele Briten ihr Land gar nicht vorstellen können, nicht unsterblich ist.

Im April starb Elizabeths innig geliebter Ehemann Prinz Philip im Alter von 99 Jahren. Sein Tod, wenn auch nicht unerwartet, war für die Queen ein schwerer Schlag, wie aus Kommentaren der Royal Family herauszuhören war. Die jüngere Schwester Margaret starb bereits 2002, kurz danach auch ihre Mutter Elizabeth, die „Queen Mum“. Dass es bereits Pläne für den „D-Day“ gibt, den Todestag der Königin, ist ein offenes Geheimnis.

Wie lange Elizabeth bereits auf dem Thron sitzt, ist besonders gut an ihrem ältesten Sohn zu sehen, der ihr einmal nachfolgen soll. Prinz Charles wird bald 73 Jahre alt, er ist sowohl der älteste als auch der am längsten amtierende „heir apparent“, also Thronfolger, der britischen Geschichte. Dass er auf die Königskrone verzichten wird, glauben aber nur

„Königlich zuverlässig.“
Urteil der britischen Zeitung Daily Mail über Elizabeth II bei einem Besuch in Wales

wenige in Großbritannien. Denn dann, so meinen Adelsexperten in London, würde er stark an Ansehen verlieren – schließlich kommt seine Mutter auch im hohen Alter konsequent ihren Pflichten nach und betont stets, sie werde ihre Rolle bis zum letzten Atemzug ausfüllen. Selbst nach dem Tod ihres Gatten genehmigte sie sich kaum eine Pause.

Und so war Elizabeth II auch diese Woche im Einsatz. Am Dienstag: Gedenkgottesdienst in der Westminster Abbey, in Begleitung von Tochter Prinzessin Anne – und mit Stock. Es wirkte unaufgeregt und gewohnt, doch war das Detail auch seriösen Medien eine eigene Meldung wert, selbst die Nachrichtenagentur PA machte ihren Bericht mit der Nachricht auf. „Es wird angenommen, dass sie zum ersten Mal eine Gehhilfe bei einer offiziellen öffentlichen Veranstaltung verwendet hat“, meldete PA. Zuletzt ging die Queen vor knapp 20 Jahren mit Stock. Doch damals erholte sie sich von einer Knie-Operation.

Dauerhaft angewiesen auf die Gehhilfe ist das Staatsoberhaupt allerdings offensichtlich nicht. Einen Tag nach dem Gottesdienst empfing die Queen in ihrer Londoner Residenz Buckingham-Palast die Pianistin Imogen Cooper – ohne Stock, wie beobachtet wurde. Am Donnerstag war das Hilfsmittel dann wieder in ihrer Hand, als die Monarchin das walisische Parlament in Cardiff eröffnete.

„Wenn man bedenkt, dass sie 95 ist, ist das außerordentlich, auch wenn sie ein privilegiertes Leben führt“, kommentierte Sky-News-Reporterin Rhiannon Mills. Der Stock, der Halt an einer Tür, die näher an ihrem vorgesehenen Platz liegt, eine Fahrt mit dem Aufzug, alles maßgeschneidert. Der Guardian verwies auf Berichte von 2018, laut denen die Queen noch immer Knieschmerzen habe. Sie habe allerdings auf eine neue Operation verzichtet – weil das zu zeitaufwendig sei.

Die Botschaft, die auch die Medien verbreiten: Niemand muss sich Sorgen machen um die Queen. „Die Queen wirkt strahlend in Pink“, jubelte die Zeitung Daily Mail über den Besuch in Wales. Das Urteil: „Königlich zuverlässig.“

Bei der Eröffnungszeremonie des walisischen Parlaments nutzte Elizabeth II bereits zum zweiten Mal in kurzer Zeit einen Gehstock. In Großbritannien hat das eine Debatte über ihre Gesundheit ausgelöst. FOTO: KING/PA WIRE/DPA

GEWINNZAHLEN

13er-Wette:	2-1-2-1-0-2-0-0-0-1-2-0-1
Auswahl-wette:	5 - 7 - 8 - 9 - 12 - 29 Zusatzspiel:16
Zahlenlotto:	7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34
Superzahl:	6
Super 6:	733 167
Spiel 77:	2 406 549
Euro-Jackpot	(5 aus 50) 2 - 6 - 8 - 21 - 25 (2 aus 10) 6 - 9

Französisches Lotto

Montags-Ziehung:	9 - 27 - 35 - 36 - 41 Zusatzspiel: 6
Jokerzahl:	6 856 155

GEWINNQUOTEN

13er-Wette:			
13 Richtige:	unbesetzt	x	102 822,90 €
12 Richt.:	3	x	19 585,30 €
11 Richt.:	25	x	2 350,20 €
10 Richt.:	274	x	268,00 €
Auswahlwette:			
6 Richt.:	unbesetzt		295 656,00 €
5 Richt. + ZS:	unbesetzt		24 348,80 €
5 Richt.:	35	x	238,80 €
4 Richt.:	1 567	x	10,60 €
3 Richt. + ZS:	1 294	x	6,40€
3 Richt.:	13 122	x	2,10 €
Zahlenlotto:			
6 Richt. + SZ:	unbesetzt		5 195 264,80 €
6 Richt.:	unbesetzt		2 495 024,90 €
5 Richt. + SZ:	39	x	22 177,90€
5 Richt.:	404	x	6 381,60 €
4 Richt. + SZ:	2 980	x	240,00 €
4 Richt.:	26 442	x	64,10 €
3 Richt. + SZ:	62 917	x	23,00 €
3 Richt.:	545 971	x	12,50 €
2 Richt. + SZ:	512 823	x	6,00 €
Euro-Jackpot:			
1 (5 + 2)	1	x	33 234 495,10
2 (5 + 1)	3	x	698 338,50 €
3 (5)	10	x	73 941,70 €
4 (4 + 2)	73	x	3 376,30 €
5 (4 + 1)	1 190	x	186,40 €
6 (4)	2 090	x	82,50 €
7 (3 + 2)	2 704	x	54,60 €
8 (2 + 2)	36 538	x	20,90 €
9 (3 + 1)	46 647	x	15,80 €
10 (3)	85 230	x	12,40 €
11 (1 + 2)	184 939	x	10,30 €
12 (2 + 1)	603 828	x	7,70 €

ZS = Zusatzspiel, **SZ** = Superzahl
(alle Angaben ohne Gewähr)

MELDUNGEN

Ermittlungen nach Helikopter-Absturz

BUCHEN (dpa) Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs ist die Identität der drei Opfer bekannt. Die Männer stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Im Neckar-Odenwald-Kreis war am frühen Sonntagnachmittag ein Helikopter in einem Wald abgestürzt. Die Unfallursache ist noch unklar, die Ermittlungen dauern an.

Vermisstes Mädchen könnte bei Sekte sein

HOLZHEIM (dpa) Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Das bestätigte ein Polizeisprecher am Montag. Die Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

Sechstklässler schießt in russischer Schule um sich

PERM (dpa) Vier Wochen nach dem Amoklauf an einer Universität in der russischen Stadt Perm am Ural hat in derselben Region ein Sechstklässler in einer Schule um sich geschossen. Er habe am Montag zwei Schüsse in die Decke und in eine Wand abgefeuert, teilten die Behörden mit. Es sei niemand getötet, aber ein Schüler leicht verletzt worden. Der Jugendliche wurde festgenommen.

Bild-Chef von Aufgaben entbunden

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung Bild-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der Bild-Chefredaktion wird Johannes Boie (37).

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medien hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zu Deutschlands größter Boulevardzeitung zurück.

Produktion dieser Seite:
David Seel
Martin Wittenmeier
Foto: Claudio Furlan/dpa

Anzeige

Klares Konzept, eindeutige Formen.
brühl
bei Regitz entdecken.

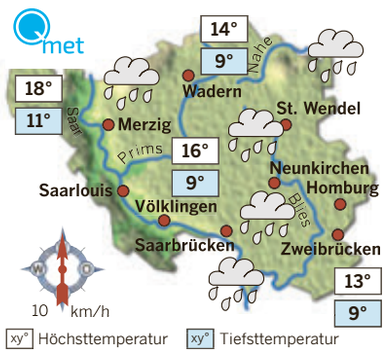
SO VIELFÄLTIG WIE ANPASSUNGSFÄHIG
alba: das variable alba-Modellprogramm bietet zahlreiche Ausstattungsmerkmale und eignet sich für unterschiedlichste Sitzlösungen. Anstellsofa Y1 und Openend D2 ergänzen sich zu einer großzügigen Eckformation mit einer zusätzlichen Kopfstütze.

REGITZ WOHNEN
Ganz nah in Scheidt!
66133 Saarbrücken-Scheidt
Kaiserstraße 51
Tel. 0681-81 20 30
www.regitz.eu
Öffnungszeiten:
Montag nach Vereinbarung,
Di - Fr 10 -18 | Sa 10 -16 Uhr

SONNE 07:59 Uhr / 18:34 Uhr

DAS WETTER HEUTE: Nass und trüb

MOND 18:30 Uhr / 06:21 Uhr



Regionalwetter
Tagsüber umfasst die Temperaturspanne 13 bis 18 Grad. Dazu regnet es vielerorts bei bedecktem Himmel. Der Wind weht schwach aus Süd. In der folgenden Nacht bildet sich teilweise zäher Bodennebel. Mancherorts funkeln die Sterne. Es ist mit Temperaturen von 11 bis 9 Grad zu rechnen.

Die weiteren Aussichten

MI	DO	FR	SA
19°	15°	11°	11°
10°	8°	4°	1°

Morgen hat die Sonne bei starker Bewölkung häufig das Nachsehen und die Höchstwerte betragen 19 Grad.

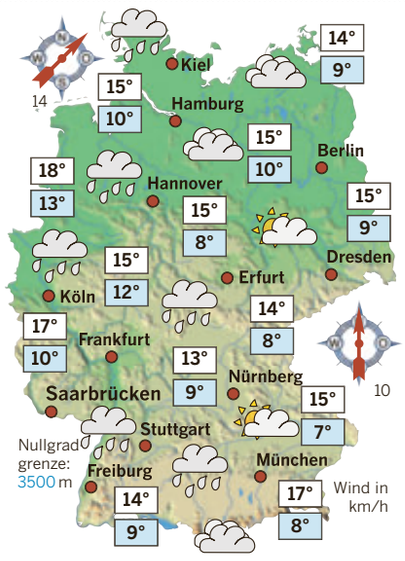
Umweltdaten (gestern 8 Uhr)

für Saarbrücken	Tages-Mittelwert	Bezugswert	
Schwefeldioxid (24h)	2	125	µg/m³
Feinstaub (PM10; 24h)	17	50	µg/m³
	Maximalwert	**Bezugswert**	
Stickstoffdioxid (1h)	24	200	µg/m³
Ozon (1h)	48	180	µg/m³
Ozon (8h)	50	120	µg/m³
Kohlenmonoxid (8h)	0,6	10	mg/m³

Wetterlexikon
Wetterschiffe: So nennt man Schiffe, die früher auf den Meeren ortsfest lagen und mit Messgeräten bestückt waren. Sie lieferten meteorologische Beobachtungen, aerologische und ozeanografische Daten. 2009 wurde das letzte Wetterschiff vor der norwegischen Küste außer Betrieb gesetzt.

Biowetter	Belastung
Kopfschmerzen	mäßig
Schlafstörungen	mäßig
Atemwegsbeschwerden	mäßig
Niedriger Blutdruck	mäßig
Erkältungsgefahr	mäßig
Kreislaufbeschwerden	mäßig
Konzentrationsstörung	mäßig

Gartenlexikon
Unter Glas: Bei der Pfefferminze werden im Oktober die Wurzelausläufer abgetrennt. Einige davon pflanzt man ins Freiland, die Anderen werden in Töpfen oder Kästen ins Gewächshaus gestellt, um sie für die Ernte im Winter vorzutreiben. Gewürzkräuter werden generell zurückgeschnitten.



Deutschlandwetter
Heute gibt es zeitweise Regenfälle bei wolkenverhangenem Himmel und es sind 11 bis 18 Grad zu erwarten. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. In der kommenden Nacht werden Tiefstwerte von 16 bis 7 Grad erwartet. Dazu ist es gebietsweise wolkig. Hier und da regnet es jedoch bei bedecktem Himmel. Morgen entwickeln sich Wolken, die teilweise Schauer bringen. Die Temperaturspanne reicht von 18 bis 22 Grad.

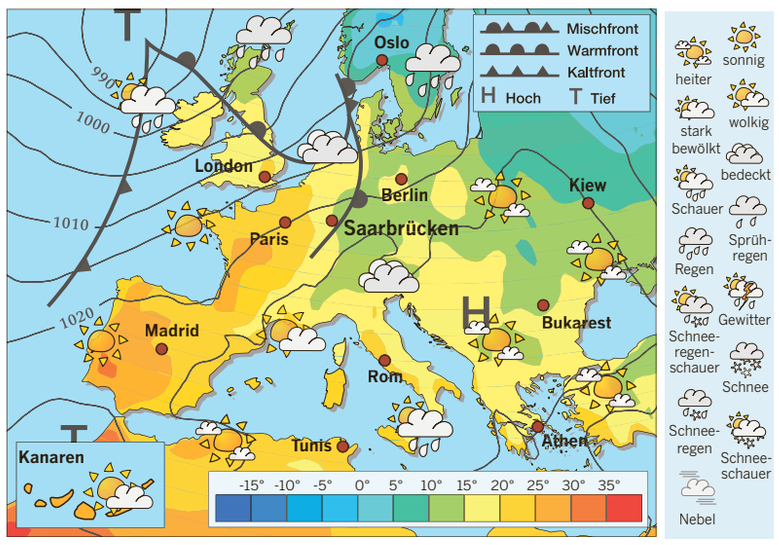
Bauernregel
Im Oktober der Nebel viel, bringt der Winter Flockenspiel.

Städtewetter

Berlin	bedeckt	14°
Bremen	Regen	16°
Cottbus	bewölkt	15°
Dresden	bewölkt	16°
Frankfurt am Main	Regen	12°
Freiburg im Breisgau	bewölkt	18°
Hamburg	Regen	15°
Kaiserslautern	Regen	14°
Kiel	bedeckt	15°
Köln	Regen	16°
Konstanz	bedeckt	14°
Mainz	Regen	13°
Mannheim	Regen	11°
München	bewölkt	17°
Nürnberg	bedeckt	13°
Rostock	bedeckt	14°
Saarbrücken	Regen	16°
Stuttgart	Regen	13°
Sylt	bedeckt	16°
Zugspitze	bedeckt	4°

Europawetter

Brüssel	bewölkt	21°
Gran Canaria	wolkig	28°
London	bewölkt	21°
Mallorca	wolkig	24°
Nizza	wolkig	21°
Paris	sonnig	24°
Rom	heiter	21°
Straßburg	bewölkt	18°
Wien	bewölkt	17°



Allgemeine Wetterlage
Mittel- und Südeuropa wird von einem großräumigen Hoch beeinflusst und sorgt bei Sonnenschein für milde Temperaturen, in den Nebelgebieten der Niederungen bleibt es hingegen kühl. Über dem Atlantik verstärkt sich ein kräftiges Tief, das sich nach Westeuropa bewegt und die Wetterlage bald ändert.

Weltwetter

Bangkok	wolkig	30°	New York	sonnig	20°
Havanna	heiter	29°	Peking	heiter	12°
Hongkong	wolkig	28°	Rio de Janeiro	Schauer	16°
Kapstadt	sonnig	25°	Singapur	Gewitter	31°
Miami	bewölkt	30°	Tokio	Regen	16°
Moskau	bewölkt	4°	Sydney	Schauer	21°

KALENDARIUM • Dienstag, 19. Oktober 2021 • 42. Woche • 292. Tag des Jahres • 73 Tage bis Jahresende • Namenstage: Petrus, Jean, Paul, Isaak, Elfriede • Sternzeichen: Waage • Internet: http://www.wetter.net